

Igersheimer Bibelprojekt Igersheimer Lichtkreuz



BIBELPREIS 2019

eingereicht von der
Ev. Kirchengemeinde Igersheim
Dekanat Weikersheim

Inhaltsverzeichnis

1	Titelblatt	
3	Ausgangspunkt Sommer 2015: Vorüberlegungen zum Reformationsjubiläum	
<hr/>		
4	1. Schritt: IGRSHEIMER LICHTKREUZ (Außenwirkung)	
8	Igersheimer Lichtkreuz	Anlagen 1-6
<hr/>		
9	2. Schritt: IGRSHEIMER BIBELPROJEKT (Innenwirkung)	
10 – 18	Planungsphase	Grundidee Leitgedanke Umsetzung
19	Konzeption	
20 - 21	1. Advent 2016	Projekteröffnung
22 – 24	Schreiber/ innen	
25	15.6.2017	Pressebericht
26	19.8. 2017	Geschafft!
27- 36	11.9. – 21.10.2017	Buchbinderei Dyroff
37- 85	31.10.2017	500 Jahre Reformation
	41 – 79	Gottesdienstablauf
	44 – 46	Einführung / Wussten Sie schon ...
	47 – 70	Predigt
	71 – 72	Grußwort Ralf Herdweck
	80 – 81	Presseberichte
	82 – 85	Impressionen
86	Igersheimer Bibelprojekt	Anlagen 1 – 15
<hr/>		
87 – 110	RESÜMEE	
	87	Resümee
	88	Zur Erinnerung
	89	Der Ansatz / Die Idee
	90 – 95	IGRSHEIMER LICHTKREUZ
	95	Umsetzung geglückt!
	96 – 111	IGRSHEIMER BIBELPROJEKT
	111	Ziel erreicht!
		Zusammenfassende Erkenntnisse aus dem Bibelprojekt
<hr/>		
112 - 263	150 ausgewählte Seiten aus der Igersheimer Bibel	

Der Ausgangspunkt für die beiden
aufeinander bezogenen Projekte
waren Vorüberlegungen im Sommer 2015:

Wie können wir das Reformations-Jubiläum so gestalten,
dass es eine
starke Außenwirkung
in die Welt hinein

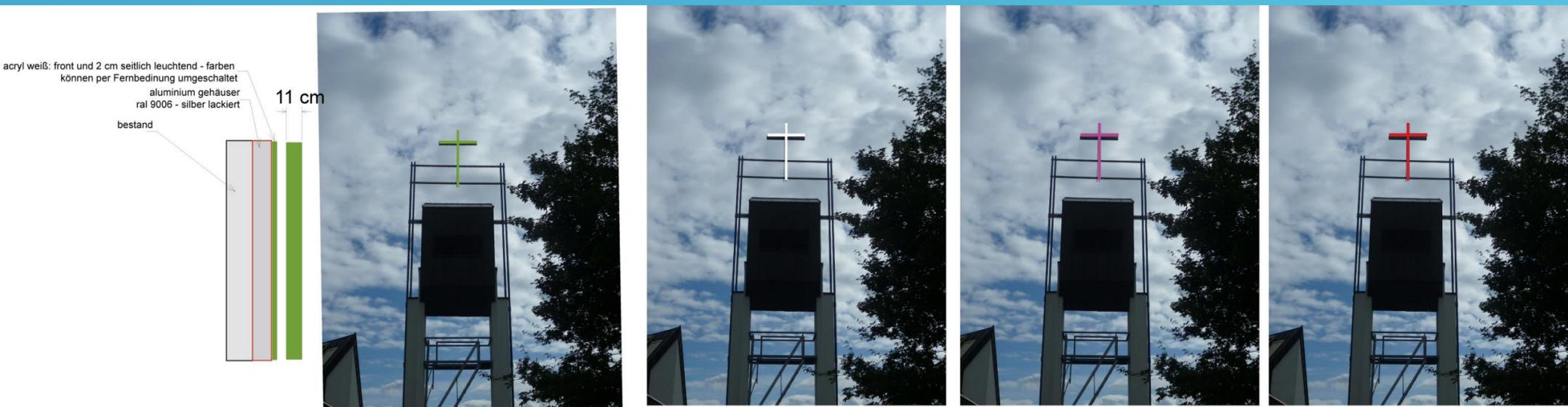
und zugleich eine
mit Leben erfüllte Innenwirkung
in die Gemeinde hinein

entfaltet ...

Der 1. Schritt:

die zentrale Botschaft der Bibel =
das Wort vom Kreuz

unter den Menschen aufleuchten lassen:
(Außenwirkung)



Das Igersheimer Lichtkreuz

Planungsphase

Frühjahr / Sommer 2016

Montage

10. Oktober 2016

Einweihung

6. November 2016

am Reformationssonntag

als Einstieg zum Reformations-Jubiläums-Jahr



Montage 10.10.2016





*Kreuz aus Licht –
hell sollst du strahlen
Kreuz aus Licht –
Orientierung sollst du geben
dem Müden
dem Wanderer
dem Menschen der dich sieht
Kreuz aus Licht –
Zeichen der Liebe Gottes
Zeichen der Hoffnung sollst du sein
die in Christus Jesus ist,
unserm Herrn. Amen*



Das Lichtkreuz

leuchtet in den jeweiligen Kirchenjahrsfarben

Weiß, Rot, Grün und Violett

Am Karfreitag (Schwarz)

ist die Beleuchtung ausgeschaltet

Durch das Ändern der Farbe

fragen die Menschen immer wieder nach dem Grund –

auf diese Weise ist neben dem Kreuz

auch das Kirchenjahr

zu einem öffentlichen Gesprächsthema geworden,

das immer wieder in speziellen Themengottesdiensten

mit Predigten über die Bedeutung der Kirchenjahrsfarben etc

aufgegriffen und vertieft wird



Igersheimer Lichtkreuz

Anlage 1: Konzeption Lichtkreuz

Anlage 2: Plakat-Lichtkreuz 6.11.2016

Anlage 3: Gottesdienst Lichtkreuz 6.11.2016

Anlage 4: Predigt Lichtkreuz 6.11.2016

Anlage 5: Videoclip Lichtkreuz

Anlage 6: Lichtkreuz FN Zeitungsbericht



Nach 2 ½ Jahren kann man feststellen:
Das Igersheimer Lichtkreuz
ist zu einem Hoffnungszeichen
für viele Menschen im Taubertal geworden.
Das Feedback ist überwältigend positiv.

Der 2. Schritt:

die Menschen mit der Bibel
in Berührung bringen

(Innenwirkung)



18 Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe sie zusammen kamen, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist.

19 Josef aber, ihr Mann, der fromm und gerecht war und sie nicht in Schande bringen wollte, gedachte, sie heimlich zu verlassen.

20 Als er noch so dachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: 'Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria deine Frau, zu dir zu nehmen, denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist.'



Gnade für
Alle

21 Die Gnade des
Herrn Jesus sei mit allen!

Offenbarung 21, 21

Das Igersheimer Bibelprojekt

Planungsphase

Sommer / Herbst 2016

Eröffnung der Aktion

Advent 2016

Festgottesdienst mit Vorstellung

31. Oktober 2017

Planungsphase

Grundidee

500 Texte aus dem Neuen Testament editieren

In Sinnabschnitte / Perikopen aufteilen

(Wortlaut nach der neuen Lutherbibel 2017)

→ alle 4 Evangelien komplett

→ dazu aus den restlichen Büchern
ausgewählte zentrale Texte

Leitgedanke

Igersheimer und mit Igersheimer Verbundene

bekommen per Zufallsprinzip

einen Text zugeteilt.

Indem sie ihn abschreiben,

setzen sie sich mit dem Text auseinander,

fragen nach,

kommen ins Gespräch.

Dabei ist es nicht primär wichtig, den Text kalligraphisch schön zu gestalten und zu

illustrieren, sondern ihn abzuschreiben und als **meinen Text** zu entdecken –

gerne auch mit zittriger Handschrift,

ungelenk, orthographisch unvollkommen etc

Gerne aber auch kalligraphisch wertvoll und wunderschön illustriert ...

Hauptsache ist,

so wie ich bin, mit meinen Gaben und Fehlern,

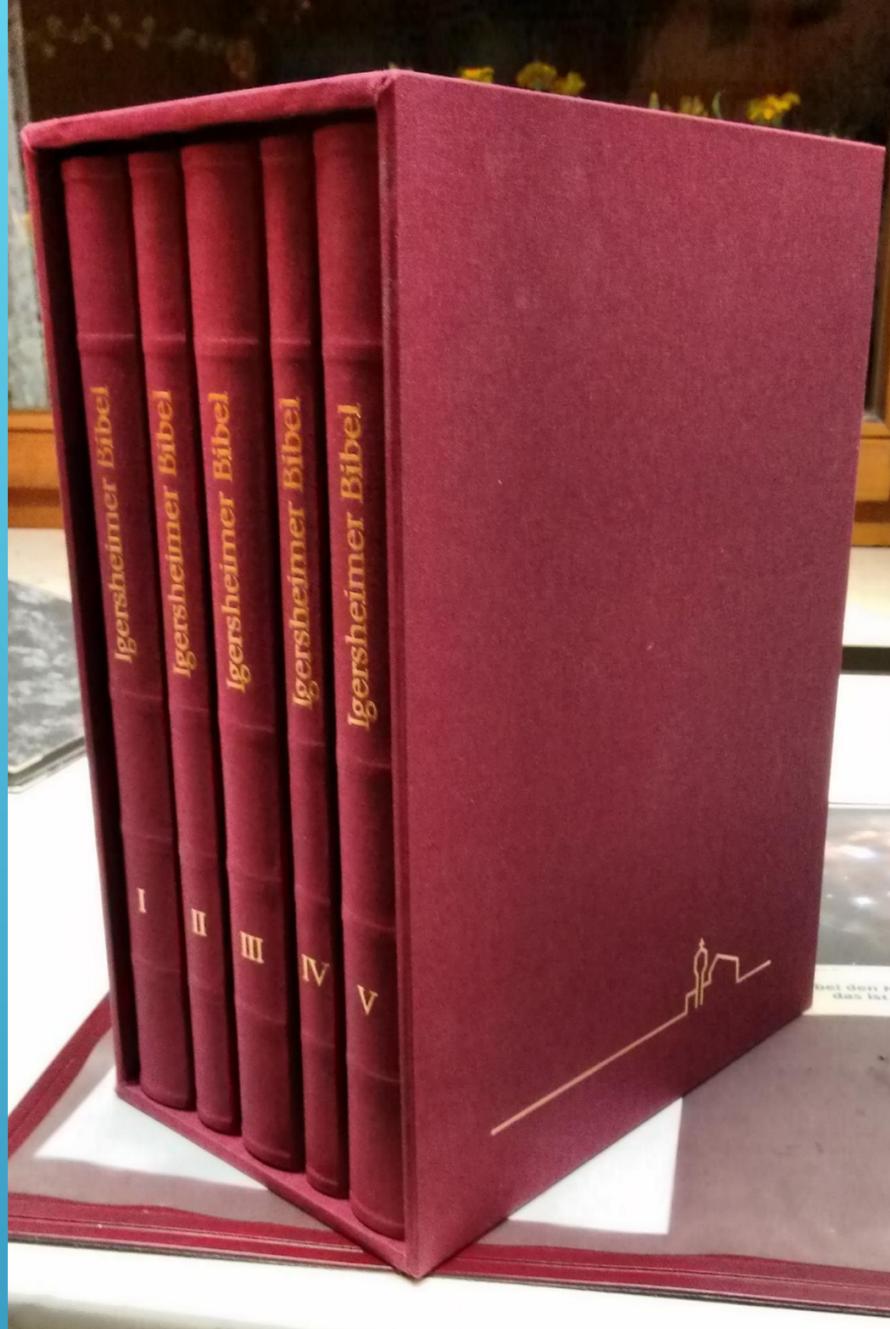
den Text als meinen Text zu entdecken.

Also keine Fleißarbeit
in dem Sinne
„wir schreiben die ganze Bibel ab ...“

sondern
„mein Text für mich“

Gottes Wort für mein Leben





Aus 500 Einzeltexten
(500 wegen 500 Jahre Reformation)
soll ein Gesamtwerk entstehen,
die „**Igersheimer Bibel**“

Da sich die reformatorischen Erkenntnisse Luthers
in erster Linie aus neutestamentlichen Bibeltexten
hergeleitet haben (Römer 1, Römer 3 u.v.a.),
ist die Konzentration des Projekts
auf das Neue Testament sinnvoll ...

Dass dabei fünf prachtvolle Bände entstanden sind,
konnte am Anfang des Projekts keiner ahnen

Vorarbeiten sind Fleißarbeiten

500 Texte editieren ...

Kuvertieren: Text

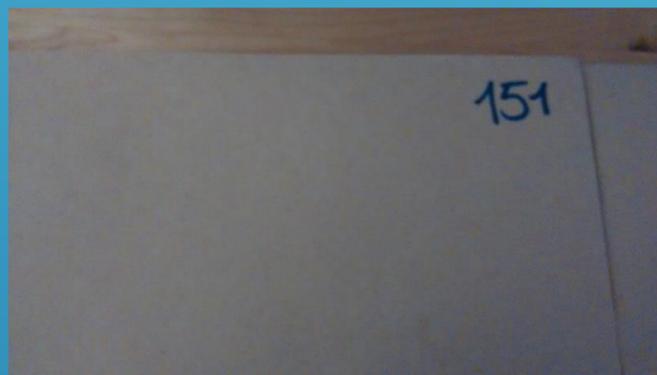
Schmuckblätter

Geschenk

Kuverts mit Nummern versehen

Liste und Gegenliste anlegen

Dabei ca. 400 Texte für Erwachsene



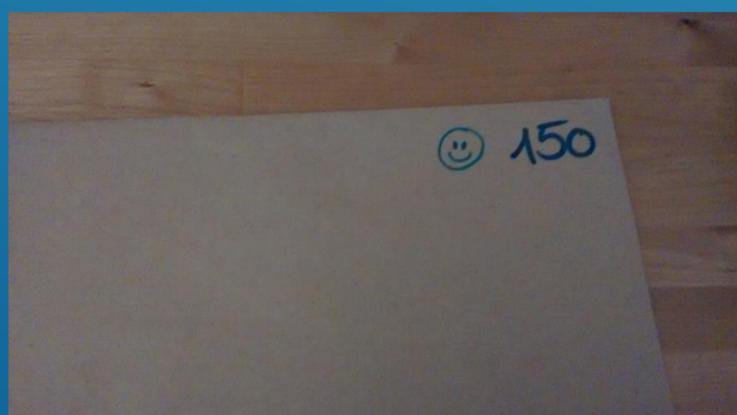
ca. 100 Texte für Grundschul Kinder

(u.a. ausgesucht an den im Bildungsplan Klasse 1-4)

ausgewiesenen Geschichten des NT)

Texte für Kinder mit einem

smiley auf dem Kuvert erkennbar machen





Igersheimer Bibel



500 Schreiberinnen und Schreiber gesucht

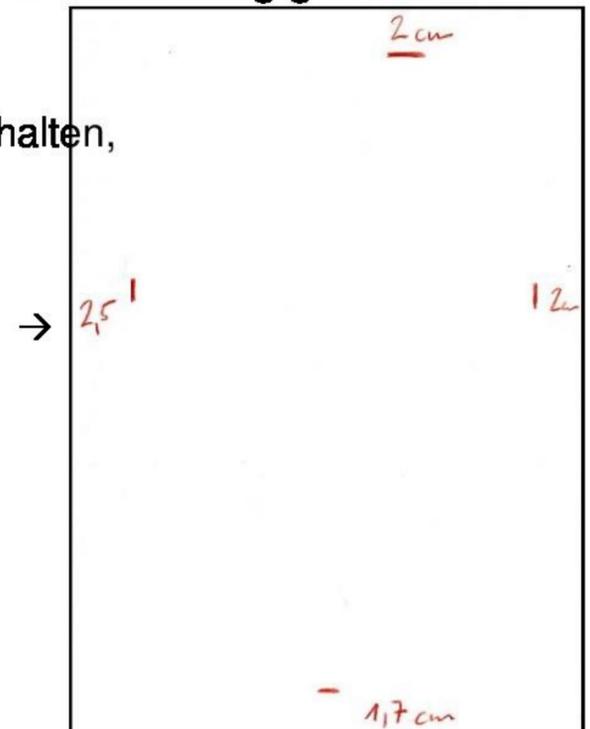
Lieber Schreiber, liebe Schreiberin,

danke, dass Du / dass Sie bei dem Projekt „Igersheimer Bibel“ mitmachen.
Jedem liegt ein **zugewiesener Bibelabschnitt** vor,
der nach dem **Zufallsprinzip** zugeteilt wurde.

Den eingerahmten Bibeltext kann jeder nach **seiner eigenen Vorstellung gestalten**.

Vorgaben sind dabei:

- bei den Blättern sind mindestens folgende **Abstände** einzuhalten, damit wir die gesammelten Blätter binden lassen können: (v.a. 2,5 cm auf der linken Seite !!!)
- es soll in **eigener Handschrift** geschrieben werden
- es liegen **zwei hochwertige Blätter** bei, die **nur** auf der **Vorderseite beschriftet** werden dürfen
(Die Blätter hat Jan Albers von der Druckerei Schönhuth kostenlos zur Verfügung gestellt. 1001 Dank !!!)
- gerne kann der Text **verziert** werden, **umrahmt**, **geschmückt**, mit **Zeichnungen** versehen werden etc
- Bitte **keine Fotos, Bilder aufkleben**
- die beschrifteten Blätter werden **nicht namentlich** gekennzeichnet



- auf den Blättern soll die **Überschrift** und die **Bibeltextstelle** aufgeführt werden
- die **gestalteten Blätter** werden im **beiliegenden Schutzumschlag** (Klarsichthülle, Briefumschlag) im **Gottesdienst** oder beim **Ev. Pfarramt, Sudetenstraße 16** abgegeben
- Sie können im **Pfarramt weitere Blätter** bekommen (**07931 / 32 34**) falls die beiden Blätter nicht ausreichen
- wer nur ein Blatt benötigt, kann das **andere Blatt wieder abgeben**
- gerne können wir Ihre **Blätter** auch **abholen** – melden Sie sich einfach im Pfarramt

Lassen Sie sich ruhig Zeit, lernen Sie den Ihnen zugeteilten Text kennen, lesen Sie ihn im Zusammenhang, schlagen Sie Ihre Bibel auf und finden Sie das Buch, aus dem Ihr Text entnommen ist – schön ist es, wenn Sie über Ihren Bibeltext auch mit anderen Menschen ins Gespräch darüber kommen, sich austauschen, sich Informationen einholen - gerne auch beim Pfarrer, bei den Kirchengemeinderäten etc

Wir benötigen die von Ihnen gestalteten Blätter **bis 30. Juni 2017**

Wir werden dann in Heidelberg die Blätter zur „Igersheimer Bibel“ binden lassen und am **Reformationstag 31. Oktober 2017** in einem **Festgottesdienst** vorstellen.

Im Anhang der Bibel werden alle, die mitgewirkt haben, namentlich erwähnt.
Die abgegebenen Blätter werden eingescannt und können für die Mitwirkenden kostenlos | 4
in digitaler Form zur Verfügung gestellt werden.

Als kleines DANKE für Ihre Mühe vorab liegt ein Lesezeichen mit der Jahreslosung 2017 bei
Im Namen der ev. Kirchengemeinde Igersheim

TEXT 150

Igersheimer Bibelprojekt

500 Menschen schreiben die Bibel ab ...

***** den eingerahmten Text
mit Überschrift, Versnummer und Bibelstelle
bitte auf den beiliegenden Blättern
nur auf der Vorderseite abschreiben;
evtl. verzieren, malen etc*****



Die Stillung des Sturmes

35 Und am Abend desselben Tages sprach er zu ihnen: Lasst uns ans andre Ufer fahren.

36 Und sie ließen das Volk gehen und nahmen ihn mit, wie er im Boot war, und es waren noch andere Boote bei ihm.

37 Und es erhob sich ein großer Windwirbel, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass das Boot schon voll wurde.

38 Und er war hinten im Boot und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts danach, dass wir umkommen?

39 Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig! Verstumme! Und der Wind legte sich und es ward eine große Stille.

40 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?

41 Und sie fürchteten sich sehr und sprachen untereinander: Wer ist der, dass ihm Wind und Meer gehorsam sind!

Markus 4,35-41

TEXT 151

Igersheimer Bibelprojekt

500 Menschen schreiben die Bibel ab ...



***** den eingerahmten Text
mit Überschrift, Versnummer und Bibelstelle
bitte auf den beiliegenden Blättern nur auf der Vorderseite
abschreiben; evtl. verzieren, malen etc*****

Der besessene Gerasener

- 1 Und sie kamen ans andre Ufer des Meeres in die Gegend der Gerasener.
- 2 Und als er aus dem Boot stieg, lief ihm alsbald von den Gräbern her ein Mensch entgegen mit einem unreinen Geist.
- 3 Der hatte seine Wohnung in den Grabhöhlen. Und niemand konnte ihn mehr binden, auch nicht mit einer Kette;
- 4 denn er war oft mit Fesseln an den Füßen und mit Ketten gebunden gewesen und hatte die Ketten zerrissen und die Fesseln zerrieben; und niemand konnte ihn bändigen.
- 5 Und er war allezeit, Tag und Nacht, in den Grabhöhlen und auf den Bergen, schrie und schlug sich mit Steinen.
- 6 Da er aber Jesus sah von ferne, lief er hinzu und fiel vor ihm nieder,
- 7 schrie laut und sprach: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesus, du Sohn des höchsten Gottes? Ich beschwöre dich bei Gott: Quäle mich nicht!
- 8 Denn er hatte zu ihm gesagt: Fahre aus, du unreiner Geist, von dem Menschen!
- 9 Und er fragte ihn: Wie heißt du? Und er sprach zu ihm: Legion heiße ich; denn wir sind viele.
- 10 Und er bat Jesus sehr, dass er sie nicht aus der Gegend vertreibe.
- 11 Es war aber dort am Berg eine große Herde Säue auf der Weide.
- 12 Und die unreinen Geister baten ihn und sprachen: Lass uns in die Säue fahren!
- 13 Und er erlaubte es ihnen. Da fuhren sie aus und fuhren in die Säue, und die Herde stürmte den Abhang hinunter ins Meer, etwa zweitausend, und sie ersoffen im Meer.
- 14 Und die Sauhirten flohen und verkündeten das in der Stadt und auf dem Lande. Und die Leute gingen, um zu sehen, was da geschehen war,
- 15 und kamen zu Jesus und sahen den Besessenen, der den Geist »Legion« gehabt hatte, wie er dasaß, bekleidet und vernünftig, und sie fürchteten sich
- 16 Und die es gesehen hatten, erzählten ihnen, was dem Besessenen widerfahren war und das von den Säuen.
- 17 Und sie fingen an und baten Jesus, aus ihrem Gebiet fortzugehen.
- 18 Und als er in das Boot stieg, bat ihn, der zuvor besessen war, dass er bei ihm bleiben dürfe.
- 19 Aber er ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm:
Geh hin in dein Haus zu den Deinen und verkünde ihnen,
welch große Dinge der Herr an dir getan und wie er sich deiner erbarmt hat.
- 20 Und er ging hin und fing an, in den Zehn Städten auszurufen,
wie viel Jesus an ihm getan hatte; und jedermann verwunderte sich.

Markus 5,1-20

2 Holzladen mit je 250 Kuverts ...



die in den nächsten Monaten immer
nach den Gottesdiensten aufgestellt waren,
damit Gottesdienstbesucher
Texte mitnehmen konnten

und die an den Werktagen
zu den Menschen gebracht wurden ...
(Schule, Vereine, Rathaus etc)

Öffentlichkeitsarbeit

während des ganzen Projektjahres
ist selbstverständlich

Schaukasten

Gemeindebrief

Örtlicher Gemeindebote

Fränkische Nachrichten

Homepage

Mundpropaganda

Konzeption Igersheimer Bibelprojekt
Vorstellung 1. Advent 2016 zu Beginn der Aktion

Wir haben den ersten Teil unseres Reformationsprojektes ins Leben entlassen –
das Igersheimer Lichtkreuz ...

Es entfaltet bereits seine große Außenwirkung.

Der zweite Teil, die Igersheimer Bibel, ist ein Projekt, das im Gegensatz dazu
eine große, Innere Wirkung entfaltet.

Im Jubiläumsjahr der Reformation wollen wir Teile des Neuen Testament handschriftlich
abschreiben. Jeder der hier mitmachen möchte ist dazu eingeladen.

Es wird eine Rückbesinnung auf die "Arbeit" von Martin Luther, der das Neue Testament ins
Deutsche übersetzt- und damit auch geschrieben hat.

An die Tätigkeit des Schreibens wollen wir mit der Abschrift erinnern.

Die Charakteristik der unterschiedlichen Handschriften und Ausgestaltungen der Blätter sollen die
Individualität und Kreativität der Einzelnen die hier mitmachen zeigen und damit ein Symbol für
die Unterschiedlichkeit, für die Vielfältigkeit der einzelnen Gemeindemitglieder sein.

Wir schaffen etwas Gemeinsames ein verbindendes Element für unsere Gemeinschaft.

Das Abschreiben von Hand ist ein bewusster, langsamer Vorgang,
im Gegensatz zur Schnellebigkeit unserer Zeit.

Beim Abschreiben beschäftigt man sich automatisch mit dem Text,
den man hier abschreibt.

Dem kann man sich nicht entziehen.

Idealerweise hat der Text, den man abschreibt gerade etwas mit dem heutigen Leben,
mit dem, was einen gerade beschäftigt, der aktuellen Lebenssituation, zu Tun.

Man findet sich in dem Text wieder und findet einen persönlichen Bezug.

Eventuell kann man mit dem Text gar nichts anfangen und fragt sich was das denn soll.

An der Beschäftigung mit dem Text kommt man beim Abschreiben nicht vorbei,
bewusst oder unbewusst, positiv oder negativ.

Es ist eine Rückbesinnung auf das große Ganze, Christliche,
auf 2000 Jahre Jesus, auf Reformation, auf Inhalt, auf Wort.

Ein großer Bogen, der von der Vergangenheit bis in die Gegenwart geschlagen wird.

Im Gegensatz zur Außenwirkung beim Kreuzprojekt wirkt die Abschrift nach Innen,
ins eigene Ich oder hin zur Gemeinschaft, zur Besinnung auf den Ursprung und auf den Sinn.

Beide Projekte, gemeinsam, bilden ein ganzheitliches Spektrum

Von der Vergangenheit in die Gegenwart

Von klein bis groß

Von innerem leuchten bis äußerem strahlen.

Von Introvertiert bis Extrovertiert

Von Innenwirkung bis Außenwirkung

Es bildet sich ein großes Ganzes,
was zusammengehört und Bleibendes schafft.

Ralf Herdtweck, 1. Advent 2016

1. Advent 2016

Eröffnung des Projekts im Gottesdienst

500 Schreiberinnen und Schreiber gesucht ...

und am 1. Tag 147 gefunden ...

Es bleibt noch Zeit bis zum 30. Juni 2017 ...



Kirchengemeinde Igersheim



Familien-Gottesdienst

für Jung und Alt

„Igersheimer Bibel“

*500 Schreiberinnen
und Schreiber gesucht*

Sonntag, 27.11. 16.00 Uhr

1. Advent

Ev. Paul-Gerhardt-Zentrum

21

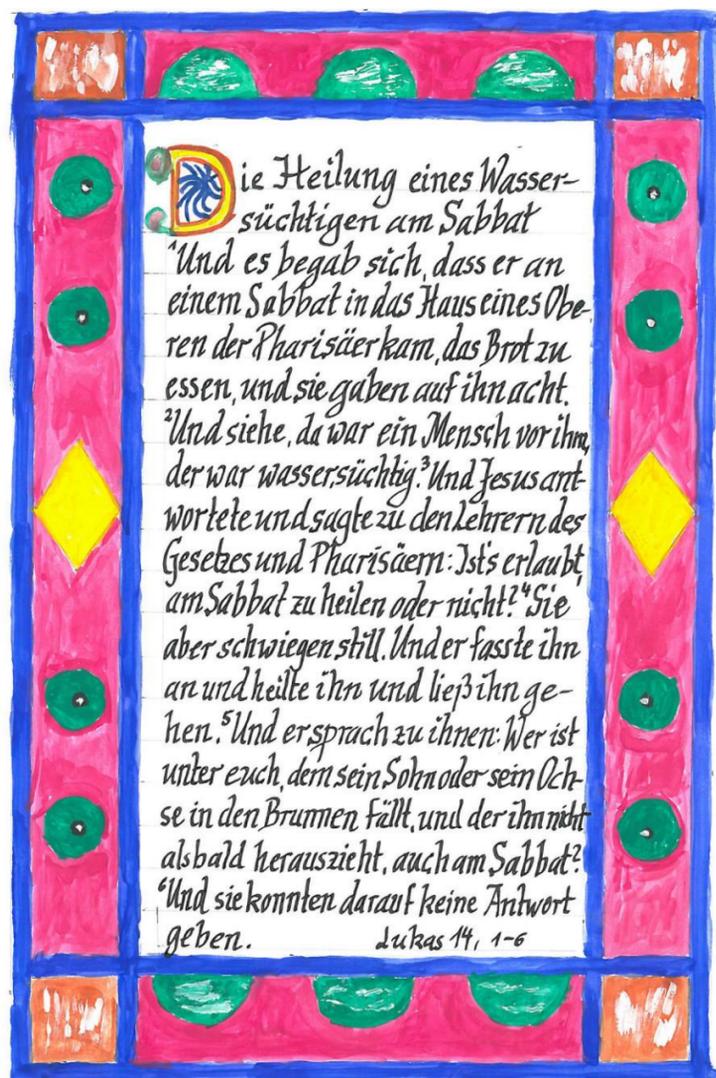
*** mit Adventsständerling Glühwein und Kinderpunsch ***

Das Projekt nimmt Fahrt auf ...

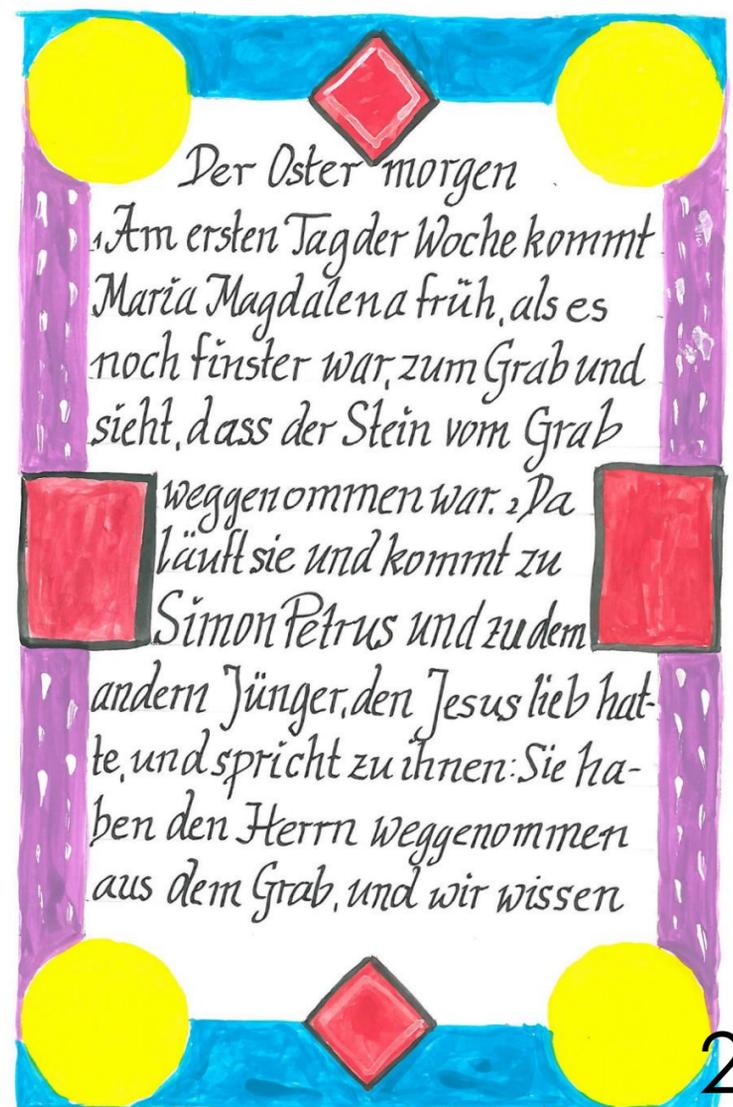
Viele wollen auch einen 2. Text abschreiben,
weil sie so positive Erfahrungen gemacht haben ...

Also verzichten wir auf das Ziel,
500 Schreiberinnen und Schreiber zu finden –
stattdessen ermöglichen wir eine Zweiterfahrung ...

So sind es am Ende 418 Menschen,
die sich z.T. mit mehreren biblischen Texten
beschäftigt haben ...



427



601



die Schreiberinnen und Schreiber der Igersheimer Bibel ...

ihr Handwerk ist
in erster Linie
nicht schön
nicht kunstvoll
nicht gestochen scharf

auch
nicht gelehrt
nicht gebildet
nicht zertifiziert

und schon gar nicht
abgehoben
elitär
arrogant

sondern:
authentisch
ehrlich
wiedererkennbar

so wie jeder und jede
aus echtem Holz geschnitzt –

mit Ecken und Kanten
Stärken und Schwächen
Zweifel und Hoffnung

so wie die
die in der Bibel
ihre Geschichten mit Gott
erlebt
erzählt
niedergeschrieben haben –

Menschen
aus Fleisch und Blut

von Gott angesprochen
von Gott geachtet
von Gott geliebt

Menschen eben ...

Lasst euer Licht leuchten.

15. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen die im Hause sind.

16. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, (den) damit sie eure guten Werke sehen und eurem Vater im Himmel preisen.

Matthäus 5.15.16



Die Rechtfertigung allein durch Glauben

21 Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten.

22 Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: 23 Sie sind alleamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen.

24 und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.

25 Den hat Gott für den Glauben hingestellt zur Sühne in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt, die früher begangen wurden.

26 In der Zeit der Geduld Gottes, um nun, in dieser Zeit, seine Gerechtigkeit zu erweisen, auf dass er allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist aus dem Glauben an Jesus.

27 Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Durch das Gesetz der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens.

28 So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

Römer 3, 21-28

Noch einmal Werbung machen auf der Zielgeraden ...

Pressebericht in den Fränkischen Nachrichten

2 Wochen vor der Abgabe am 30. Juni 2017

Evangelische Kirche: In Igersheim gibt es ein ungewöhnliches Reformationsprojekt / 500 Schreiber gestalten Bibel / Noch 70 Umschläge zu vergeben

Alles ist willkommen, nur authentisch soll es sein

IGERSHEIM. Einen neuen Zugang zur Bibel finden – beim „Igersheimer Bibelprojekt“ sind dazu 500 schreibende Hände am Werk. Wer noch mitmachen will, muss sich bald melden beim evangelischen Pfarrer Uwe Krauß.

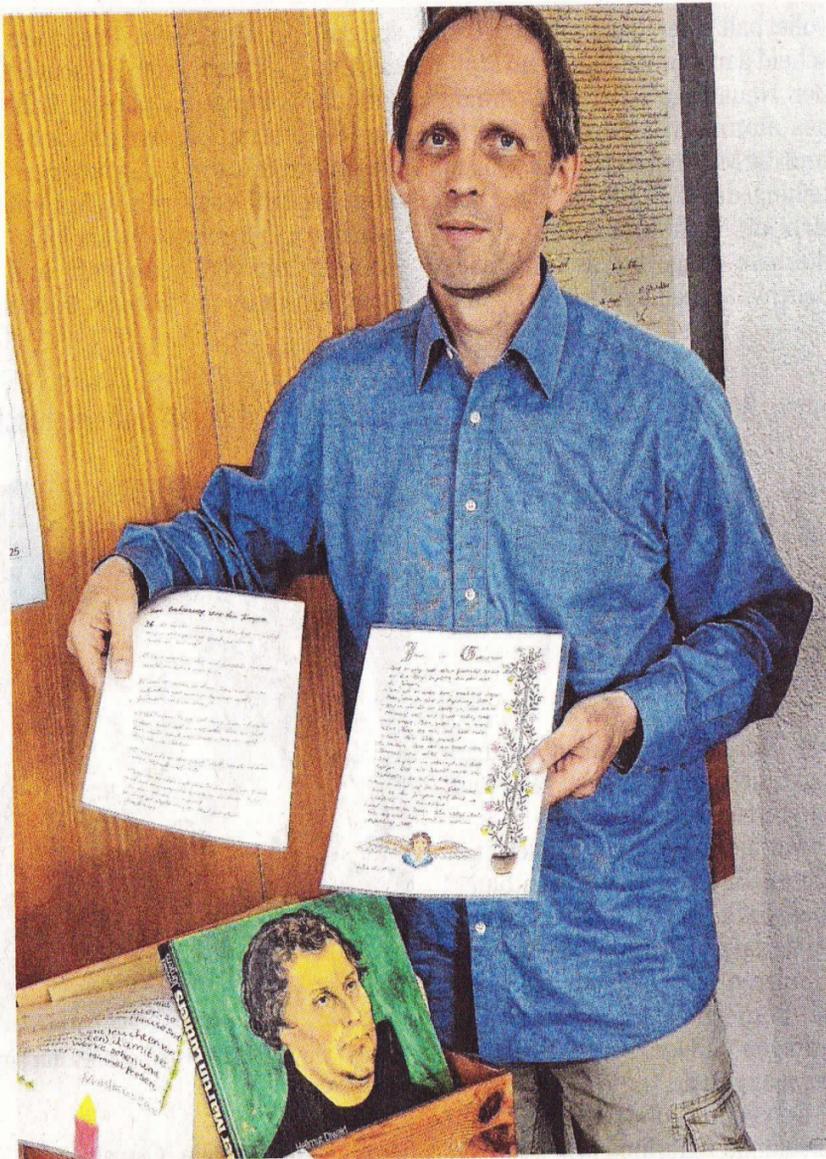
Ein zweiteiliges Reformationsprojekt nimmt Gestalt an in der jüngsten Kirchengemeinde des Bezirks – einer Gemeinde voller Dynamik und mit zahlreichen engagierten Mitarbeitern. Im letzten Herbst startete es mit dem „Igersheimer Lichtkreuz“ auf dem Turm des Paul-Gerhardt-Zentrums, einer Idee von Kirchengemeinderat Ralf Herdtweck. Täglich leuchtet es in der Dämmerung hinein in das Land und regt als christliches Zeichen der Hoffnung und des Friedens an zum Nachdenken. Dass es in den Farben des Kirchenjahres erstrahlt, soll dazu locken, sich mit dieser Kirche einmal etwas näher zu beschäftigen.

Ganz praktisch geschieht dies nun auch mit dem „Igersheimer Bibelprojekt“, das „nach Innen wirkt, ins eigene Ich oder hin zur Gemeinschaft, zur Besinnung auf den Ursprung und auf den Sinn“. So formuliert es Ralf Herdtweck, der auch dieses zweite Vorhaben erdacht und zusammen mit Pfarrer Uwe Krauß und dem Kirchengemeinderat auf den Weg gebracht hat. Bei einem Familiengottesdienst in der Adventszeit hatte er Jung und Alt aufgefordert,

sich im Jubiläumsjahr der Reformation daran zu beteiligen, wichtige Teile des Neuen Testaments abzuschreiben. Handschriftlich und damit bewusst langsam sollte das geschehen, nicht durch flinkes Tippen auf der Computer-Tastatur.

An die Übersetzungsarbeit des Reformators Martin Luther wolle man mit der Abschrift erinnern und „die Charakteristik der unterschiedlichen Handschriften und Ausgestaltungen der Blätter sollten die Individualität und Kreativität der Beteiligten zeigen“.

Sie stehe damit auch für die Unterschiedlichkeit und Vielfalt der Gemeindemitglieder. Beim Abschreiben des Textes, so Ralf Herdtweck, könne man sich auch einer Beschäftigung mit dem Text nicht entziehen. Vielleicht entdecke man sogar, dass er einiges mit der aktuellen Lebenssituation zu tun habe und man finde sich in dem Text wieder. In mühevoller Arbeit hat Uwe Krauß die kompletten Evangelien und ausgesuchte Hauptstücke aus den übrigen neutestamentlichen Büchern in 500 Abschnitte geteilt, daraus Textblätter gefertigt und diese in große Umschläge verpackt. In jedem finden sich auch einige Blätter hochwertigen Schreibpapiers. Wer mitmachen will bei der Aktion, zieht einen der Umschläge aus dem Kasten am Eingang des Paul-Gerhardt-Zentrums – vorher aussuchen, was ei-



Beim Reformationsprojekt „Igersheimer Bibel“, hier präsentiert von Pfarrer Uwe Krauß, ist weiterhin Beteiligung erwünscht. 500 Menschen sollen einen Abschnitt aus dem Neuen Testament abschreiben und Zugang dazu finden.

BILD: KESSLER

nem gefällt, gilt nicht. Allerdings gibt es spezielle Umschläge für Kinder, die sich beteiligen möchten. Durch Lesen, Gestalten und darüber reden könne man so Zugang finden zu einem Textabschnitt, meint der Pfarrer. Die „Igersheimer Bibel“ sei deshalb eine „menschliche Bibel“. Junge und alte, gestochen klare und zitterige Handschriften – alles sei willkommen, „Hauptsache authentisch“. Wer die Seite noch gestalten und verzieren mag, darf das gerne tun. Gerade in ihrer Vielfalt und Unvollständigkeit „ist die Igersheimer Bibel perfekt“.

Noch ist Gelegenheit, sich an dem Projekt zu beteiligen – jeder, der sich mit Igersheim verbunden sieht, ist dabei willkommen, Erwachsene und Kinder, Evangelische und Katholiken.

Knapp 70 Umschläge warten noch auf Interessenten – zu haben bei den Gottesdiensten im Paul-Gerhardt-Zentrum oder bei Pfarrer Uwe Krauß. Eine Nachricht an ihn unter Telefon 07931/3234 oder pfarramt.igersheim@elkw.de genügt. Der Abgabetermin Ende Juni ist nicht festgezurr, doch noch im Sommer soll die „Igersheimer Bibel“ in Heidelberg gebunden werden.

In einem festlichen Gottesdienst am Reformationstag, 31. Oktober, soll sie erstmals im Paul-Gerhardt-Zentrum aufgeschlagen und benützt werden. peka

479.	Lydia Nomka Stajbc		763/764	Galates 4, 1-7
480.	Siegrid Ritter		765/766	5, 1-15
481.	Caroline Woenckhaus	(Gabri Stokenbrun)	767/768	5, 16-26
482.	Mathias Gutekunst	932711	769	6, 1-10
483.	Forst Tschampel		770/771	Epheoeser 2, 1-10
484.	Gertrude Stähler		772	3, 14-21
485.	Waltraud Kochber		773/774	5, 8-20
486.	Gerd Netter		775/776	6, 8-20
487.	Maria Schiwert		777	2, 1-13
488.	Herbert Kochber		778/779	Philippeser 4, 4-9
489.	Ralph Müller	42832	780	Valenteser 1, 15-23
490.			781/782	3, 14, 12-17
491.	Ingrid Kaufmann-Kaufst		783	1. Theoo 4, 13-18
492.	Bernd Zugck	0795818118	784/785	5, 12-23
493.	Uwe Hamkens		786	Jebr. 4, 14-16
494.	Erika Friedrich		787	13, 1, 2, 8, 9, 14-16
495.	Ralph Müller		788/789	Jacobus 5, 7-18
496.	Haidrun Gramlich		790/791	1. Jete. 2, 1-10
497.	Uwe Hamkens		792	1. Joh. 4, 7-21
498.	Freitag Katja		793/794	Off. 1, 9-19
499.	Freitag Andreas	477224	795	Off. 21, 1-7
500.	Philippa Filippa Obule		796	21, 21
501.				11.8. (5)

1

Stand 4.8. 12 fehlen
 → Stand 19.8. (19.8.) aka.!!
 → Stand 18.7. 93 fehlen mit gelb markiert
 wenn sie eingehen mit grün markieren
 → Stand 1.8. 24 fehlen Stand 2.8. (15) fehlen
 Stand 9.8. (8)

Geschafft !!!

Am 19. August 2017 geht der letzte Bibeltext ein ...

insgesamt 821 Seiten.

Am 11. September 2017
wird die wertvolle Fracht
von Druckereihinhaber und Projektförderer

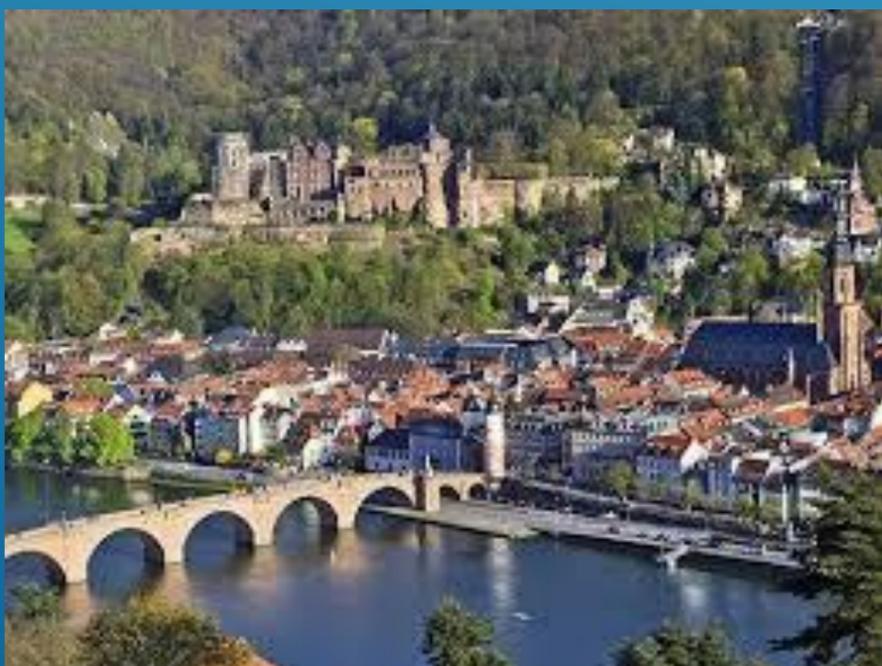
Jan Albers



und Pfarrer Uwe Krauß

persönlich

zur Buchbinderei Dyroff
nach Heidelberg gebracht ...



Buchbinderin Barbara Dyroff-Siegmund
schlägt vor,

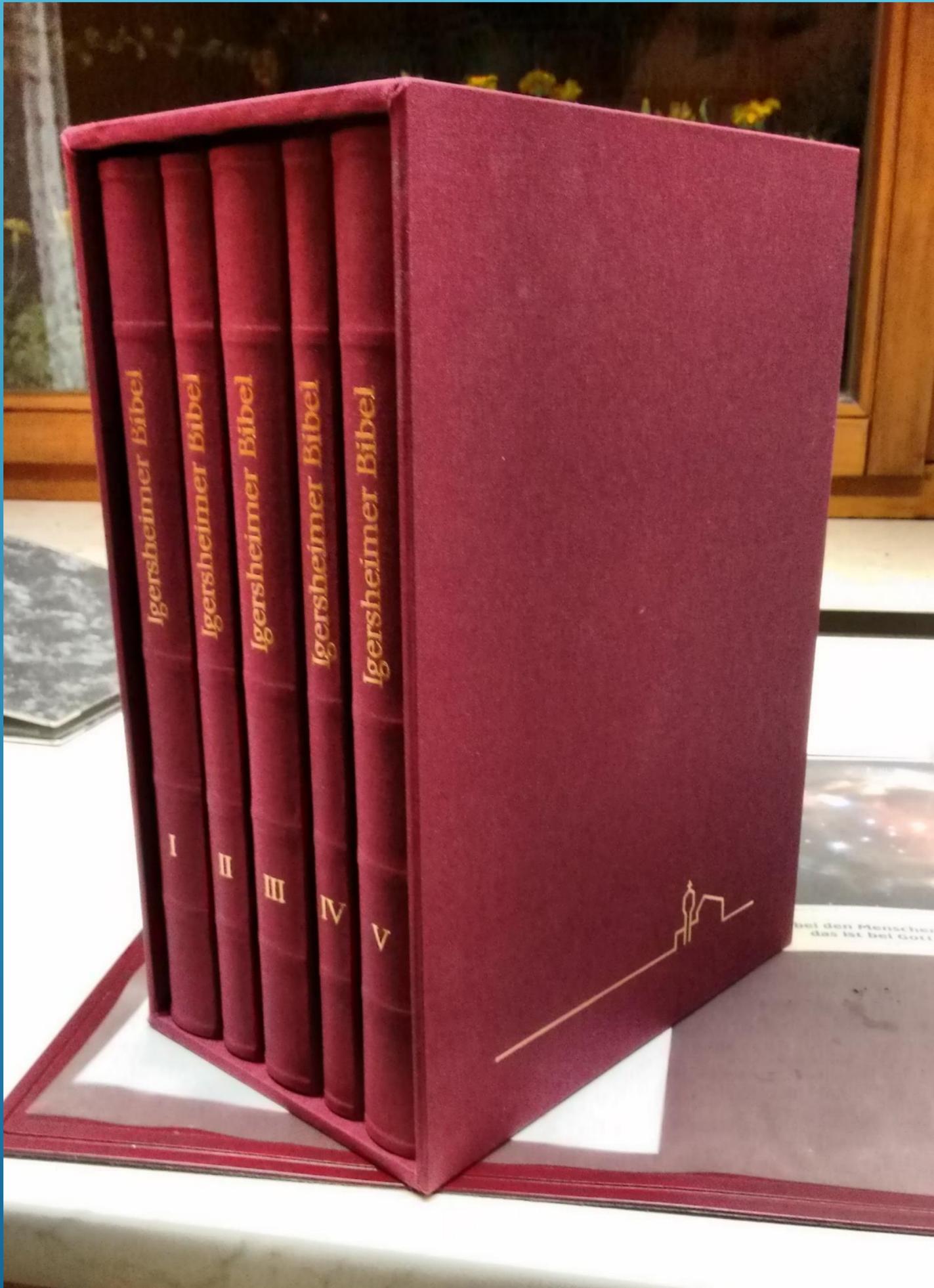


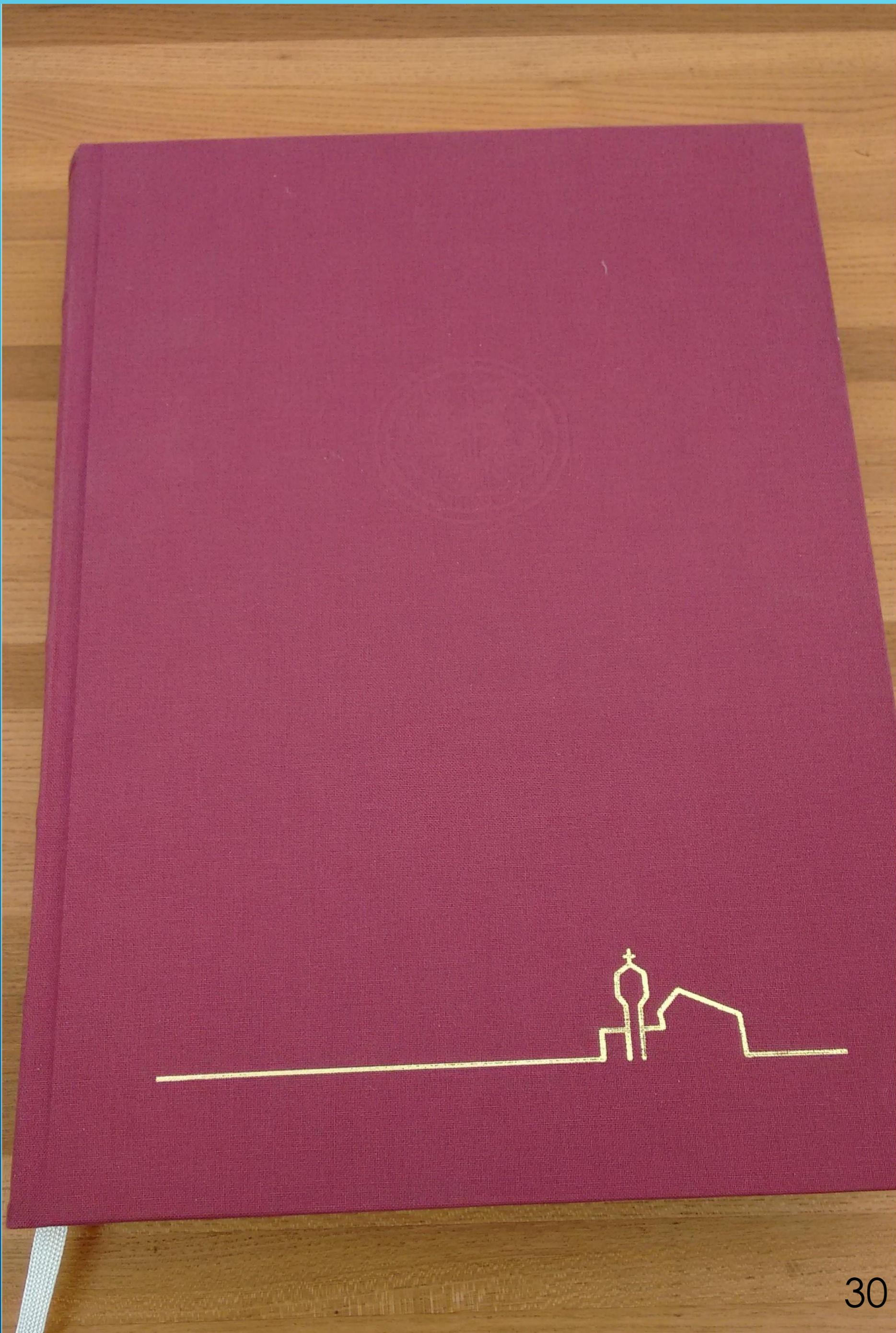
die Igersheimer Bibel
in fünf Bänden zu binden,
die dann in einem Schubert aufgestellt werden können.

Auf der Titelseite
in Blinddruck die Lutherrose,
dazu in Goldprägung
die Silhouette des Paul-Gerhardt-Zentrums Igersheim.

Als Farbe wird Dunkelrot gewählt.

Nach 6 Wochen
trifft die Igersheimer Bibel
am 21. Oktober 2017
in Igersheim ein ...







zum
Reformationsjubiläum
Egersheimer
Bibel

31. Oktober 2017

500 Jahre

Thesenanschlag

Martin Luthers



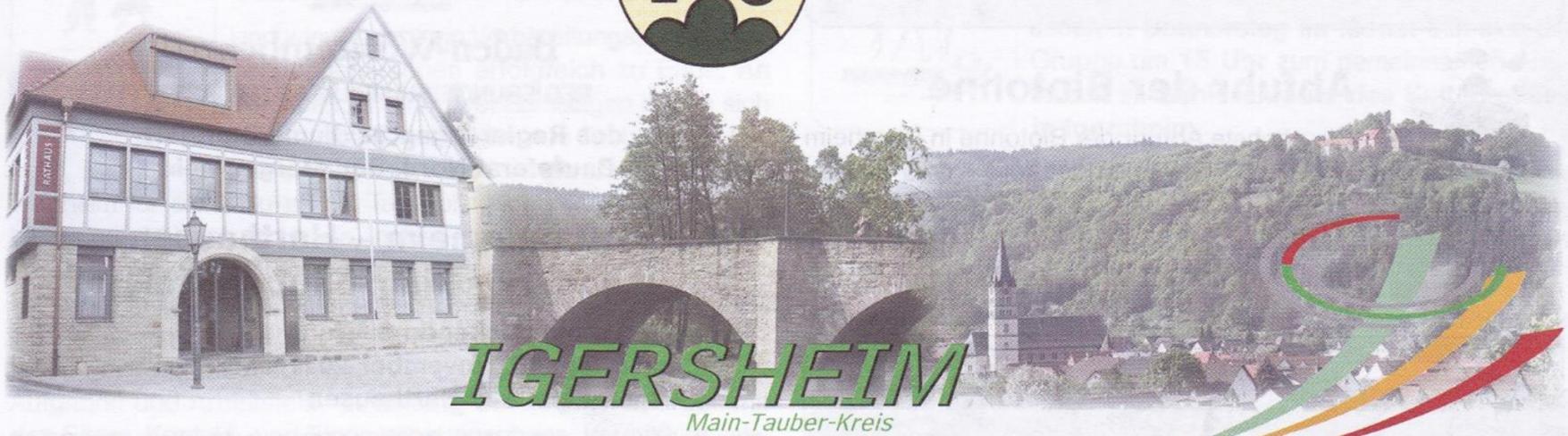








Igersheimer Gemeindebote



Herausgeber: Gemeinde Igersheim, Ruf (07931) 497-0, Fax (07931) 497-60,
Internet: www.igersheim.de - Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Menikheim
oder sein Vertreter im Amt - Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 5 - Erscheint wöchentlich
Druck: Druckerei Schönhuth, Roggenbergstraße 2, 97999 Igersheim

Amts- und Mitteilungsblatt

56. Jahrgang

Freitag, 27. Oktober 2017

Nr. 40

Festgottesdienst

zum Reformationjubiläum



AM ANFANG
WAR DAS WORT

500 Jahre - Thesenanschlag - Martin Luther

Igersheimer Bibel

Dienstag, 31. Oktober 2017, 18.00 Uhr
ev. Paul-Gerhardt-Zentrum

Vorstellung der „Igersheimer Bibel“

418 Menschen haben 500 Bibeltexte abgeschrieben

Ökumenischer Kirchenchor

der Ökumenische Kirchenchor gestaltet den Festgottesdienst mit

Reformations-Ständerling

im Anschluss an den Gottesdienst

Videoübertragung

im unteren Bereich des Paul-Gerhardt-Zentrums

Herzliche Einladung an alle –

unabhängig von Alter, Herkunft, Konfession



LUTHER
2017
500 JAHRE
REFORMATION

31. Oktober 2017 –
500 Jahre Reformation





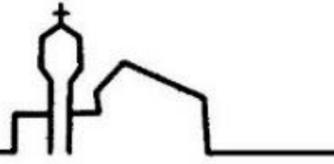
Die Igersheimer Bibel
auf dem Altar des Paul-Gerhardt-Zentrums
am 31. Oktober 2017
500 Jahre Reformation

Volles Haus
über 400 Mitfeiernde ...



Der Platz im Gottesdienstraum reicht nicht aus.
Deshalb wird eine Video-Live-Übertragung
im unteren Stockwerk
des Paul-Gerhardt-Zentrums eingerichtet.

Festgottesdienst 31.10.2017
Igersheim
Paul-Gerhardt-Zentrum



Himmel und Erde werden vergehen,
aber meine Worte werden nicht vergehen.
Markus 13,31

- **Glockengeläut**
- **Orgelvorspiel**
- **Kirchenchor**

Ein feste Burg ...

- **Begrüßung**

mit Gedicht zu Markus 13,31

Wie flüchtig alles: Liebe, Menschen, Dinge...
Das Leben selbst vergeht, ein Raub der Zeit.
Das Hohe fällt genau wie das Geringe,
nur eins scheint sicher: die Vergänglichkeit.

Wo ist in diesem Schwinden und Vergehen,
der feste Ort, der unsre Seele hält?
Wer stärkt das Herz und lässt es widerstehen,
wenn uns die Angst den Tod vor Augen stellt? -

Von Welt und Menschen lässt sich nichts erhoffen,
sie sind ja selbst in diesen Lauf verstrickt.
Auch Glück und Freude - vom Vergehn betroffen,
wenn erst das Leiden seine Boten schickt...

"Es ist mein Wort", so hat uns Gott versprochen,
"das in der Zeit und ewig tragen kann!"
Und was er sagt, wird nimmermehr gebrochen!
In seinem Wort fängt neues Leben an.

Es wird im Glauben dann durch uns empfangen
und macht schon hier und jetzt die Zukunft licht.
Wer Gott vertraut, wird Ewigkeit erlangen
und heute schon des Glaubens Zuversicht.

- **Eingangswort** *Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen ... gesprochenes Amen*

- „Gott hat das erste Wort“ **Liedblatt / 199,1-5**

zum
Reformationsjubiläum

Igersheimer Bibel

31. Oktober 2017

500 Jahre

Thesenanschlag

Martin Luthers

Psalm EG 763 ganzversweise im Wechsel

Eingangsgebet

Du guter Gott,
noch bevor wir dich suchen,
bist du schon da
mit deiner Liebe und Güte.

Noch bevor
wir dich rufen,
hast du uns schon beim Namen genannt.
Du vergisst uns nicht.

Noch bevor
wir zu dir kommen,
bist du bei uns
und hältst uns,
und trägst uns.

Öffne uns,
du guter Gott.

Schenke uns:
offene Augen,
um deine Herrlichkeit zu sehen,

offene Ohren,
um dein Wort zu hören,

ein offenes Herz,
um dir zu vertrauen

**wir beten weiter in der Stille
*miteinander und füreinander ...***

→ **Kirchenchor** *Da ist Freiheit ...*

→ **Glaubensbekenntnis**

→ **Einführung** Igersheimer Bibel

→ **PowerPoint** Vorführung

→ „Nun freut euch, lieben Christen g'mein“ **Liedblatt / 341,1-5**

Pfarrer Uwe Krauß
gibt eine Einführung
in das Igersheimer Bibelprojekt



Herausgegeben ist ein wunderbar
Gemeinschaftswerk !!! 2

→ am 19.8. Krudelt der letzte Text zu
→ 5.9. Nürnberg Stolzenberg scannt alle 821 Seiten!!!
→ 11.9. Jan Albrecht ich
fahre nach Heidelberg
Sichten
Ankündigung
Titelblatt
gestaltet
Ankündigung
Titelblatt
gestaltet...

→ Buchbinderei
Barbara Dyroff - Siegmund

Berating... 821 Seiten...

→ 5 Bände...

im Schuber... bordeauxrot...
edles Buchleinen...

goldene Letze auf Buchrücken

2 Kirchen in Prigny

→ Lutherische Calv Blinddruck auf
Einband)

→ Skilonetz Pgt Calv Golddruck auf
Einband unten)

→ Ja 21.10.2017 Bibel im Pfarramt
mir bleibt die Sprache weg
80000 schön...

Wurden Sie schon...



Wussten Sie schon...

3

- dass am 30.6. 22 Leute im Pfarramt geklingelt haben, um ihren Text abzugeben
- dass 2 Ehepaare ^{je} gemeinsam einen Text miteinander abgeschrieben haben
- dass ein Bibeltext doppelt vorhanden ist: auf Lutherdeutsch und im Dialekt!
Lohental
- dass Pfr. Hinz mit schreiben wollte, sich aber die Land gebrochen hat...
- dass ^{ein} ^{Schreiber} 102 wunderbare Texte ^{verfassen} hat
- dass Pfarrer Krauß insgesamt 373 Telefonate ^{wegen dem} ^{Bibelprojekt} geführt hat... (Strichliste)
- dass 418 Menschen mitgewirkt haben
Cunlich nach dem 19.8. noch 46 Anfragen bekommen habe, einen Text zu schreiben)

- Gremischik u. Lehner
- mehrere Pfarrer / Ärzte / Professore
- die Dekanin / der Landbischof
- ~~100~~ über 100 Katholische Jesuiten
- Sozialarbeiter - in u. Bürgermeister
- Bayern Fans / Dortmund Fans / Stuttgart Fans
sonstige Fans...
- 45 Familien
- 38 Ehepaare

• alle haben auf ihren Titel verzichtet
in der Anflycht zählt nur:
der Mensch
das authentische...

**Predigt / offizielle Übergabe der Igersheimer Bibel
zum gesegneten Gebrauch durch die Gemeinde:**

während der Predigt
werden aus allen 5 Bänden Texte gelesen ...

dazu wird die Bibel feierlich geöffnet
und nach der Lesung am Ambo
geöffnet auf dem Altar niedergelegt ...

dadurch ist die Bibel offiziell
der Gemeinde zum gesegneten Gebrauch übergeben ...

Die Texte werden nacheinander
während der Predigt gelesen –

Ich sage immer an,
wann der jeweilige Text kommt –
es ist sozusagen eine fortlaufende Predigt
(hoffentlich läuft aber niemand fort ...),
bei der nach einer Einleitung
die jeweils 5 Texte mit kurzer Auslegung (durch mich) kommen –

nach der Lesung
setzt man sich wieder auf seinen Platz
und lauscht gespannt der Predigt ...

Texte übernommen haben:

- 1. Helmut Baumann**
- 2. Andrea Friedrich**
- 3. Claudia Konrad**
- 4. Gabi Stolzenberger**
- 5. Uwe Krauß**

ich habe die Stelle in allen fünf Bänden
jeweils mit Lesebändchen markiert
Die Bände liegen verschlossen auf dem Altar –
durch die Öffnung und Lesung
werden sie jeweils der Gemeinde zum gesegneten Gebrauch übergeben

→ *„Ich glaube fest, dass alles anders wird“* **Liedblatt / 661,1-4**

→ **Grußwort** **Ralf Herdtweck**

→ **Grußwort** **Jan Albers**

→ **Kirchenchor**

Predigt
500 Jahre Reformation
Sola Scriptura
Igersheimer Bibel



Markus 13,31
Jesus Christus spricht:
„Himmel und Erde werden vergehen;
meine Worte aber werden nicht vergehen.“

**Festgottesdienst
Igersheimer Bibel
Markus 13,31
sola scriptura**

Einführung ...

Angst hat er gehabt ...
schon von **Kindheit** an:
Angst vor dem **übermächtigen Vater**,
Angst vor dem **überstrengen Lehrer ...**
schließlich: **Angst vor Gott**.
So hatte man es ihm **beigebracht** –
von **Anfang an**.

Angst hat er gehabt.
Martin Luder,
Sohn des **Hans** und der **Margarethe Luder**,
am **10. Februar 1483** in **Eisleben**,
in der **Grafschaft Mansfeld**,
geboren.
Überaus **klug**.

Sein **Vater**,
Bauer, Bergmann und **Grubenbesitzer**,
schickt ihn auf die **Schule ...**

er lernt **willig, wissbegierig**.
Er will dadurch **gefallen** –
die **Erwartungen erfüllen**,
die in ihn **investiert** worden sind.

Der **Vater will**,
dass er ein **berühmter Rechtsanwalt** wird.
Also **Studium**,
Jura ...
Und doch: immer die **Angst**, die ihm im **Nacken** sitzt.
Nicht zu genügen.
Früh zu sterben.

Und dann vor **Gott** stehen,
dem **gerechten Weltenrichter** ...
und **hören** zu müssen:

es **reicht** nicht.
Du bist **nicht würdig** für die **Ewigkeit**.
Ab in die **Hölle** mit dir.
Oder zumindest ins **Fegefeuer** ...
Dort wirst du **brennen**.
Büßen.
Leiden.
Und nach **Jahren** oder gar **Jahrhunderten** ...
gereinigt von deiner **Bosheit**
vielleicht ins **Paradies** kommen.

So hat man es ihm **beigebracht**,
erzählt,
damit **gedroht** ...
von **Kindheit** an.

Martin Luder,
Kind seiner **Zeit** ...

Überprüfen konnte er am **Anfang** nicht,
was man ihm von der **Welt**,
was man ihm von **Gott** erzählte ...

Dann das **Gewitter** auf dem **Feld** vor **Stotternheim**,
das **Gelübde**:
*„Hilf, Heilige Anna,
ich will ein Mönch werden!“*

Abbruch des **Studiums**,
ins **Kloster** gehen –
den leiblichen **Vater** bitter **enttäuschen**,
um dem **himmlischen Vater** zu **gefallen** –

um den **allerhöchsten Ansprüchen** seiner **Gerechtigkeit** 3
mit der **allerhöchsten Zucht**
und dem **absoluten Gehorsam**
gerecht zu werden ...

allein: es **gelingt nicht.**

Obwohl er die **Regeln strengstens** einhält,
obwohl er **schnell zum Diakon** geweiht
und zum **Priester eingesetzt** wird ...

Martin Luder hasst sich für seine **Schwäche**,
für seine **Sündhaftigkeit** ...
hasst **Gott**
für seine **unbarmherzige Gerechtigkeit** ...

Sein **Beichtvater Johann Staupitz** empfiehlt ihn
für ein **Studium der Theologie** –
in **Wittenberg** und danach in **Erfurt**,
lernt er wissbegierig –

wird von einem **Studenten**
zu einem **Doktor der Theologie** ...

Wieder in **Wittenberg** ...
entdeckt er nach und nach:
die **Heilige Schrift** ...

sein Verstand **forscht**,
liest nach,
legt aus...
schaut genau hin,
übersetzt aus dem **Hebräischen**
das **Alte Testament**,
aus dem **Griechischen**
das **Neue Testament**.

Martin Luder erkennt **immer mehr** –

vieles,
was **Menschen über Gott lehren,**
vieles,
womit **Menschen anderen Menschen**
Angst einjagen,
sie **kleinhalten,**
sie **beherrschen** wollen ...
steht **nicht** in der **Heiligen Schrift,**
findet sich **nirgends**
im **Wort Gottes.**

Noch hält er sich mit seinen **ersten Erkenntnissen** zurück,
noch bleibt er **gehorsam**
weitestgehend in der Tradition –

aber in ihm **rumort** es –
die **Wahrheit des Evangeliums**
will ans **Licht.**

Die **Menschen** sollen **frei** werden –
durch das **Wort Gottes.**

Gott hat das **erste Wort** über mein **Leben** –
Wort der Liebe.
Gott hat das **letzte Wort** über mein **Leben** –
Wort der Liebe.

Immer mehr **beschäftigt** er sich mit der **Bibel** –
legt **aus,**
erklärt,
hält **Vorlesungen** vor **Studenten** ...

Immer mehr **hinterfragt** er die
großen **Konzile** der **letzten Jahrhunderte,**
in denen der **Papst** und seine **Theologen**
Beschlüsse gefasst haben,
die manchmal den **biblischen Worten**
nicht **gerecht** werden,
zu **Teil sogar verdrehen.**

Immer mehr reift in **Luder** die Erkenntnis:
Päpste können irren –
Konzile können irren –
Väter, Mütter, Klostervorsteher, Lehrer ...
 sie alle können irren,
 wenn sie von **Gott** erzählen,
 von **Gott** lehren –

allein die **Bibel**,
 das **Wort Gottes** –
 sie ist der **Maßstab**,
 was über **Gott** richtig gesagt werden kann
 und was nicht.

Sonst kann **jeder**
alles über **Gott** behaupten ...

allein die **Bibel** ist der **Maßstab** –
sola scriptura!
Allein die Heilige Schrift!

Deshalb muss,
 soll,
darf jeder und jede **Zugang zu der Bibel haben** –
 soll selbst **lesen, nachdenken, forschen** können.
Die Wahrheit muss ans Licht!

Die **Bibel** soll **geöffnet** werden –
zugänglich gemacht!
 In die **deutsche Sprache** übersetzt.

Die **Menschen** sollen **herauskommen**
 aus ihrer
 von anderen **verschuldeten Unmündigkeit!**
 Jedes **Kind** soll ein **Recht auf Bildung** haben,
 auf **Lesen, Schreiben, Rechnen ...**
Baut Schulen!
Führt das Recht auf Bildung für alle ein!

Jeder Mensch soll selbst **nachschauen** können –
sich selbst eine **Meinung** bilden können.

Also –

lasst uns die **Bibel aufschlagen!**

Lasst uns darin **forschen** –
das **Wort Gottes hören**.

So öffnen wir **heute**
die **Bibel** –
an **fünf Stellen** werden wir **hören ...**

kurz **nachdenken**,
innehalten ...

und so das **Wort Gottes**
erneut zur **Sprache** bringen,
damit es **Menschen** aufrüttelt,
verändert, befreit.

Wir nehmen die **Bibel** aus ihrem Schuber,
öffnen sie, **lesen** daraus,
und **lassen** sie frei **geöffnet** auf dem **Altar liegen** –
als **sichtbares Zeichen** dafür,
dass sie **frei zugänglich** ist für **jede und jeden**.

Zuerst liest uns **Helmut Baumann**
aus der **1. Band der Igersheimer Bibel**,
dem **Matthäusevangelium**:

Vom Sämann

- 1 An demselben Tage ging Jesus aus dem Hause und setzte sich an das Meer.
- 2 Und es versammelte sich eine große Menge bei ihm, sodass er in ein Boot stieg und sich setzte, und alles Volk stand am Ufer.
- 3 Und er redete vieles zu ihnen in Gleichnissen und sprach: Siehe, es ging ein Sämann aus zu säen. 4 Und indem er säte, fiel etliches an den Weg; da kamen die Vögel und trüpfen's auf.

5 Anderes fiel auf felsigen Boden, wo es nicht viel Erde hatte, und ging bald auf, weil es keine tiefe Erde hatte.

6 Als aber die Sonne aufging, verwelkte es, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es.

7 Anderes fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen empor und erstickten's.

8 Anderes fiel auf das gute Land und brachte Frucht, etliches hundertfach, etliches sechzigfach, etliches dreißigfach.

9 Wer Ohren hat, der höre!

Matthäus, 13, 1-9

Der langjährige Kirchengemeinderat (30 Jahre)
Helmut Baumann öffnet die Igersheimer Bibel
und liest aus dem Matthäusevangelium

Vom Sämann

- 1 An demselben Tage ging Jesus aus dem Hause und setzte sich an das Meer.
- 2 Und es versammelte sich eine große Menge bei ihm, so dass er in ein Boot stieg und sich setzte, und alles Volk stand am Ufer.
- 3 Und er redete vieles zu ihnen in Gleichnissen und sprach: Siehe, es ging ein Sämann aus zu säen. 4 Und indem er säte, fiel etliches an den Weg; da kamen die Vögel und fraßen's auf.

5 Anderes fiel auf felsigen Boden, wo es nicht viel Erde hatte, und ging bald auf, weil es keine tiefe Erde hatte.

6 Als aber die Sonne aufging, verwelkte es, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es.

7 Anderes fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen empor und erstickten's.

8 Anderes fiel auf das gute Land und brachte Frucht, etliches hundertfach, etliches sechzigfach, etliches dreißigfach.

9 Wer Ohren hat, der höre!

Matthäus, 13, 1-9



Das Gleichnis vom Sämann –
 es ist das **einzigste Gleichnis,**
 das Jesus **erklären** wird ...

Das Wort Gottes wird ausgesät.
Jesus ist der Sämann –
 er streut die **Frohe Botschaft**
 vom **Reich Gottes** aus.
 Die **Frohe Botschaft**
 von der **Liebe Gottes.**

Jesus sagt:

„Bei dem Menschen aber,
bei dem das Wort Gottes auf gutes Land gesät worden ist,
das ist der, der das Wort hört und versteht (!)
und dann auch Frucht bringt ...“

Um das **Wort Gottes** zu hören,
 muss es **zugänglich** gemacht werden –
geöffnet werden,
 zu **Gehör** gebracht werden ...

Wir öffnen den 2. Band der Igersheimer Bibel –
eine Stelle aus dem Markus-Evangelium,
gelesen von Andrea Friedrich:

Das Kommen des Menschensohns

- 24* Aber in jenen Tagen, nach jener Bedrängnis, wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren.
- 25* und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen.
- 26* Und dann werden sie sehen den Menschensohn kommen in den Wolken mit großer Kraft und Herrlichkeit.
- 27* Und dann wird er die Engel senden und wird seine Auserwählten versammeln von den vier Winden, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.
- 28* An dem Feigenbaum aber lernt ein Gleichnis: Wenn seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, so wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.

29 Ebenso auch, wenn ihr seht, dass dies geschieht, so wisst, dass er nahe vor der Tür ist.

30 Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschieht.

31 **Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.**

32 Von jenem Tage aber oder der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.

Die Laienvorsitzende Andrea Friedrich

liest aus dem Markusevangelium

Das Kommen des Menschensohns

24 Aber in jenen Tagen, nach jener Bedrängnis, wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren,

25 und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen.

26 Und dann werden sie sehen den Menschensohn kommen in den Wolken mit großer Kraft und Herrlichkeit.

27 Und dann wird er die Engel senden und wird seine Auserwählten versammeln von den vier Winden, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

28 An dem Feigenbaum aber lernt ein Gleichnis: Wenn seine Zweige sattig werden und Blätter treiben, so wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.

287

29 Ebenso auch, wenn ihr seht, dass dies geschieht, so wisst, dass er nahe vor der Tür ist.

30 Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschieht.

31 Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.

32 Von jenem Tage aber oder der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.

Markus 13, 24-32

288



**Alles vergeht –
das Wort Gottes bleibt.
Die Worte,
die Jesus gesprochen hat,
kann man nicht wegdiskutieren,
nicht verbieten,
nicht zwischen zwei Buchdeckeln verschließen.**

**Es sind Worte der Liebe.
Worte,
die Nahrung,
Lebensmittel für unsere Seele sind:**

**Gott liebt dich.
Du bist ein nie vergessenes Kind Gottes.
Fürchte dich nicht.**

**Himmel und Erde werden vergehen,
meine Worte aber werden nicht vergehen.**

**Worte, mit denen man leben,
Worte, mit denen man sterben kann.**

*„Herr, wohin sollten wir gehen?
Du hast Worte des ewigen Lebens.“ (Johannes 6)*

**Immer wieder wollte man den Zugang zur Liebe Gottes
reglementieren, verbieten –
Jesus aber will,
dass der Zugang frei ist.
Ohne Bedingungen.
Für jede und jeden.
Unabhängig
von Alter, Herkunft, Rasse, Konfession, Geschlecht.**

**Wir öffnen den dritten Band der Igersheimer Bibel –
Claudia Konrad liest aus dem Lukasevangelium.**

Die Kinderkirchmitarbeiterin Claudia Konrad

liest aus dem Lukasevangelium

Jesus und die Kinder

15 Sie brachten auch kleine Kinder zu ihm, dass er sie anrühren sollte. Als das aber die Jünger sahen, jukren sie sie an.

16 Aber Jesus rief sie zu sich und sprach:
Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.

17 Wahrlich ich sage euch:
Wer nicht das Reich Gottes annimmt wie ein Kind, der wird nicht hinein kommen.

Lukas 18, 15-17

450



Jesus und die Kinder

15 Sie brachten auch kleine Kinder zu ihm, dass er sie anrühren sollte. Als das aber die Jünger sahen, hielten sie sie ab.

16 Aber Jesus rief sie zu sich und sprach:
Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.

17 Wahrlich ich sage euch: Wer nicht das Reich Gottes annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.

Lukas 18, 15-17

Andere anfahren!

Du darfst **nicht** zu **Gott**.

Du kommst **hier nicht rein!**

In den **Tempel**,
in die **Synagoge**,
in die **Kirche ...**

Du bist zu **sündig**,
zu **klein**,
zu **alt**,
zu **jung ...**

Kinder kommen einfach!

Sie **drängen**,
sie **fragen nicht**.

Mit **ungebeugter Seele**,
unverkrümmt,
wollen sie **ganz nah an Jesus ran**.

Lasst die Kinder zu mir kommen.

Haltet sie nicht davon ab.

Beugt sie nicht.

Erzählt ihnen keine falschen Geschichten über mich. 10
Verderbt ihnen nicht ihr Urvertrauen in Gottes Liebe.

Knechtet sie nicht mit euren Angstmachereien,
euren scharfen Tönen –
fahrt sie nicht an!
Ermuntert sie.
Herzt sie.
Nehmt sie in den Arm.
Segnet sie.

Die Menschenkinder,
groß und klein:
Gottes nie vergessene Kinder.

Sagt ihnen allen:
Das Reich Gottes steht allen offen –
nehmt es an, wie ein Kind ein Geschenk annimmt.
Ohne Hintergedanken.
Ohne Bedingungen.
Aus tiefer Freude.

Macht keinen Zaun um Gott.
Macht keine Mauern um das Reich Gottes.
Öffnet euch –
liebt.

Wir öffnen den vierten Band der Igersheimer Bibel.
Gabi Stolzenberger liest aus dem Johannesevangelium.

DAS GEBOT DER LIEBE
(Johannes 13, 9-17-)

(9) WIE MICH MEIN VATER LIEBT,
SO LIEBE ICH EUCH AUCH,
BLEIBT IN MEINER LIEBE!

(10) WENN IHR MEINE GEBOTE HALTET,
BLEIBT IMMER IN MEINER LIEBE,
SO WIE ICH MEIN VATER
GEBOTE GEHALTEN HABE
UND BLEIBE IN SEINER
LIEBE

(11) DASS HABE ICH EUCH GEWISST, ALS DASS
MEINE FREUDE IN EUCH SEI, UND
EURE FREUDE VOLLKOMMEN
WERDE.

(12) DAS IST MEIN GEBOT, DASS IHR
EINANDER LIEBT, WIE
ICH EUCH LIEBE.

(13) NIEMAND HAT GRÖßERE LIEBE ALS DIE,
DASS ER SEIN LEBEN LIEBT
FÜR SEINE FREUNDE.

Kirchengemeinderätin Gabi Stolzenberger

liest aus dem Johannesevangelium

DAS GEBOT DER LIEBE

(- JOHANNES 15, 9 - 17 -)

- (9) WIE MICH MEIN VATER LIERT,
SO LIEBE ICH EUCH AUCH,
BLEIBT IN MEINER LIEBE!
- (10) WENN IHR MEINE GEROTE HALTET,
BLEIBT IHR IN MEINER LIEBE,
SO WIE ICH MEINES VATERS
GEROTE GEHALTEN HABE
UND BLEIBE IN SEINER
LIEBE
- (11) DAS HABE ICH EUCH GESAGT, AUF DASS
MEINE FREUDE IN EUCH SEI, UND
EURE FREUDE VOLLKOMMEN
WERDE.
- (12) DAS IST MEIN GEDOT, DASS IHR
EINANDER LIERT, WIE
ICH EUCH LIEBE.
- (13) NIEMAND HAT GRÖßERE LIEBE ALS DIE,
DASS ER SEIN LEBEN LÄSST
FÜR SEINE FREUNDE.

574



Sich geliebt fühlen.
 In der **Liebe** bleiben.
 Das ist das **einzigste, wirklich wichtige,**
 das **höchste Gebot,**
 das **Jesus den Menschen** gibt:

Das ist mein Gebot,
dass ihr einander liebt,
wie ich euch liebe.

Liebe ...
Gott ist Liebe ...

Wir können nur **erahnen,**
 wie es **Martin Luder** gegangen ist,
 als er **solche Stellen** in der **Bibel** gelesen hat –
 wie die **Worte** in ihm
 ein **längst erloschenes Licht**
wieder angezündet haben –

wie die **falschen Gedanken** über Gott,
 die ihm sein **Vater, seine Lehrer,**
 die ihm alle **möglichen Menschen** in
Worten und **Bildern** von **Kindheit** an
regelrecht eingebläut hatten ...
 wie sich diese **Gedanken**
auflösten ins Nichts.

Und in ihm **immer mehr**
 das **Wort Gottes** gestrahlt hat –
 und die **Erkenntnis:**

ich bin von Gott geliebt!
Jetzt und in alle Ewigkeit geliebt.

Und dann:
 die Erkenntnis **schlechthin!**
 Eine **Stelle** aus dem Römerbrief –

ich öffne den 5. Band der Igersheimer Bibel –
und lese aus den „*Weitere Texten des Neuen Testaments*“
aus **Römer 1:**

12



Das Evangelium als Kraft Gottes

16. Denn ich schäme mich des Evangeliums
nicht; denn es ist eine Kraft Gottes,
die selig macht alle, die glauben, die
Juden zuerst sind ebenso die Griechen.

17. Denn darin wird offenbart
die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt,
welche kommt aus Glauben im Glauben,
wie geschrieben steht (Habakuk 2, 4):
„Der Gerechte wird aus Glauben leben.“

Römer 1, 16. 17



„Ich war von einer **wundersamen Leidenschaft** gepackt worden,
Paulus in seinem **Römerbrief** kennenzulernen,
aber bis dahin hatte mir nicht die **Kälte** meines **Herzens**,
sondern ein **einziges Wort** im Wege gestanden,
das im ersten Kapitel steht:

»Die **Gerechtigkeit Gottes** wird in ihm [= Evangelium] **offenbart**«
[Röm 1,17].

Ich hatte nämlich dieses Wort „**Gerechtigkeit Gottes**“

zu **hassen** gelernt,

das ich nach dem **allgemeinen Wortgebrauch** aller **Doktoren**
philosophisch als die **sogenannte**

formale oder **aktive Gerechtigkeit** zu verstehen gelernt hatte,
mit **der Gott gerecht** ist,

nach **der er Sünder und Ungerechte straft**. –

Ich aber,

der ich trotz **meines untadeligen Lebens** als **Mönch**,

mich vor **Gott** als **Sünder**

13

mit **durch** und **durch unruhigem Gewissen** fühlte
und auch nicht **darauf vertrauen konnte**,
ich sei durch **meine Genugtuung** mit **Gott** versöhnt:

ich **liebte nicht**,

ja, ich **hasste** diesen **gerechten Gott**, **der Sünder straft**;

Soll es noch nicht **genug** sein, dass die **elenden Sünder**,
die ewig durch die **Erbsünde Verlorenen**,
durch die **10 Gebote** mit **allerhand Unheil** bedrückt sind?

Muss denn **Gott** durch das **Evangelium**
den **Schmerzen** noch **Schmerzen** hinzufügen
und uns durch das **Evangelium**
zusätzlich seine **Gerechtigkeit** und **seinen Zorn androhen**?

So raste ich in meinem **wütenden**,
durch und **durch verwirrten Gewissen**
und klopfte **unverschämt** bei **Paulus** an dieser Stelle an,
mit **heißestem Durst** zu wissen,
was **St. Paulus** **damit sagen will**.

Endlich achtete ich in **Tag** und **Nacht** währendem **Nachsinnen**
durch **Gottes Erbarmen**
auf die **Verbindung der Worte**, nämlich -.
»Die **Gerechtigkeit Gottes** wird in ihm offenbart,
wie geschrieben steht [Hab 1,4],
>Der Gerechte lebt aus dem Glauben<. «

Da habe ich **angefangen**,
die **Gerechtigkeit Gottes** so zu begreifen,
dass der **Gerechte** durch sie
als durch **Gottes Geschenk** lebt,
nämlich aus **Glauben**;

ich **begriff**, dass **dies** der **Sinn** ist:

offenbart wird durch das **Evangelium**
 die **Gerechtigkeit Gottes**,
 nämlich die **passive**,
 durch die **uns Gott, der Barmherzige,**
durch den Glauben rechtfertigt,
 wie **geschrieben** steht:
 »Der **Gerechte** lebt aus dem **Glauben**«.

Nun fühlte ich mich ganz und gar **neugeboren**
 und durch **offene Pforten** in das **Paradies selbst eingetreten.**
Da zeigte sich mir sogleich die ganze Bibel
 von einer anderen **Seite.**

Von daher durchlief ich die **Schrift**,
 wie ich sie im **Gedächtnis** hatte,
 und las auch in **anderen Ausdrücken** die gleiche Struktur [analogia],
 wie: „**das Werk Gottes**“, d.h. was **Gott in uns wirkt**,
 „**die Kraft Gottes**“, mit der er **uns kräftig macht**,
 „**die Weisheit Gottes**“, mit der er **uns weise macht**,
 „**die Stärke Gottes**“ ...

Nun, mit wieviel **Hass** ich früher
 das Wort „**Gerechtigkeit Gottes**“ **gehasst** hatte,
 mit umso **größerer Liebe** pries ich **dieses Wort**
 als das für mich **süßeste**;
 so sehr war mir diese Paulusstelle
 wirklich die ***Pforte zum Paradies ...***“

Ich bin vor **Gott gerecht**
 allein durch den **Glauben** –
 das ist die **Gerechtigkeit**,
 die vor **Gott gilt!!!**

Ich muss mich **nicht abmühen**,
 muss **keine Erwartungen** erfüllen –

deshalb:
weg aus meinem Inneren
mit den falschen Behauptungen über Gott!

Denn es gilt:
Gott liebt mich.
 Und wenn mir **etwas nicht gelingt,**
 dann muss ich **nicht verzagen!**
 Ich **kann** mir nicht den **Himmel verdienen** –
 ich **kann** mir nicht die **Liebe Gottes verdienen.**
 Ich **kann** es **nicht** und **muss** es **nicht** –

Ich bin **geliebt.**
 Ohne **Bedingungen.**
Allein aus **Gnade.**
Gott spricht mich gerecht!
 Ohne **Bedingungen!**

Meine Schuld
 hat **Jesus für mich** auf sich genommen –
 am **Kreuz** ist er für **mich gestorben,**
damit ich lebe.

Aus dem **Tod** ist er für **mich auferstanden,**
 damit mich **nichts trennen** kann
 von der **Liebe Gottes.**
 Das ist die **Frohe Botschaft!**
 Sie muss unter **die Leute!**
 Immer **neu!**
 Immer **wieder!**

Das muss **jedermann** wissen,
jedermann lesen –
 von **Geburt** an damit **bekannt** gemacht werden:
wir sind frei!

Martin Luder nennt sich fortan:
Martin Luther –

Martin, der Freie –
von **Gott** von **Geburt** an **gerecht gesprochen**,
von **Gott** bis in **alle Ewigkeit geliebt**.
Ohne Bedingungen.
Allein aus Gnade.

Das **muss** unter **die Leute** –
man **muss** für die **Liebe Gottes**
nichts **tun**,
nichts **zahlen**,
sich **nicht abmühen** –

wir sind frei!

So schlägt Martin Luther
am **31. Oktober 1517**
seine 95 Thesen
gegen den **Ablasshandel** an –
so übersetzt er die **Bibel** in die **deutsche Sprache**.

Jeder soll **selbst** nachlesen können,
was über **Gott geschrieben** steht –
selbst nachdenken,
mündig werden!

Alles **Reden** über **Gott**
muss dazu **dienen**,
dass wir ihn **bekanntmachen**
als den **Gott der Liebe** –
damit **Menschen**, wenn sie glauben,
frei werden.

Maßstab dabei ist **allein die Bibel** –
sola scriptura!

Wir setzen uns **ein**,
engagieren uns, tun **gute Werke** –
 aber **nicht**,
 damit wir **uns den Himmel**
 und **die Liebe Gottes**
verdienen,
 sondern um das **Lied der Liebe**,
 das **Lied der Freiheit zu singen** –

nicht mehr in **sich verkrümmt**,
 sondern **aufrecht und zuversichtlich**:
 als **freies, geliebtes**,
nie vergessenes Kind Gottes.

Lasst uns das **Wort**
 von der **Liebe Gottes aussäen** –
 die **Bibel öffnen**,
 darin **forschen**,
lesen,
verkündigen,
weetersagen ...
 wie sehr sehnen sich die **Menschen**
 nach **Worten der Liebe!**
Der Gnade.
Der Anerkennung.

Lasst uns darauf wie **Kinder vertrauen**,
 dass die **Worte Gottes nie vergehen**,
 weil es **Worte der Liebe** sind –

lasst uns **einander in Liebe begleiten**
 und **zuversichtlich glauben**,
 dass **Gott es gut mit uns meint** –

dass er uns **liebt**
 wie er uns **immer geliebt hat** –
 in alle **Ewigkeit**.

Das muss unter die Leute!
Auch heute noch.
Immer wieder.

18

Deshalb haben wir heute die **Bibel geöffnet** –
den **Menschen zur Freiheit,**
Gott zur Ehre.

Amen.

„Ich glaube fest, dass alles anders wird“ **Liedblatt / 661,1-4**

Grußwort 31.10.2017

Gottesdienst

Ralf Hertdweck

Ich möchte Ihnen kurz erklären, wie so ein Projekt abläuft.

Es gibt eine Idee.

Diese wird mit Uwe besprochen.

Er findet sie gut und unterstützt sie.

Danach wird die Idee im KGR präsentiert

Die Idee wird besprochen und angenommen.

Mittel hierfür werden bewilligt.

Evtl. Arbeit verteilt

Dann beginnt die Realisierung.

So auch in diesem Projekt.

In diesem Fall, der Igersheimer Bibel, haben Uwe und Christiane den Großteil der Arbeit geleistet.

Vorbereitungen, Ausführung, Gemeinde informieren, motivieren usw.

Und dann beteiligen sich über 400 Leute aus der Gemeinde, aus dem Kirchenbezirk, der Nachbargemeinden, auch der katholischen Kirchengemeinde. So viele Leute machen mit.

Dadurch, dass auch einige aus der katholischen Kirchengemeinde sich beteiligt haben, hat das Projekt zu den anderen Gedanken und Zielen die wir zu Beginn formuliert hatten, sogar noch einen ökumenischen Anstrich bekommen.

Alle machen mit, um das Projekt, das aus einer kleinen Idee, einer „Spinnerei“ entstanden ist, zu realisieren.

Und nun liegt das Ergebnis der Arbeit vor.

Wir haben es geschafft.

Ein Projekt das mit dem leuchtenden Kreuz, zu Beginn des Reformationsjahres begonnen hat.

Dies sollte eine Außenwirkung erzielen. Und heute, nach einem Jahr ist es doch schon fast zu einem Wahrzeichen für Igersheim geworden und wenn es in der Karwoche ausgeschaltet ist, fehlt was.

Das Bibelprojekt, der zweite Teil des Gesamtprojektes sollte im Gegensatz zum beleuchteten Kreuz eine Innere Wirkung erzielen.

Eine Beschäftigung mit dem Bibeltext, mit der persönlichen Beziehung zum Glauben, zur Kirche.

Ein bedeutendes Ziel der Reformation vor 500 Jahren war die Konzentration auf das Wort, den Bibeltext, auf das Wort Gottes. Jeder sollte in der Lage sein, den Bibeltext selbst zu lesen.

Unser Bibelprojekt soll auch an die Arbeit von Martin Luther erinnern- das Übersetzen der Bibel ins deutsche, das aufschreiben und abschreiben.

Hierdurch ist in Deutschland, unter anderem, eine Bildungsreform losgetreten worden wie auch viele andere Prozesse, durch die unserem Land eine Richtungsänderung erhalten hat und eine Veränderung, wodurch wir das geworden sind, was wir heute sind.

In einem Buch zur Reformation habe ich gelesen, was die Französische Revolution für Frankreich war die Reformation für Deutschland. Der Reformationstag ist nicht nur ein kirchlicher, evangelischer Feiertag sondern aufgrund seiner gesamtgesellschaftlichen Relevanz ein Feiertag für alle.

Einige von Ihnen hatten sicherlich seit längerem zum ersten Mal wieder einen so langen Text abgeschrieben. Vielleicht fühlten Sie sich in die Schulzeit zurück versetzt. Vielleicht war es für Sie sehr anstrengend und Sie hatten gedacht, auf was habe ich mich hier nur eingelassen. Nie wieder.

Vielleicht haben Sie in sich wieder eine Kreativität gespürt, die durch das Projekt freigelegt wurde.

Hoffentlich haben Sie etwas gespürt, denn die Innere Wirkung was ja das Ziel.

Für mich verkörpern beide Projekte die Stärke von Gemeinschaft.

Was alles möglich ist, wenn so viele Menschen einen kleinen Teil in ein Projekt hineingeben.

Dann kann so etwas Großes geschehen.

Das Kreuz fängt an zu leuchten.

Die Igersheimer Bibel, mit über 500 Seiten entsteht. In einer persönlichen, individuellen Art und Weise, wie ich mir das zu Beginn gar nicht vorstellen konnte.

Ich weiß nicht, ob Stolz ein Begriff ist, den man kirchlich verwenden darf, aber eine riesen großes Gefühl geht von diesem Projekt aus.

Was wir alle da gemeinsam geschafft haben.

Eigentlich fast unvorstellbar. Und doch realisiert!

Mir bleibt nur, Ihnen allen Danke zu sagen, dass Sie mitgemacht haben, dass Sie sich auf dieses Experiment eingelassen haben.

Und wenn Sie gespürt haben, dass Ihnen gemeinschaftliche Arbeit Spaß macht, würde ich mich sehr freuen, wenn Sie sich in die Kirchengemeinde auch weiterhin einbringen.

Bringen Sie doch Ihr Kreuz zum Leuchten.

Sie werden sehen, welches Strahlen Sie in den Gesichtern sehen können, was für ein gutes Gefühl es ist, Teil der Gemeinschaft zu sein.

Das Reformationsjubiläum, 500 Jahre Thesenanschlag findet heute seinen Höhepunkt. Morgen ist es zu Ende. Und Übermorgen?

Dann beginnt ein neues Reformationsjubiläum. 501 Jahre nach Thesenanschlag.

Reformation ist jeden Tag.

Nochmals: Vielen Dank.

Grußwort Jan Albers



→ **Dank**

Uwe Krauß

- * **an mein KGR-Gremium (9 Kirchengemeinderätinnen und – räte dazu Kirchenpflegerin Heidrun Gramlich ...)
bitte alle vorkommen: leiten die Geschicke der Gemeinde und ohne diese 10 Menschen wäre ich als Pfarrer ein Nichts ...
Stück „Igersheimer Bibel“**

- * **an Norbert Stolzenberger und Rainer Friedrich
beide haben die VideoInstallation aufgebaut
dazu hat Norbert 821 Seiten der Igersheimer Bibel gescannt
und Rainer Friedrich hat für das Igersheimer Lichtkreuz
die komplette el. Installation gemacht ...
für beide: süßes Lutherbrot
für Norbert dazu: eine LutherTeeTasse mit Lutherrose
für Rainer dazu: eine Luther-Cafe-To-Go-Tasse mit einem Lutherspruch**

- * **an Jan Albers: ein Original-Lutherglas
mit Luther-Wein und süßem Gebäck
dazu ein Buch über Heidelberg als Ort der Reformation**

- * **an Ralf Herdtweck: ein Original-Lutherglas
mit Luther-Wein und süßem Gebäck
dazu ein Buch über Luthers Tischreden**

→ **Fürbittengebet**

Du Gott der Liebe, segne uns,
wenn wir dein Rufen vernehmen,
wenn deine Stimme lockt,
wenn dein Geist uns bewegt
zum Aufbrechen und Weitergehen.

Du Gott der Liebe, begleite uns,
wenn wir aus Abhängigkeiten entfliehen,
wenn wir uns von Gewohnheiten verabschieden,
wenn wir festgetretene Wege verlassen,
wenn wir dankbar zurückschauen
und doch neue Wege wagen.

Du Gott der Liebe,
wende uns dein Angesicht zu,
wenn uns Angst befällt,
wenn Umwege uns ermüden,
wenn wir Orientierung suchen
in den Stürmen der Unsicherheit.

Du Gott der Liebe,
leuchte uns auf unserem Weg,
wenn die Ratlosigkeit uns fesselt,
wenn wir fremde Lande betreten,
wenn wir Schutz suchen bei dir,
wenn wir neue Schritte wagen
auf unserer Reise durchs Leben.

Du Gott der Liebe,
mach uns aufmerksam,
wenn uns Menschen begegnen,
wenn Blumen blühen,
die Sonne uns wärmt,
Wasser uns erfrischt,
Sterne auf unserem Lebensweg leuchten.

Du Gott der Liebe,
sei mit uns unterwegs
zu uns selbst, zu unseren Mitmenschen, zu dir.
Erfülle uns mit deiner Güte
und zeige uns dein freundliches Angesicht.
Schenke uns dein gutes Wort, die Frohe Botschaft.
Begegne uns mit deinem Erbarmen
und leuchte uns mit dem Licht des Friedens auf allen unseren Wegen.
wir beten gemeinsam: Vaterunser ...

→ „*Ein feste Burg ist unser Gott*“ **Liedblatt / 362,1-3**

Abkündigungen

1. Das Opfer am vergangenen Sonntag für Aufgaben der eig Gde
_____ . Danke.

2. Das heutige Opfer erbitten wir für die **Arbeit der württembergischen Bibelgesellschaft in Ägypten** sowie für das **Bibelmuseum in Stuttgart**. In Ägypten leben die Christen als Minderheit in einer weitgehend muslimisch geprägten Bevölkerung. Es ist zum Staunen, wie trotz Unsicherheit und Bedrohung dort der Glaube wachsen kann. Die **ägyptische Bibelgesellschaft** legt derzeit den Schwerpunkt auf die Arbeit mit **Kindern und Jugendlichen**. Bei uns in **Württemberg** ist das „*bibliorama – das bibelmuseum stuttgart*“ inzwischen eine feste Einrichtung und ein beliebtes Ziel. Die Besucherinnen und Besucher erfahren dort mehr über das „*Buch der Bücher*“ für ihren Glauben. Neben dem **Eintrittsgeld** sind wir auf **Spenden und Ihre Opfer** angewiesen. Für die Unterstützung in diesen Aufgaben danke ich Ihnen herzlich **Landesbischof Dr. h. c. Frank O. July** (Prospekt liegt auf)

**Samstag 18.00 Poetry-Slam Jugendgottesdienst –
für Jugendliche und Junggebliebene
„Dem Volk aufs Maul schauen...“**

Viele Menschen schreiben eigene Texte, manche veröffentlichen sie, bei anderen bleibt vieles in der *Schublade, im Tagebuch oder anderswo ...*

In den letzten Jahren haben sich v.a. Jugendliche getraut, ihrer inneren Stimme Ausdruck zu verleihen, Texte zu schreiben und öffentlich vor anderen vorzutragen - *es hat sich die Form des „Poetry-Slam“ entwickelt, also ein „Dichter-Wettstreit“.*

In unserem JuGo werden selbstgemachte Texte von Jugendlichen und Junggebliebenen zur Aufführung kommen, dazu selbstgemachte Lieder. Außerdem wird **Pfr. Willi Mönikheim** einen reformatorischen Text in Hohenloher Dialekt vortragen.

Der Wettstreit wird dabei eher in den Hintergrund treten, dafür umso mehr die Freude an Texten, am Vortragen, am Nachdenken und wer weiß – vielleicht wird man als Gottesdienstbesucher dadurch angeregt, selbst Texte zu *verfassen ...*

6. Sonntag 10.00 Distrikts-Gottesdienst in der Mgh / Schlosskirche

Danke an Mathias Gutemann fürs Orgelspiel

Danke an den Ökumenischen Kirchenchor mit unserer Dirigentin Anneliese Nagel

vor dem Segen hören wir noch einmal den Ökum. Kirchenchor

nach dem Segen nehmen wir noch einmal zum Orgelnachspiel Platz

anschl. können Sie uns helfen beim Umbau –

bitte stapeln Sie die Stühle auf den rollbaren Trägern ...

hier im Raum werden wir bei einem **Reformations-Ständerling** beieinander sein lassen Sie es sich schmecken ...

schaun Sie hier vorne in **aller Ruhe die Igersheimer Bibel** an ...

Ökumenischer Kirchenchor



blättern Sie vorsichtig darin und achten Sie den wertvollen, aber auch empfindlichen Buchleinenband

wenn Sie wollen, können Sie einen **USB-Stick** mit dem **Aufdruck „Igersheimer Bibel“** erwerben – es sind **ca. 80** vorhanden ...

wir geben einen Stick gegen eine **freiwillige Spende** ab ...

ca 1 GB sind bei den 4 GB Sticks belegt –

darauf ist die Igersheimer Bibel als pdf-Datei und als jpeg-Datei zu sehen, ebenso die PowerPointPräsentation

Von dem Spendengeld werden wir weitere Bibelprojekte unterstützen

Die Igersheimer Bibel wird in besonderen Gottesdiensten wie Heiligabend oder am Sommerfest in den Einsatz kommen –

auch kann man die Bibel jederzeit nach den sonntäglichen Gottesdiensten in aller Ruhe anschauen und durchblättern ...

sie soll kein Museumsstück sein, sondern zum gesegneten Gebrauch

Kirchenchor „Der Mond ist aufgegangen“

Segen (Platz nehmen)

Orgelnachspiel

Umbau





Igersheimer Bibel: Gemeindeglieder stellen nach intensiven Arbeitsmonaten fünfbändiges Werk vor / Ökumenisches Projekt findet 418 „Handschreiber“

FN 7.11
2017

Eine verrückte Idee wird stolze 821 Seiten lang

Von unserem Mitarbeiter
Bernd Hellstern

IGERSHEIM. Mit einem Festgottesdienst im Paul-Gerhardt-Zentrum zum Reformationsjubiläum fand das Projekt von anfangs zwei scheinbar „verrückten Ideen“ von Kirchengemeinderat Ralf Herdtweck seinen feierlichen und krönenden Abschluss.

Die Rede ist von der „Igersheimer Bibel“, deren Realisierung vor etwas weniger als zwei Jahren Gestalt annahm. Nach vielen Monaten intensiver und spannender Arbeit, wurden auf 821 Seiten die fünf Bände der Bibel, die künftig von allen Gemeindegliedern benutzt werden können, beim feierlichen Gottesdienst aufgeschlagen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Fast wie ein Krimi

Der erste Teil dieses einmaligen Projekts, das „Igersheimer Lichtkreuz“ strahlt schon seit letztem Jahr ins Land hinaus, als christliches Zeichen der Hoffnung und des Friedens.

Und taucht man in die Entstehungsgeschichte des Projekts ein, eröffnet sich ein Ablauf des Geschehens, der in seiner Spannung und Dramatik locker mit einem Krimi hätte mithalten können, in vorliegenden Fall allerdings mit einem überaus erfreulichen Happy-End für alle Beteiligten. Begonnen habe alles, so Pfarrer Uwe Krauß, als an einem Abend im November 2015 Kirchengemeinderat Ralf Herdtweck zur

Tür herein schneite und ihm von seinen beiden „verrückten Ideen“ erzählte. Aber irgendwie habe er sofort gespürt, dass das keine verrückten Ideen sind, sondern zwei geniale Einfälle die es der Evangelischen Kirchengemeinde Igersheim ermöglichen würden, ihren ganz besonderen Beitrag für das Jahr der 500. Wiederkehr des Reformationstages zu leisten. Auch der Kirchengemeinderat stimmte zu, so dass die beiden Projekte starten konnten. Nachdem Teil eins, das Lichtkreuz abgeschlossen war, wurden die Kräfte gebündelt und ganz auf den zweiten Teil, die „Igersheimer Bibel“, konzentriert. Denn es galt in nur 13 Monaten 500 Texte aus dem Neuen Testament handschriftlich abschreiben zu lassen, um sie dann zu ordnen

und in Buchform zu binden. Das Echo, so Pfarrer Krauß, war überwältigend.

Über 400 Personen, darunter auch rund 100 aus der Katholischen Kirchengemeinde – sozusagen in ökumener Verbundenheit zu ihren evangelischen Glaubensbrüdern – erklärten sich bereit, mit zu schreiben an diesem biblischen Werk.

Am Ende wurde es nochmals eng, da trotz mehrmaliger Verlängerung des Einsendeschluss noch einige Texte fehlten. Am 19. August 2017 dann das kollektive Aufatmen des Projekt-Teams, als auch der allerletzte Bibeltext im Briefkasten des evangelischen Pfarramts gelandet war. Nun kam die Igersheimer Druckerei Schönhuth ins Spiel, deren Inhaber Jan Albers von dem Bibelpro-

jekt begeistert war und sofort seine Mitarbeit und Hilfe bei der buchbinde-technischen Umsetzung signalisierte.

Für ihn, so Albers, sei es Freude und Aufgabe zugleich gewesen – u.a. auch das richtige Papier zu finden das geeignet ist, handschriftliche Verschiedenheiten auszugleichen, damit das Werk dann auch lange nutzbar ist.

Ein ganz besonderes Werk

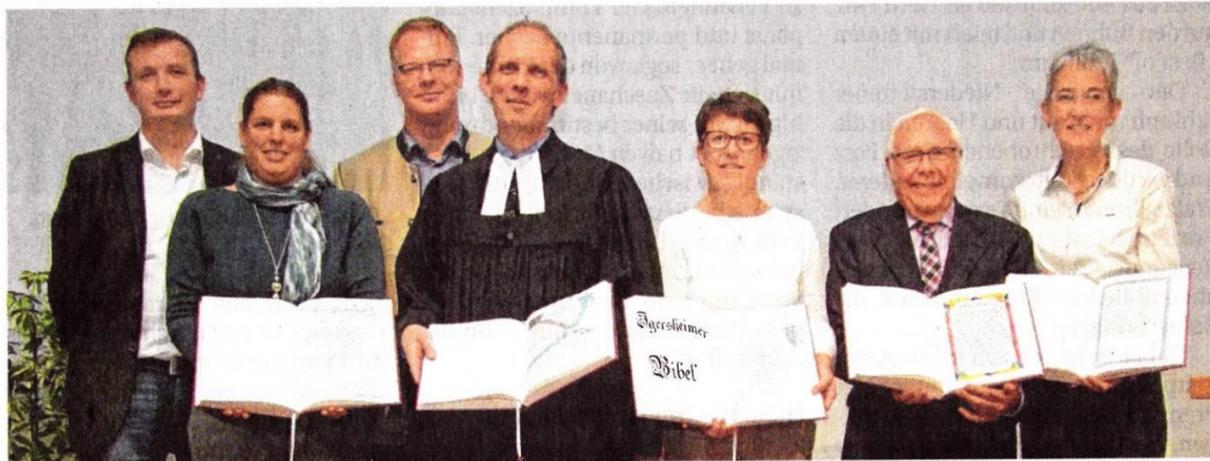
Man habe sich dazu entschieden das Gesamtwerk in fünf Bände zu binden und in einem Schuber zusammen zu fassen. Dies geschah in Zusammenarbeit mit der Heidelberger Buchbinderin Barbara Dyroff-Siegmund, deren Firma auf individuelle Bucheinbände spezialisiert ist. Er

hoffe, so Albers abschließend, dass er die fachlichen Anforderungen erfüllen und so seinen Teil zum Gelingen beitragen konnte, womit man gemeinsam etwas ganz Besonderes für die Gemeinde geschaffen habe.

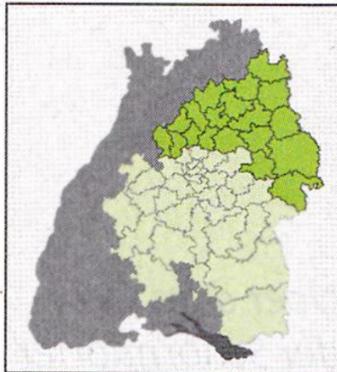
Er wisse nicht, so der eigentliche Initiator der beiden Projekte Ralf Herdtweck, ob man den Begriff „Stolz“ kirchlich verwenden dürfe, aber von diesem gigantischen Projekt gehe ein riesengroßes Gefühl aus.

Es sei fast unvorstellbar, dass man es habe realisieren können, diese fünfbändige „Igersheimer Bibel“ auf 821 Seiten, mit 500 Hundert Bibeltexten, von 418 Personen mit der Hand geschrieben und teils wunderbar und kreativ illustriert.

Für ihn verkörperten die beiden Projekt auch die Stärke der Gemeinschaft. Vielleicht habe der eine oder andere wieder seine eigene Kreativität gespürt und neu entdeckt. Und wenn man dabei gespürt habe, dass gemeinschaftliche Arbeit Spass macht würde nicht nur er sich natürlich freuen, wenn sich dies zu einem weiteren Engagement für die Kirchengemeinde auswirken würde. Es gelte nun danke zu sagen all jenen, die mitmachten und sich auf dieses am Ende sehr gut gelungenen Experiment eingelassen haben. Nach der feierlichen Öffnung der Bibel, lasen einige Kirchengemeinderäte Passagen aus den fünf Bänden der Bibel vor, danach wurde die Bibel offiziell der Gemeinde zum gesegneten Gebrauch übergeben.



Im Bild Projekt-Initiator Ralf Herdtweck (links), Druckereibesitzer Jan Albers (Dritter von links), Pfarrer Uwe Krauß, Claudia Konrad (Kinderkirche) und die Kirchengemeinderäte Gabi Stolzenberger, Andrea Friedrich und Helmut Baumann (ehemalig). BILD: HABE



Nordwürttemberg & Ostalb

Wir sind für Sie da:
Telefon:
0711-60100-53



Eine Gemeinde – 500 Bibeltexte

IGERSHEIM (Dekanat Weikersheim) – Ein besonderes Projekt hatte sich die Kirchengemeinde Igersheim vorgenommen: In ökumenischer Gemeinschaft entstand das „Igersheimer Bibelprojekt“, erdacht von Ralf Herdtweck.

Die Gemeindemitglieder schrieben 500 Bibeltexte ab. Wichtige Teile des Neuen Testaments suchte Pfarrer Uwe Krauß aus, 418 Menschen beteiligten sich an dem Text. Geschrieben wurde mit der Hand, um die Individualität und Kreativität der Beteiligten zu zeigen. Ganze Familien machten bei der „Igersheimer Bibel“ mit, über

100 katholische Igersheimer – und Landesbischof Frank Otfried July. Verzierungen und Bilder zieren viele Blätter.

Manch einer entdeckte beim Schreiben die Bedeutung für das eigene Leben. „Hier hat sich ereignet, was Luther wollte“, sagte Uwe Krauß bei der Präsentation des fünfbandigen Werks, das auch im Gottesdienst verwendet wird.

„Wir haben ungehinderten Zugang zur Bibel und damit freien Zugang zum Altar.“ 800 Euro für „Bibeln für Ägypten“ erbrachte zusätzlich der Verkauf des USB-Sticks vom Projekt. Peter Kefßler

Die „Igersheimer Bibel“, hier von Mitschreibern präsentiert, wird auch künftig im Gottesdienst verwendet werden.

Foto: Peter Kefßler









Igersheimer Bibelprojekt

Anlage 1: Konzeption

Anlage 2: 500 Bibeltexte

Anlage 3: Begleitschreiben für Schreiber

Anlage 4: Liste zum Eintragen

Anlage 5: Teilnehmerliste letzte Seite

Anlage 6: Namensliste

Anlage 7: Titelblätter

Anlage 8: Einladungsplakat Luther an der PGZ-Tür

Anlage 9: Gemeindebote Titelblatt 31.10.2017

Anlage 10: Ablauf Gottesdienst 31.10.2017

Anlage 11: Predigt Mk 13,31 sola scriptura 31.10.2017

Anlage 12: Einführung / Wussten Sie schon 31.10.2017

Anlage 13: PowerPoint zur Igersheimer Bibel 31.10.2017

Anlage 14: Presseberichte Igersheimer Bibel

Anlage 15: Igersheimer Bibel als PDF Datei

RESÜMEE

Rückblickend stellen wir
voller Dankbarkeit fest,

dass aus unseren Vorüberlegungen
und den sich daraus entwickelnden
Ideen und Aktionen

zwei segensreiche Projekte
entstanden sind.

Zur Erinnerung

Der Ausgangspunkt für die beiden
Aufeinander bezogene Projekte
waren Vorüberlegungen im Sommer 2015:

Wie können wir das Reformations-Jubiläum so gestalten,
dass es eine
starke Außenwirkung
in die Welt hinein

und zugleich eine
mit Leben erfüllte Innenwirkung
in die Gemeinde hinein

entfaltet ...

Der Ansatz / die Idee

die zentrale Botschaft der Bibel
unter den Menschen aufleuchten lassen:
→ Igersheimer Lichtkreuz (Außenwirkung)

und zugleich die die Menschen mit der Bibel
in Berührung bringen:
→ Igersheimer Bibelprojekt (Innenwirkung)

Der Ansatz / die Idee 1. Schritt

die zentrale Botschaft der Bibel,

das Wort vom Kreuz,

unter den Menschen aufleuchten lassen:

→ **Igersheimer Lichtkreuz (Außenwirkung)**



Das Igersheimer Lichtkreuz leuchtet jeden Abend
ab Dämmerungsbeginn über dem Taubertal.

Es ist für die vorbeifahrenden Autofahrer
schon von weitem zu sehen.
Von Würzburg kommend, muss man oft länger
an der Kreuzung stehenbleiben
und hat z.T. minutenlang Sicht auf das Kreuz.



Immer wieder rufen Menschen im Pfarramt an
und bedanken sich für dieses Hoffnungszeichen.
Zum Teil sind es Menschen, die weit weg
von Igersheim wohnen.

In allen Rückmeldungen sprechen Menschen
von der Hoffnung,
die von dem Lichtkreuz ausgeht

Ein Familienvater hat gesagt:



*„Ich arbeite als Maurer auf dem Bau.
Eigentlich glaube ich nicht an Gott,
aber wenn ich jeden Morgen
das Lichtkreuz sehe,
weiß ich,
dass Gott mich nicht vergessen hat.“*

Viele Igersheimer berichten,
wie sie am Abend beim Zu-Bett-Gehen
noch einmal aus dem Fenster
zum Lichtkreuz schauen.



Manche haben nach langen Jahren
wieder angefangen zu beten.

Jugendliche haben im Jugendgottesdienst
in der Chill-Out-Phase erzählt,
wie sie sich vor Prüfungen
unter dem Lichtkreuz treffen
und Gott um seinen Segen bitten.



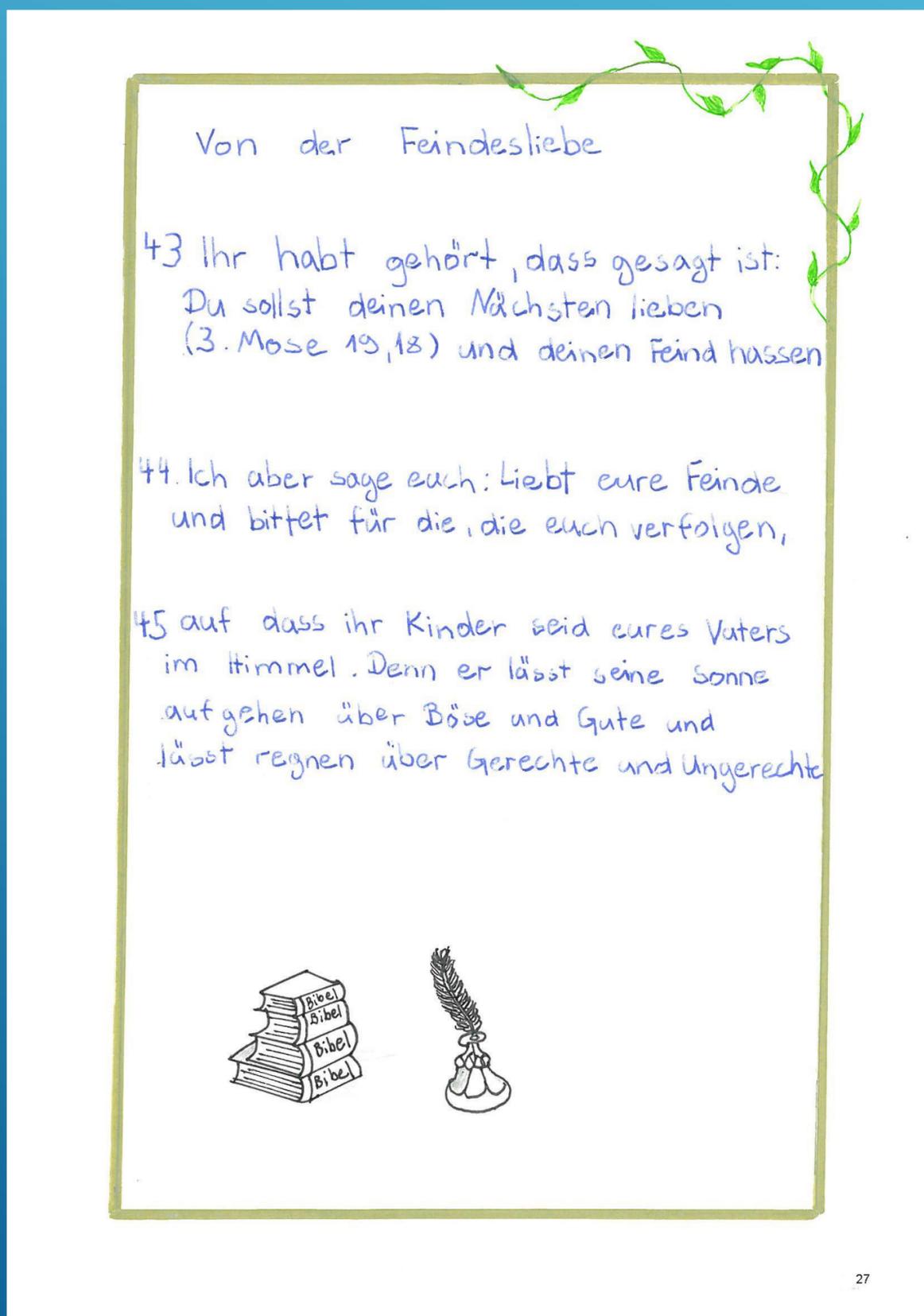
Der Ansatz , die Idee,
in einem 1. Schritt
die zentrale Botschaft der Bibel
das Wort vom Kreuz
unter den Menschen
aufleuchten zu lassen,
ist durch das
Igersheimer Lichtkreuz
umgesetzt.



Die Außenwirkung ist enorm
und zeitlich nicht begrenzt –
also eine Aktion,
die weit über das Reformations-Jubiläum hinaus
eine bis in die Gegenwart und Zukunft
anhaltende Wirkung hat.

Gleiches trifft auf die Igersheimer Bibel zu –
auch dieses Projekt hat von Anfang an
eine immens starke Wirkung entfaltet,
die bis zum heutigen Tag anhält ...

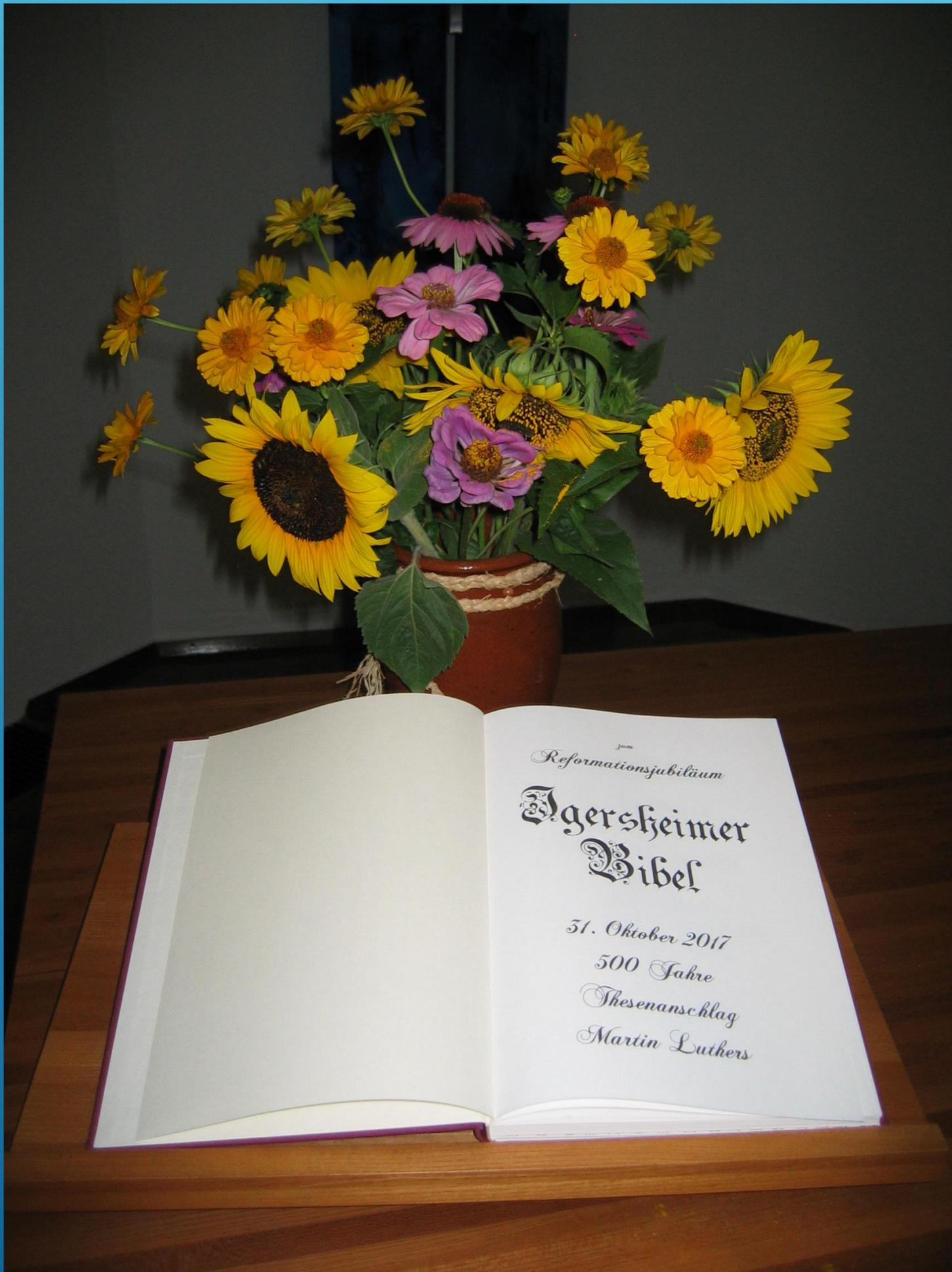
Dabei geht das Igersheimer Bibelprojekt
in seiner Nachhaltigkeit weit über
das Reformations-Jubiläums-Jahr hinaus,
indem es stets neu in die Gegenwart hineinspricht.



Der Ansatz / die Idee 2. Schritt

Die Menschen mit der Bibel
in Berührung bringen

→ Igersheimer Bibelprojekt (Innenwirkung)



Bei der Verteilung der Texte
und v.a. bei der Abgabe (häufig im Pfarramt),
ergaben sich sehr, sehr viele Gespräche

DIE BIBEL BRINGT MENSCHEN IN KOMMUNIKATION

Bibelschreiber / -in mit Pfarrer

„Können Sie mir erklären, was mein Text bedeutet?“

„Ich habe eine Entdeckung gemacht“

„Ich habe mich über meinen Text gefreut ...“

„Ich habe mich über meinen Text geärgert ...“

Bibelschreiber/-innen untereinander

„Welchen Text hast du?“

„Verstehst du, was du da abschreibst?“

Bibelschreiber/-innen mit Kirchengemeinderäten/innen

„Super Projekt!“

„Da macht es doch sicher Freude,

Kirchengemeinderat zu sein ..“

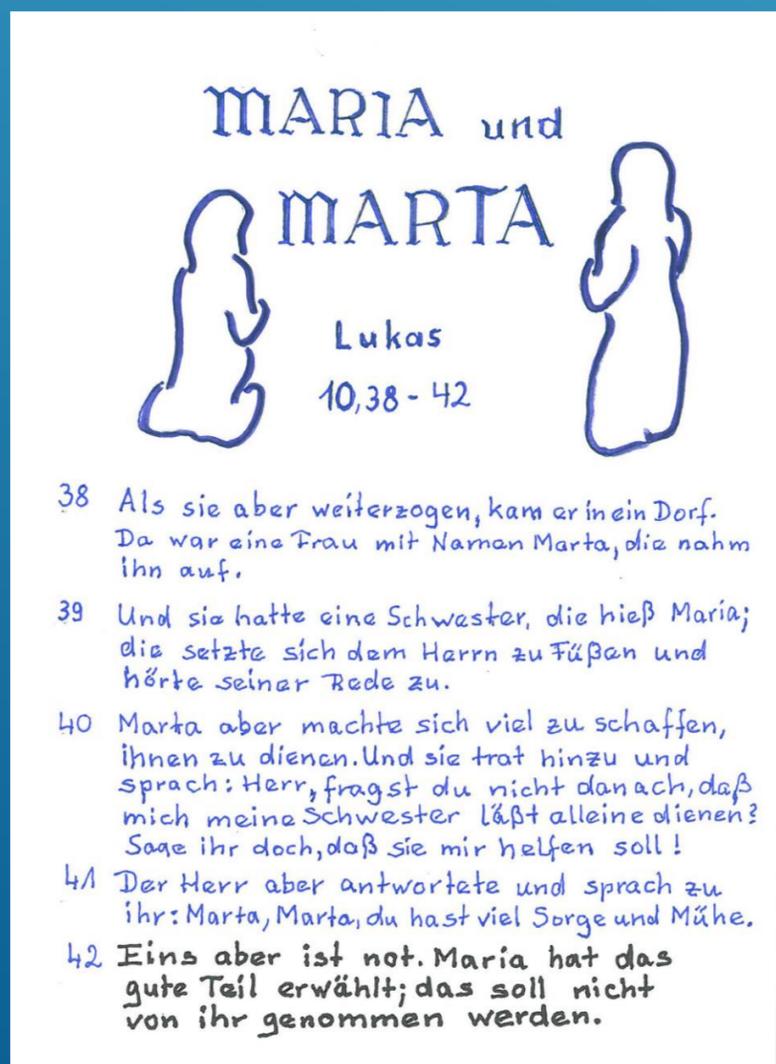
„Habt ihr noch mehr solcher Ideen?“

Viele Bibelabschreiber/-innen
hatten zum ersten Mal seit langem wieder
Kontakt zur Bibel.

Manche begannen das ganze Buch,
aus dem ihr Text stammte, zu lesen.

DIE BIBEL WIRKT IN DAS LEBEN DER MENSCHEN HINEIN

Sehr viele Bibelschreiber/innen
machten sich nicht nur Gedanken
über den abzuschreibenden Text,
sondern überlegten,
warum gerade dieser Bibeltext
ihnen per Zufallsprinzip zugeteilt worden ist ...



Manche deuteten es
als „Wort Gottes für mich“

In Igersheim gibt es über 240 (!) konfessionsverschiedene Ehen.

In mehreren ökumenischen Basisgruppen wachsen die beiden Schwestergemeinde seit Jahren zusammen. So war es auch für viele katholische Gemeindeglieder (weit über 100) selbstverständlich, sich mit Freude und Engagement am Igersheimer Bibelprojekt zu beteiligen und auch am Reformations-Festgottesdienst mitzufeiern.

DIE BIBEL IST ÖKUMENISCH

11. Grüße und Segenswunsch
zuletzt, Brüder und Schwestern,
Freut euch,
Lasst euch zurechtbringen,
Lasst euch mahnen,
habt einetlei Sinn,
haltet Frieden
So wird der Gott der Liebe und des Friedens mit
euch sein.



12. Grüßt euch untereinander mit dem
heiligen Kuss.
Es grüßen euch alle Heiligen



13. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen!

2. KORINThER 13, 11 - 13

Schnell wurde das Igersheimer Bibelprojekt
„Tagesgespräch“ in Igersheim
und weit darüber hinaus ...

- beim Bäcker-
 - in den Arztpraxen
 - in der Schule
 - in den Vereinen ...
- und und und

DIE BIBEL SPRICHT IN DEN KONTEXT DER WELT HINEIN

Der Missionsbefehl

16 Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf dem Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte.

17. Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten.

18. Und Jesus trat heran, redete mit ihnen und sprach: *Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.*

19. Darum gehet hin und lehret alle Völker; taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes

20. Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28, 16-20

Oft und überall wurde man nach dem aktuellen Stand des Projekts gefragt - immer wieder sagten Menschen

„Ich habe zwar nicht viel mit der Kirche am Hut, aber wenn ihr noch Schreiber braucht, dann mache ich mit ...“

So übernahm beispielsweise eine Frau aus Ostdeutschland, die sich als Atheistin bezeichnete, einen Text und war tief berührt, als sie Johannes 19,16-23 gezogen hatte und sich mit der Bibelstelle auseinandersetzte ...

DIE BIBEL IST FROHE BOTSCHAFT FÜR ALLE

Jesu Kreuzigung und Tod

Sie nahmen ihn aber, 17 und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha.

18 Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte.

19 Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König.

20 Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache.

21 Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern das er gesagt hat: Ich bin der Juden König.

22 Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

23 Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war tügenäht, von oben an gewebt in einem Stück.

Sehr hilfreich für die Öffentlichkeitswirkung
war die Teilnahme öffentlicher Persönlichkeiten
am Igersheimer Bibelprojekt,
die durch Ihren Einsatz gezeigt haben,
dass die Bibel öffentliche Relevanz hat.

- Bürgermeister Igersheim Frank Menikheim
- Schulleiter Rainer Iwansky
- Alt-Bürgermeister Manfred Schaffert
- Vereinsvorsitzender FC Igersheim Peter Ruess

DIE BIBEL HAT ÖFFENTLICHE BEDEUTUNG

BOTSCHAFTER
DER
VERSÖHNUNG



11 Weil wir nun wissen, dass der Herr zu fürchten ist, suchen wir Menschen zu gewinnen; aber vor Gott sind wir offenbar. Ich hoffe aber, dass wir auch vor eurem Gewissen offenbar sind.

12 Damit empfehlen wir uns nicht übermäßig bei euch, sondern geben euch Anlass, euch unser zu rühmen, damit ihr etwas habt gegen die, die sich des äußeren rühmen und nicht des Herzens.

13 Denn wenn wir außer uns waren, so waren wir für Gott; sind wir aber besonnen, so sind wir für euch.

14 Denn die Liebe Christi drängt uns, da wir erkannt haben, dass einer für alle gestorben ist und alle gestorben sind.

15 Und er ist darum für alle gestorben, damit, die da leben, hinfert nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist und auferweckt wurde.

- Katholischer Pfarrer Igersheim Hubert Hinz
- Dekanin Renate Meixner
- Landesbischof *Frank Otfried July*

In den Gottesdiensten,
in denen die Schriftlesung
im Neuen Testament steht,
wird aus der Igersheimer Bibel gelesen.

DIE BIBEL WIRD IN DER GEGENWART LEBENDIG



Die Emmauszünger erkennen

Jesus

28 Und sie kamen nahe an das Dorf,
wo sie hingingen. Und er stellte sich, als
wollte er weitergehen.

B 29 Und sie nötigten ihn und sprachen:
*Leibe bei uns; denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich geneigt.*
Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.

30 Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß,
nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen.

B 31 Da wünten ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn.
Und er verschwand vor ihnen.

32 Und sie sprachen untereinander:
*Warum nicht immer Herr im uns, da er mit uns
redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?*

33 Und sie standen auf zu derselben Stunde,
kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die
Elf versammelt und die bei ihnen waren;

B 34 die sprachen:
*er Herr ist wahrhaftig auferstanden
und dem Simon erschienen.*

35 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege
geschehen war und wie er von ihnen erkannt
würde, da er das Brot brach.

Lukas 24, 28-35

Vom Hausbau

47 Wer zu mir kommt und
hört meine Rede und tut sie-
ich will euch zeigen, wenn er gleich.

48 Er gleich einem Menschen, der
ein Haus baute und grub tief und
legte den Grund auf Fels. Als
aber eine Wasserflut kam, da
riß der Fluss an dem Haus und
konnte es nicht erschüttern; denn
es war gut ~~gebaut~~ gebaut. 49
Wer aber ~~hört~~ hört und nicht tut,
der ~~gleich~~ gleich einem Menschen,
der ein Haus ~~baute~~ baute auf die
Erde, ohne Grund zu legen;
und der Fluss riß an ihm, und
es ~~fiel~~ fiel gleich zusammen,
und dem Einsturz dieses Hauses
war gewaltig.
Lukas 6, 47-49

Nach dem Gottesdienst
schauen sich immer wieder viele Menschen
die Bibel an,
blättern in den einzelnen Bänden
und suchen ihren Text ...
DIE BIBEL LOCKT DIE MENSCHEN



Die Igersheimer Bibel steht auf der Homepage
der ev. Kirchengemeinde Igersheim
zum kostenlosen Download bereit
Ebenso die PowerPoint vom Festgottesdienst

www.evangelische-kirche-igersheim.de

Das Angebot wird rege genutzt

DIE BIBEL HAT EIN STANDING IM NETZ

Die Berufung der ersten Jünger

18 Als nun Jesus am Galiläischen Meer entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, der Petrus genannt wird, und Andreas, seinen Bruder; die warfen ihre Netze ins Meer; denn sie waren Fischer.

19 Und er sprach zu ihnen: Kommt, folgt mir nach! Ich will euch zu Menschenfischern machen.

20 Sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach.

Matthäus 4, 18-20



15

Der Rangstreit unter den Jüngern

33 Und sie kamen nach Kapernaum. Und als er im Haus war, fragte er sie: Was habt ihr auf dem Weg besprochen?

34 Sie aber schwiegen; denn sie hatten auf dem Weg besprochen, wer der größte sei.

35 Und er setzte sich und rief die Zwölf und sprach zu ihnen: Wenn jemand will der Erste sein, der soll der Letzte sein von allen und aller Diener.

36 Und er nahm ein Kind, stellte es mitten unter sie und herzte es und sprach zu ihnen:

37 Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf;

und wer mich aufnimmt,

der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat

Markus 9, 33-37

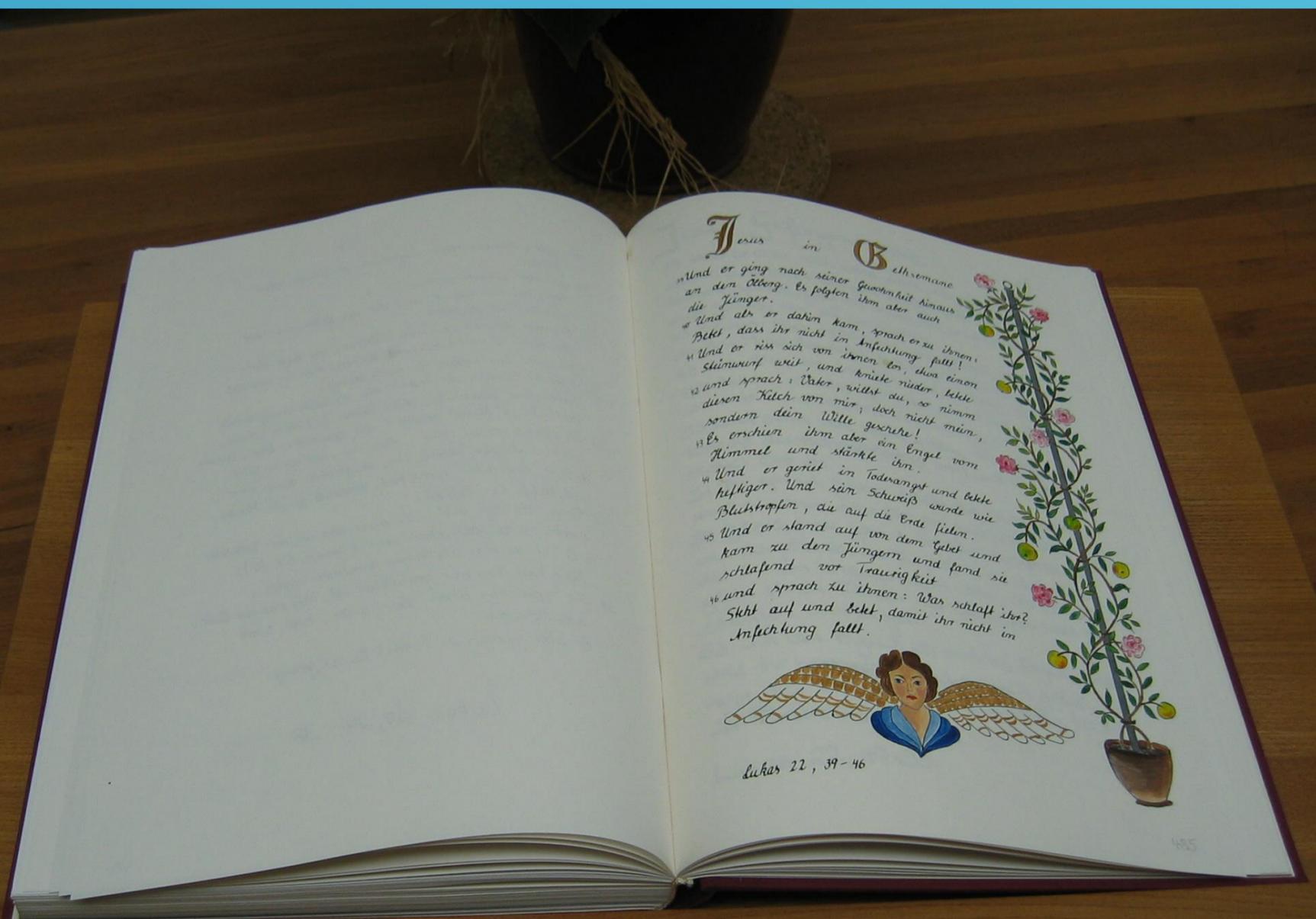


106

252

Aus dem Internet laden sich viele
die Igersheimer Bibel herunter
und / oder blättern in den eingestellten
821 Seiten ...

DIE BIBEL KOMMT IN DIE GERÄTE UND IN DIE HERZEN DER MENSCHEN



Eine Tochter hat ihrer Mutter zum 80. Geburtstag

die heruntergeladenen Seiten

drucken und binden lassen ...

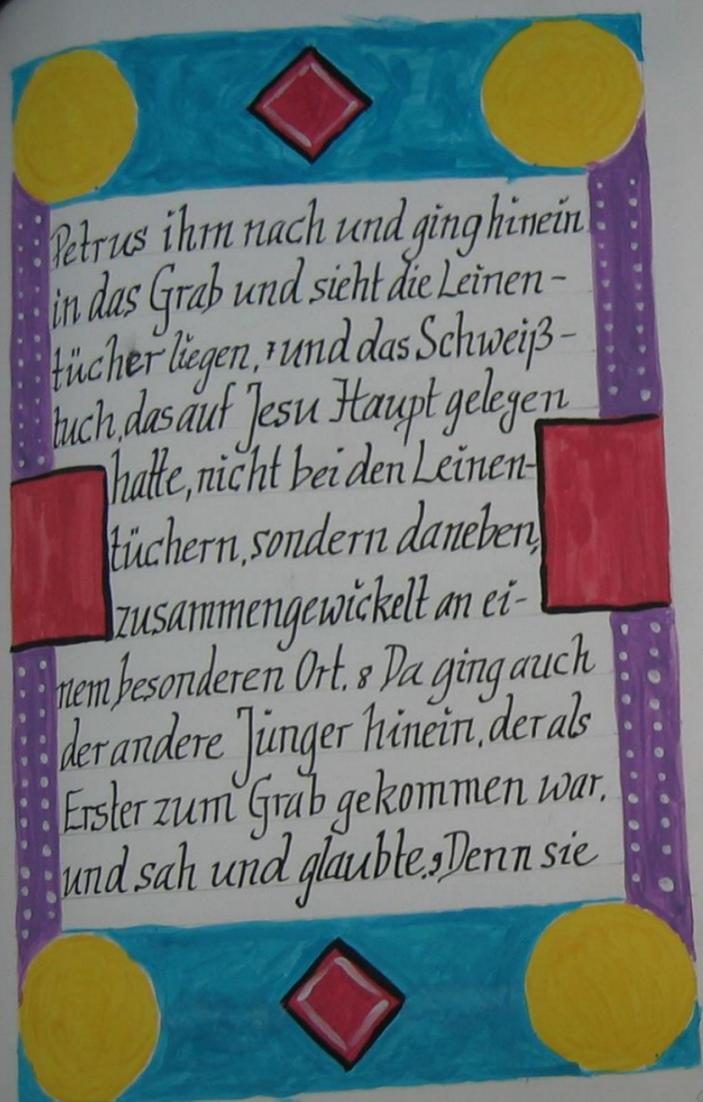
Die Jubilarin hat ihr Exemplar

voller Freude dem Pfarrer

beim Geburtstagbesuch präsentiert

und daraus vorgelesen ...

DIE BIBEL VERBINDET GENERATIONEN MITEINANDER



Petrus ihm nach und ging hinein
in das Grab und sieht die Leinen-
tücher liegen, und das Schweiß-
tuch, das auf Jesu Haupt gelegen
hatte, nicht bei den Leinen-
tüchern, sondern daneben,
zusammengewickelt an ei-
nem besonderen Ort. Da ging auch
der andere Jünger hinein, der als
Erster zum Grab gekommen war,
und sah und glaubte. Denn sie

Offnung für die Schöpfung

- 18 Denn ich bin überzeugt,
dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen
gegenüber der Herrlichkeit,
die an uns offenbart werden soll.
- 19 Denn das ängstliche Knechten der Kreatur
wartet darauf, dass die Kinder Gottes
offenbar werden.
- 20 Die Schöpfung ist ja unterworfen
der Vergänglichkeit - ohne ihrem Willen,
sondern durch den, der sie unterworfen hat,
doch auf Hoffnung.
- 21 denn auch die Schöpfung wird frei werden
von der Knechtschaft der Vergänglichkeit
zu der herrlichen
Freiheit der
Kinder Gottes.
- 22 Denn wir wissen,
dass die ganze Schöpfung
bis zu diesem Augenblick
seufzt
und in Wehen liegt.



Römer 8, 18-22

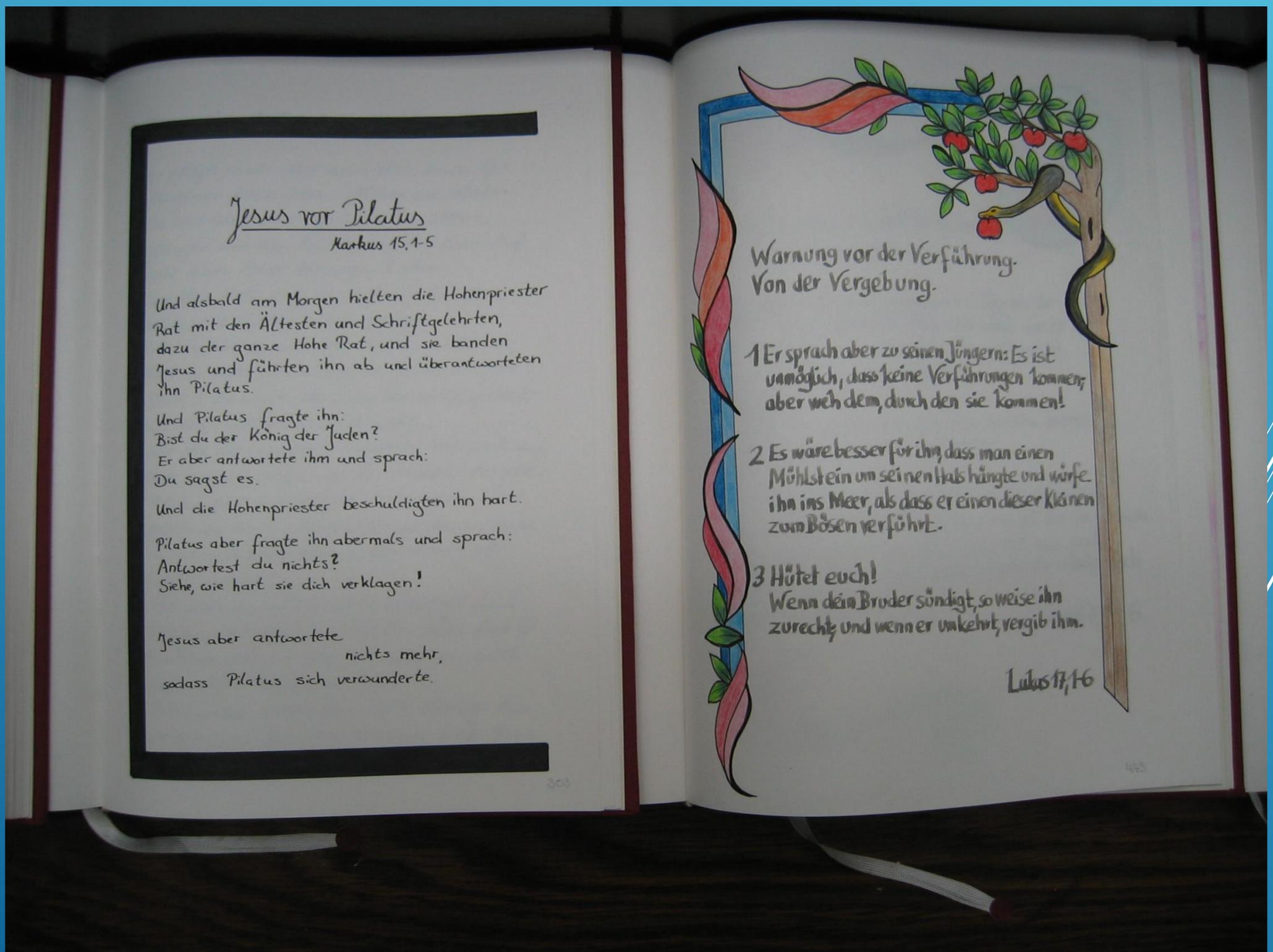
Mit den Konfirmanden wird im Lauf des Konfirmandenjahrs die Igersheimer Bibel als zentraler Bildungsinhalt beim Thema "Bibel" behandelt.

DIE BIBEL KOMMT BEI DER JUGEND GUT AN



Dazu gab und gibt es Vorträge, Einführungen etc
über das Igersheimer Bibelprojekt
u.a. im katholischen Frauenbund,
in der Pfarrer-Dienstbesprechung,
in der Grundschule
im Bibelkreis etc

DIE BIBEL WECKT ANHALTENDES INTERESSE



**Ziel des Igersheimer Bibelprojekts war es,
die Menschen mit der Bibel in Berührung bringen.
Das Ziel wurde mehr als erreicht!**

Zusammenfassende Erkenntnisse aus dem Bibelprojekt:

DIE BIBEL

- BRINGT MENSCHEN IN KOMMUNIKATION
- WIRKT IN DAS LEBEN DER MENSCHEN HINEIN
 - IST ÖKUMENISCH
- SPRICHT IN DEN KONTEXT DER WELT HINEIN
 - IST FROHE BOTSCHAFT FÜR ALLE
 - HAT ÖFFENTLICHE BEDEUTUNG
- WIRD IN DER GEGENWART LEBENDIG
 - HAT EIN STANDING IM NETZ
- KOMMT IN DIE GERÄTE UND IN DIE HERZEN DER MENSCHEN
 - VERBINDET GENERATIONEN MITEINANDER
 - KOMMT BEI DER JUGEND GUT AN
 - WECKT ANHALTENDES INTERESSE

Auf den folgenden Seiten
zum Durchklicken 150 Seiten
aus der Igersheimer Bibel.

Die gesamten 821 Seiten
sind in den Anlagen
unter Anlage 15 zu finden.

zum
Reformationsjubiläum

Agersheimer
Bibel

31. Oktober 2017

500 Jahre

Thesenanschlag

Martin Luthers

die 4 Evangelien
ausgewählte zentrale Bibeltexte

500 Bibeltexte aus dem Neuen Testament

handschriftlich
geschrieben und gestaltet
von 418 Menschen

Igersheimer
und mit Igersheim Verbundene
Groß und Klein
Jung und Alt

ein Projekt
der

Ev. Kirchengemeinde Igersheim

zum gesegneten Gebrauch
der Öffentlichkeit vorgestellt
und der Gemeinde übergeben

Dienstag, 31. Oktober 2017

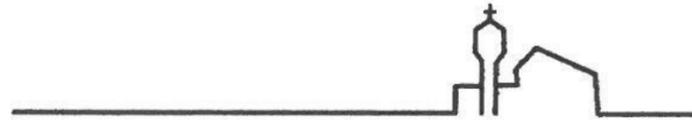
Ev. Paul-Gerhardt-Zentrum
Igersheim

Idee und Umsetzung:
mit Unterstützung von:
gebunden durch:

Ralf Hertdtweck & Uwe Krauß
Jan Albers (Druckerei Schönhuth)
Buchbinderei Dyroff (Heidelberg)



Albers Jana
Albers Julia
Amann Benedikt
Aristov Valeria
Aubele Anja
Aubele Carolin
Aubele Klemens
Aubele Sandra
Aubele Vera
Baiano Erika
Baier Alexander
Baier Klaus
Balbach Gisela
Balbach Inka
Balbach Markus
Baumann Helmut
Baur Trude
Baus Jason
Bayer David
Bayer Sybille
Bayer Thomas
Bayer Veit
Bayerbach Wilma
Beck Maria
Beckstein Helga
Beer Olga
Beitel Erwin
Belskaya Kristina
Benz Anna-Mayra
Benz Daniela
Benz Renate



Berger Markus
Betz Alisa
Betz Barbara
Betz Thomas
Bickel Magdalene
Bickel Veronika
Blank Brigitte
Böhrer Renate
Bokmeier Annalena
Bokmeier Johanna
Bokmeier Martina
Bopp Hannelore
Brehm Berenike
Bruder Albert
Bruder Alexandra
Bruder Gudrun
Bruder Martin
Bruder Thea
Bruder Timon
Bühn Klaus
Burkert Georg
Dainat Elias
Dallmann Ulrich
Danzow Gabi
Danzow Laura
Deissler Gabi
Dennstädt Claudia
Dennstädt Luca
Dennstädt Marco
Dennstädt Nico
Dod Hannelore



Dorf Doris
Dorn Renate
Dörr Margareta
Eckard Gabriele
Eckard Martin
Eckert Sieglinde
Edelmann Inge
Edelmann Ingrid
Egner Jule
Ehrenbrink Lea
Ehrmann Wolfgang
Elert Nicole
Englert Luitgard
Ernst Annika
Ernst Martina
Eube Johannes
Ewald Bärbel
Felzmann Claus
Fischer Larissa
Fleischmann Andrea
Frank René
Freitag Andreas
Freitag Johannes
Freitag Katja
Friedel Jakob
Friedel Mathias
Friedel Moritz
Friedel Steffi
Friedrich Andrea
Friedrich Erika
Friedrich Gisela



Friedrich Hildegard
Friedrich Reiner
Fries Albert
Fries Karola
Gabel Edith
Gaida Nadine
Gakstatter Cornelia
Gakstatter Edwin
Gakstatter Elsbeth
Gehringler Brigitte
Gehringler Helga
Gehringler Nadine
Geldbach Christine
Geldbach Erich
Geldbach Jörn
Geldbach Leo
Ghioni Gundi
Golebiewski Sophie
Gottlieb Katharina
Gramlich Heidrun
Greif Sylvia
Gutemann Mathias
H.U.
Hamkens Uwe
Hammer Albert
Hammer Monika
Hammer Thomas
Härtel Justus
Härtel Paula
Hartmann Samuel
Hartung Hans



Hartung Ruth
Hauptmann Franziska
Hauptmann Karin
Hauser Willi
Haußmann Finja
Hayn Anna Maria
Heim Tina
Hein Anita
Hein Irma
Heinen Irmgard
Heinen Marie
Heinkelmann Nicole
Heinnickel Anna-Maria
Heinnickel Judith
Henke Gertrud
Henke Klaus
Henneberg Fred
Herdtweck Ralf
Hermann Kim
Hinz Hubert
Hitzfelder Hannelore
Hochbein Herbert
Hochbein Waltraud
Hörner Dora
Hösel Friedemann
Hoyer Jouly
Hoyer Leann
Hoyer Nany
Hüber Ursula
Hügel Annette
Hügel Clara



Hügel Kathrin
Hügel Ursula
Ikas Erika
Ikas Wolfgang
Iwansky Rainer
Jäckel Lieselotte
July Frank Otfried
Kaltdorf Kristin
Kaltdorf Martin
Kämmler Sylke
Kämmler Holger
Kämmler Ina
Kämmler Viona
Karnutsch Brigitte
Kaufmann-Kreuzer Ingrid
Keßler Anita
Keßler Peter
Kiesling Bettina
Kiesling Elias
Kiesling Jonas
Kiesling Levi
Kiesling Peter
Kilian Heidi
Killmann Armin
Klein Regina
Kleinhanß Helga
Klingert Antje
Kniehs Inge
Knolmayer Sabine
Knolmayer Sina
Konrad Claudia



Konrad Jannik
Kotzerke Marliese
Kotzerke Michael
Krank Jana
Krauß Bernd
Krauß Christiane
Krauß Jonathan
Krauß Leonore
Krauß Uwe
Kübler Doris
Kübler Rolf
Kunze Renate
Lais Kerstin
Landwehr Andreas
Landwehr Anja
Landwehr Claudia
Landwehr Elias
Landwehr Jonas
Landwehr Jutta
Landwehr Paula
Lang Claudia
Lang Daniel
Lang Irmgard
Lang Patrick
Lang Walter
Lange David
Lechner Anna
Lechner Gisela
Lechner Manfred
Lehmann Irmgard
Lehmann Johanna



Lehr Christine
Leidenberger Lasse
Leidenberger Ole
Leifeld Anita
Leifeld Johannes
Leipold Johannes
Lesch Maria
Leupolz Joëlle
Leupolz Ute
Lidl Irmgard
Lindhuber Maria
Loew Gundula
Loew Helga
Lott Thomas
Lutz Theresa
Malerz Horst
Malerz Rolf
Malerz Silke
Markert Marianne
Markert Otto
Martel Kerstin
Martel Lili
Maurer Karin
Maurer Lea
Maurer Noah
Meffert Klaus
Meffert Uschi
Meiser Karlheinz
Meixner Renate
Menge Erika
Menikheim Alea



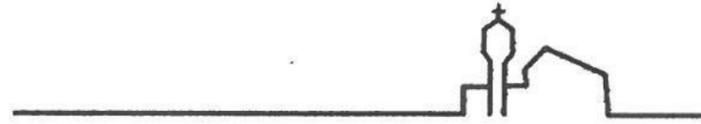
Menikheim Christine
Menikheim Frank
Merklinger Martina
Michel Manuela
Michel Uwe
Michel Viktoria
Moog Amelie
Müller Cordula
Müller Hannah
Müller Ralph
Nagel Albert
Nagel Anneliese
Nagel Bianca
Nagel Hanne
Nagel Julian
Nagel Leon
Nagel Thorsten
Nagel Vanessa
Neubert Else
Neubert Emmy
Neumann Veronique
Oberle Cornelius
Oberle Filippa
Oberle Petra
Ochs Sina
Onsmann Willi
Ort Karin
Ottensen Isabel
Paczkowski Gudrun
Pass Xenia
Peppel Felix



Peppel Monika
Pfisterer Daniela
Pfisterer Michael
Plapp Edith
Popp-Lindner Michaela
Pruschwitz Leon
Pützstück Ursula
Raditsch Michael
Rappert Fabian
Reichelt Wolfgang
Reinicke-Herdtweck Susanne
Reinwald Barbara
Reinwald Helmut
Reisch Dagmar
Reuß Theresa
Rieger Beatrix
Ritter Anna
Ritter Siegrid
Rommel Gisela
Rückert Oskar
Rückert Paul
Rückert Rebecca
Rückert Stefan
Rudolf Joanne
Rudolf Jordan
Rudolf Justin
Rudolf Markus
Ruess Anna
Ruess Claudia
Ruess Raphael
Ruhmez Norbert



Rummel Birgit
Sackmann Carolin
Sann Margret
Schaaf Bianca
Schaffert Inge
Schaffert Manfred
Scheidt Christian
Schilleger Jennifer
Schiweck Maria
Schlegel Katharina
Schlor Ute
Schmid Sarah-Rachel
Schmidt Carina
Schmidt Caudia
Schmidt Madlene
Schmitt Harald
Schneider Roswitha
Schnyder Tim
Scholz Marie
Schreiber Erika
Schuster Hans-Jürgen
Schuster Kerstin
Seeger Chantal
Sieber Hans
Sieber Tina
Skonetzki Kurt
Smolka Ralf
Smolka Susanne
Smolka Tamara
Stadtmüller Annemarie
Stähler Gertrude



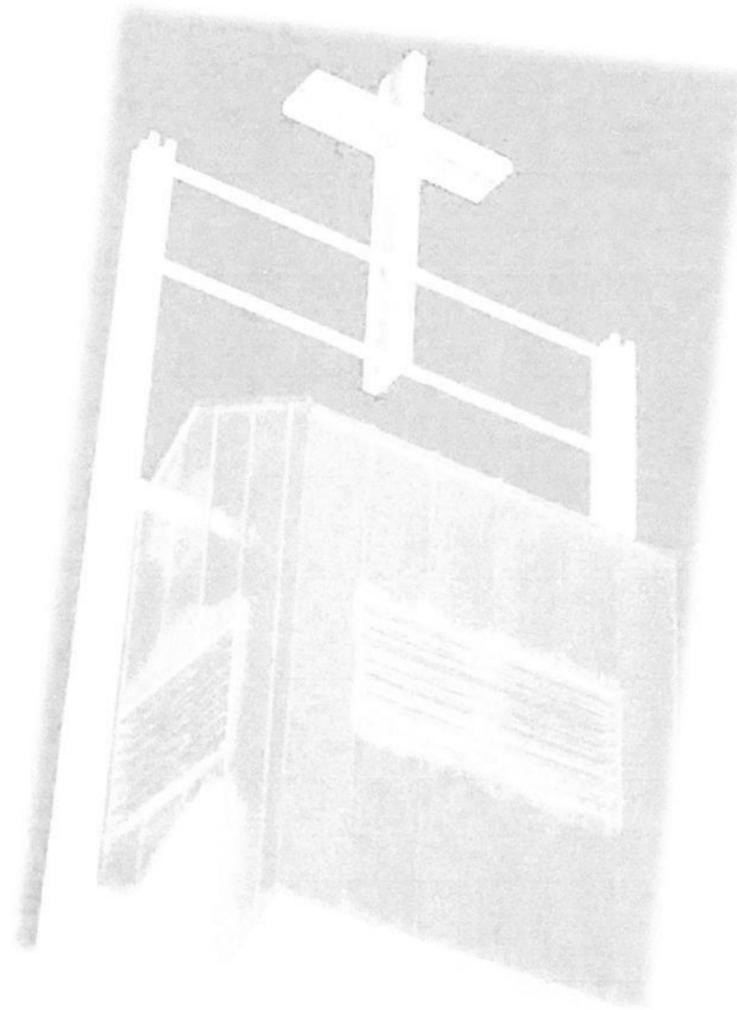
Stammel Gerda
Stammel Sonja
Steffel Andreas
Steffel Jakob
Steffel Lucie
Steffel Lydia
Stein Martin
Stein Sonja
Steiner Xedric
Stolzenberger Gabi
Stolzenberger Norbert
Stubbe Lydia Monika
Tatusch Erika
Teufel Ellen
Teufel Manuela
Teufel Ruth
Teufel Sarah
Teufel Tom
Teusch Evelyn
Tietz Susanne
Tietz Thomas
Tschampel Horst
Uhl Heidi
Uhl Jasmin
Uhl Julian
Ulshöfer Hedwig
Ulshöfer Mira
Unbehauen Margit
Urban Eve
Väth Elisabeth
Vath Hermann

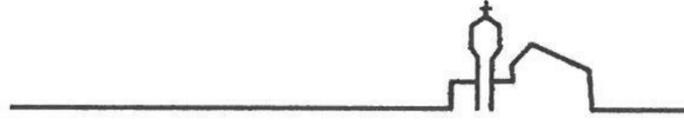


Väth Hilde
Vetter Gerd
Vetter Judith
Vetter Monika
Vey Brigitta
Vey Werner
Vogel Ursula
Völker Klaus
Wagner Dieter
Wagner Heike
Wagner Jan
Wagner Nora
Wahl Irene
Walter Philipp
Weber Martina
Weber Winfried
Weller Erika
Weller Friedemann
Werner Annika
Werner Gabriele
Wernitsch Jutta
Westholt Oliver
Wetzel Sigrid
Wetzel Svea
Widmayer Clara
Widmayer Matthias
Widmayer Mika
Widmayer-Lange Ute
Wiedmaier Isabell
Wiedmaier Luca
Wieschmann Marvin



Winkler Erika
Winkler Isolde
Winkler Karin
Winter Isabell
Wischulke Julia
Woenckhaus Caroline
Woenckhaus Matthias
Woenckhaus Ulrike
Wolfarth Angelika
Wolff Edith
Zechlin Christa
Zinsmeister Karlheinz
Zoller Markus
Zoller Noah
Zugck Bernd





die Schreiberinnen und Schreiber der Igersheimer Bibel ...

ihr Handwerk ist
in erster Linie
nicht schön
nicht kunstvoll
nicht gestochen scharf

auch
nicht gelehrt
nicht gebildet
nicht zertifiziert

und schon gar nicht
abgehoben
elitär
arrogant

sondern:
authentisch
ehrlich
wiedererkennbar

so wie jeder und jede
aus echtem Holz geschnitzt –

mit Ecken und Kanten
Stärken und Schwächen
Zweifel und Hoffnung

so wie die
die in der Bibel
ihre Geschichten mit Gott
erlebt
erzählt
niedergeschrieben haben –

Menschen
aus Fleisch und Blut

von Gott angesprochen
von Gott geachtet
von Gott geliebt

Menschen eben ...

Evangelium
nach
Matthaeus

Evangelium
nach
Markus

Evangelium

nach

Lukas

Evangelium
nach
Johannes

Weitere
Werte
des
Neuen
Testaments

Jesus Stammbaum

- 1 Dies ist das Buch der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.
- 2 Abraham zeugte Isaak, Isaak zeugte Jakob. Jakob zeugte Juda und seine Brüder.
- 3 Juda zeugte Peter und Serach mit der Tamar, Peter zeugte Heron, Heron zeugte Ram.
- 4 Ram zeugte Ammiadab, Ammiadab zeugte Nachschon, Nachschon zeugte Salmon.
- 5 Salmon zeugte Boas mit der Rahab, Boas zeugte Obed mit der Rut, Obed zeugte Isai.
- 6 Isai zeugte den König David, David zeugte Salomo mit der Frau des Uria.
- 7 Salomo zeugte Rehabeam, Rehabeam zeugte Abija, Abija zeugte Axa.



- 18 Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe sie zusammen kamen, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist.
- 19 Josef aber, ihr Mann, der fromm und gerecht war und sie nicht im Schande bringen wollte, gedachte, sie heimlich zu verlassen.
- 20 Als er noch so dachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Joseph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist.

- 21 Und sie wird einem Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.
- 22 Das ist aber alles geschehen, auf dass erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht (Jes. 7, 14)
- 23 „siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben“, das heißt übersetzt: Gott mit uns.
- 24 Als nun Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.
25. Und er erkannte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar; und er gab ihm den Namen Jesus
- Matthäus 1, 18 - 25



Johannes der Täufer

1 Dies ist der Anfang des Evangeliums.
von Jesus dem Sohn Gottes.

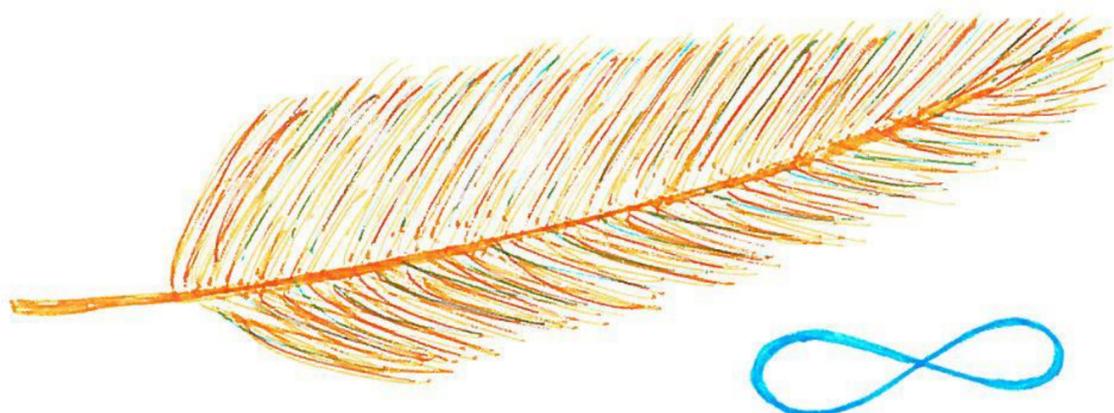
2 Wie geschrien steht im Propheten Jesaja: »Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bereiten soll.«

3 »Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Steige eben!«

4 so war Johannes in der Wüste, taufte und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden.

- 32 Am Abend aber, da die Sonne untergegangen war, brachten sie zu ihm alle Kranken und Besessenen.
- 33 Und die ganze Stadt war versammelt vor der Tür.
- 34 Und er heilte viele, die an mancherlei Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus und ließ die Dämonen nicht reden; denn sie kannten ihn.
- 35 Und am Morgen, noch vor Tage, stand er auf und ging hinaus. Und er ging an eine einsame Stätte und betete dort.
- 36 Und Simon und die bei ihm waren, eilten ihm nach.
- 37 Und da sie ihn fanden, sprachen sie zu ihm: Jedermann sucht dich.
- 38 Und er sprach zu ihnen: Lasst uns anderswohin gehen, in die nächsten Orte, das ich auch dort predige; denn dazu bin ich gekommen.
- 39 Und er kam und predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa und trieb die Dämonen aus.

Markus 1, 21-39



Lukas und sein Auftrag

- 1 Da es nun schon viele unternommen haben, Bericht zu geben von den Geschichten, die sich unter uns erfüllt haben,
- 2 wie uns das überliefert haben, die es von Anfang an selbst gesehen haben und Diener des Wortes gewesen sind,
- 3 habe auch ich's für gut gehalten, nachdem ich alles von Anfang an sorgfältig erkundet habe, es für dich, hochgeehrter Theophilus, in guter Ordnung aufzuschreiben,
- 4 auf dass du den sicheren Grund der Lehre erfährst, in der du unterrichtet bist.

Lukas 1, 1-4

- 22 Als er aber herauskam, konnte er nicht mit ihnen reden; und sie merkten, dass er eine Erscheinung gehabt hatte im Tempel. Und er winkte ihnen und blieb stumm.
- 23 Und es begab sich, als die Zeit seines Dienstes um war, da ging er heim in sein Haus.
- 24 Nach diesen Tagen wurde seine Frau Elisabeth schwanger und hielt sich fünf Monate verborgen und sprach:
- 25 So hat der Herr an mir getan in den Tagen, als er mich angesehen hat, um meine Schmach unter den Menschen von mir zu nehmen.

LUKAS 1, 13-25

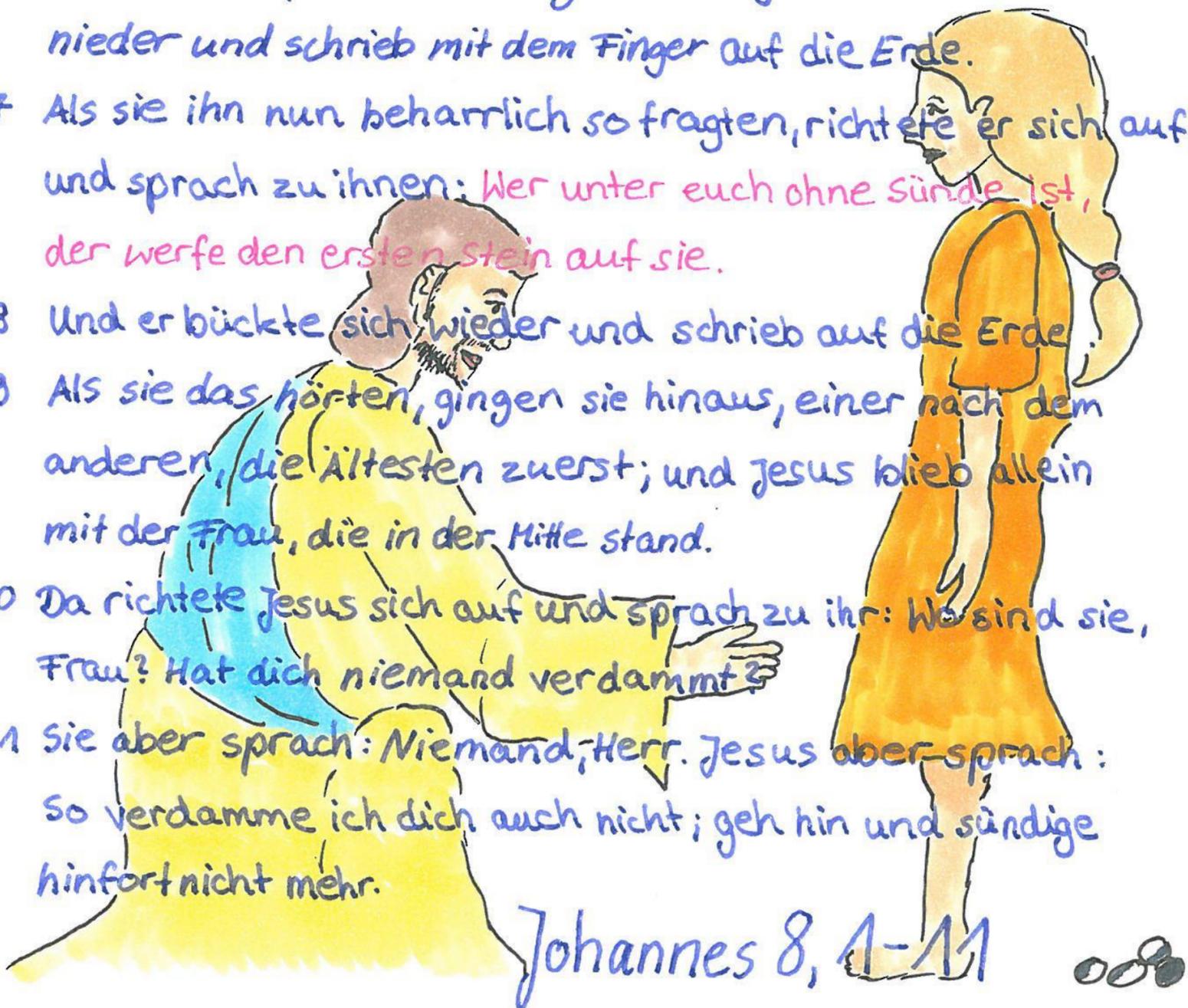


Das Wort

- ① Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.
- ② Dasselbe war im Anfang bei Gott.
- ③ Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.
- ④ In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.
- ⑤ Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.
- ⑥ Es war ein Mensch, von Gott gesandt, der hieß Johannes.
- ⑦ Der kam zum Zeugnis, damit er von dem Licht zeuge, auf dass alle durch ihn glaubten.
- ⑧ Er war nicht das Licht, sondern er sollte zeugen von dem Licht.
- ⑨ Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.
- ⑩ Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht; und die Welt erkannte es nicht.
- ⑪ Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.
- ⑫ Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen, die an seinen Namen glauben,

Jesus und die Ehebrecherin

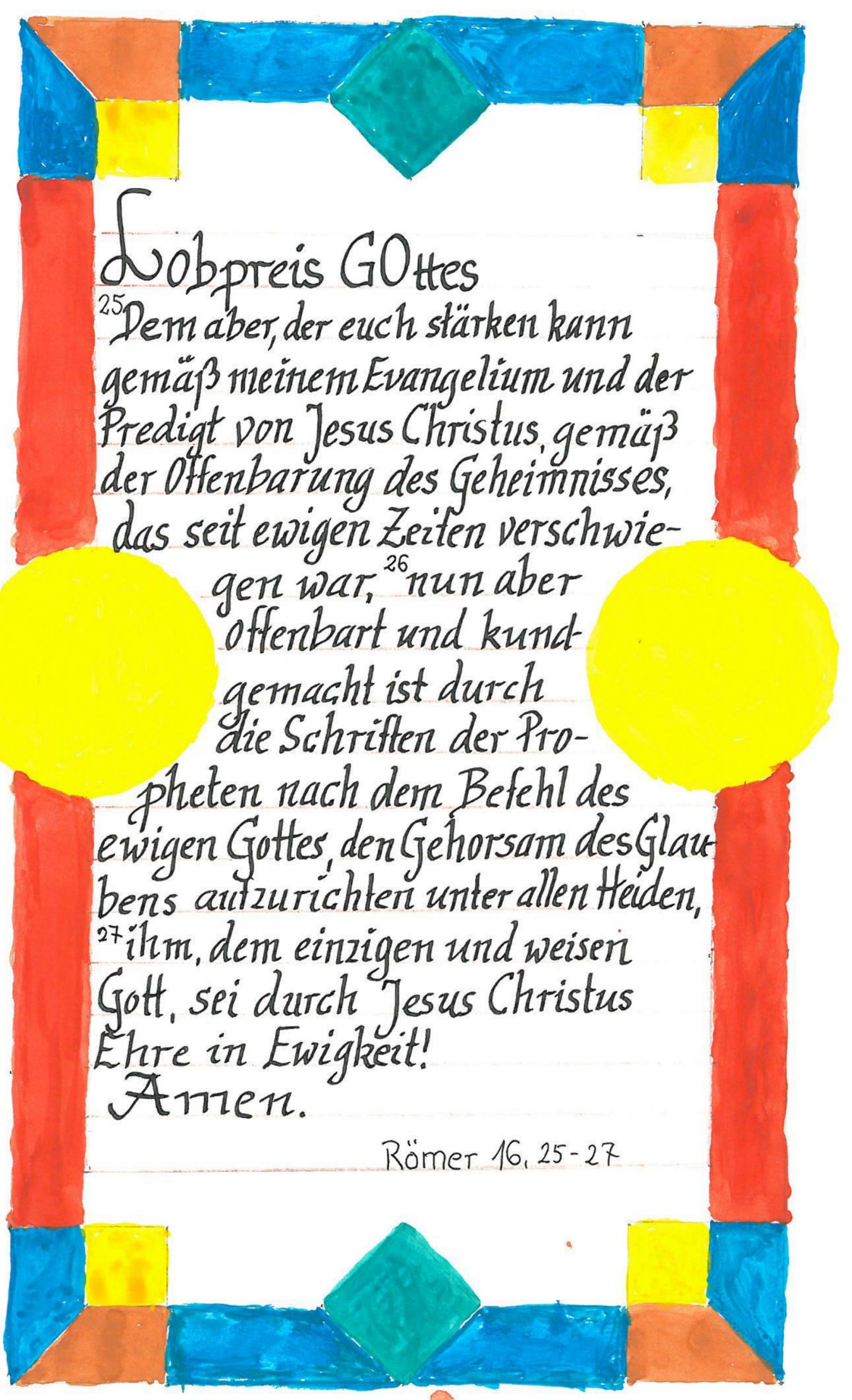
- 1 Jesus aber ging zum Ölberg
- 2 Fröhlich aber kam Jesus wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm, und er setzte sich und lehrte sie.
- 3 Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, beim Ehebruch ergriffen, und stellten sie in die Mitte
- 4 und sprachen zu ihm: Meister diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden.
- 5 Mose hat uns im Gesetz geboten, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du?
- 6 Das sagten sie aber, um ihn zu versuchen, auf dass sie etwas hätten, ihn zu verklagen. Aber Jesus bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde.
- 7 Als sie ihn nun beharrlich so fragten, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: **Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.**
- 8 Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde.
- 9 Als sie das hörten, gingen sie hinaus, einer nach dem anderen, die Ältesten zuerst; und Jesus blieb allein mit der Frau, die in der Mitte stand.
- 10 Da richtete Jesus sich auf und sprach zu ihr: Wo sind sie, Frau? Hat dich niemand verdammt?
- 11 Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach: So verdamme ich dich auch nicht; geh hin und sündige hinfort nicht mehr.



Johannes 8, 1-11

Christi Himmelfahrt

- 1 Den ersten Bericht habe ich gegeben, lieber Theophilus, von all dem, was Jesus von Anfang an tat und lehrte
- 2 bis zu dem Tag, an dem er aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln, die er erwähnt hatte, durch den Heiligen Geist Weisung gegeben hatte
- 3 Ihnen zeigte er sich nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit Ihnen vom Reich Gottes.
- 4 Und als er mit ihnen beim Mahl war, Befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr - so sprach er - von mir gehört habt;
- 5 denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen.
- 6 Die nun zusammen gekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel?
- 7 Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat;
- 8 aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.
- 9 Und als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf;



Lobpreis Gottes

²⁵ Dem aber, der euch stärken kann
gemäß meinem Evangelium und der
Predigt von Jesus Christus, gemäß
der Offenbarung des Geheimnisses,
das seit ewigen Zeiten verschwie-
gen war, ²⁶ nun aber
offenbart und kund-
gemacht ist durch
die Schriften der Pro-
pheten nach dem Befehl des
ewigen Gottes, den Gehorsam des Glau-
bens auszurichten unter allen Heiden,
²⁷ ihm, dem einzigen und weisen
Gott, sei durch Jesus Christus
Ehre in Ewigkeit!
Amen.

Römer 16, 25-27

Die Berufung der ersten Jünger

18 Als nun Jesus am Galiläischen Meer entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, der Petrus genannt wird, und Andreas, seinen Bruder; die warfen ihre Netze ins Meer; denn sie waren Fischer.

19 Und er sprach zu ihnen: Kommt, folgt mir nach! Ich will euch zu Menschenfischern machen.

20 Sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach.

Matthäus 4, 18-20



Vom Ehebrechen

27 Ihr habt gehört, dass gesagt ist
(2. Mose 20, 14):

„Du sollst nicht ehebrechen.“

28 Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

29 Wenn dich aber dein rechtes Auge verführt, so reiße es aus und wirf's von dir. Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.

30 Wenn dich deine rechte Hand verführt, so hau sie ab und wirf sie von dir. Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle fahre.

31 Es ist auch gesagt (5. Mose 24, 1):
„Wer sich von seiner Frau scheidet, der soll ihr einen Scheidebrief geben.“

Text 15

Salz und Licht

- 13 Ihr seid das Salz der Erde.
Wenn nun das Salz nicht mehr
salzt, womit soll man salzen?

Es ist zur nichts mehr nütze,
als dass man es wegschüttet
Und lässt es von den Leuten
getreten.

- 14 Ihr seid das Licht der Welt.
Es kann die Stadt, die auf
einem Berge liegt, nicht
verborgen sein.

Matthäus 5, 13-14



Lasst euer Licht leuchten

15. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen die im Hause sind.

16. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, (den) damit sie eure guten Werke sehen und eurem Vater im Himmel preisen.

Matthäus 5.15.16



Vom Beten

- 5 Und wenn ihr betet, solet ihr nicht sein wie die Heuchler, die gesu in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen. Wahrlich, ich sage Euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt.
- 6 Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist, und dein Vater, der im das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.
- 7 Und wenn ihr betet, solet ihr nicht viel plappern wie die Heiden, denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen.
- 8 Darüm solet ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.

Matthäus 6, 5-8



Das Vaterunser

- 9 Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel!
Dein Name werde geheiligt.
10 Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im
Himmel so auf Erden.
11 Unser tägliches Brot gib uns heute.
12 Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir
vergeben unsern Schuldigern.
13 Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse
uns von dem Bösen. (Denn dein ist das Reich und die
Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen)
14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen
vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch
vergeben.
15 Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird
auch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.



Matthäus 6,9 - 15

Man kann nur einem Herren dienen

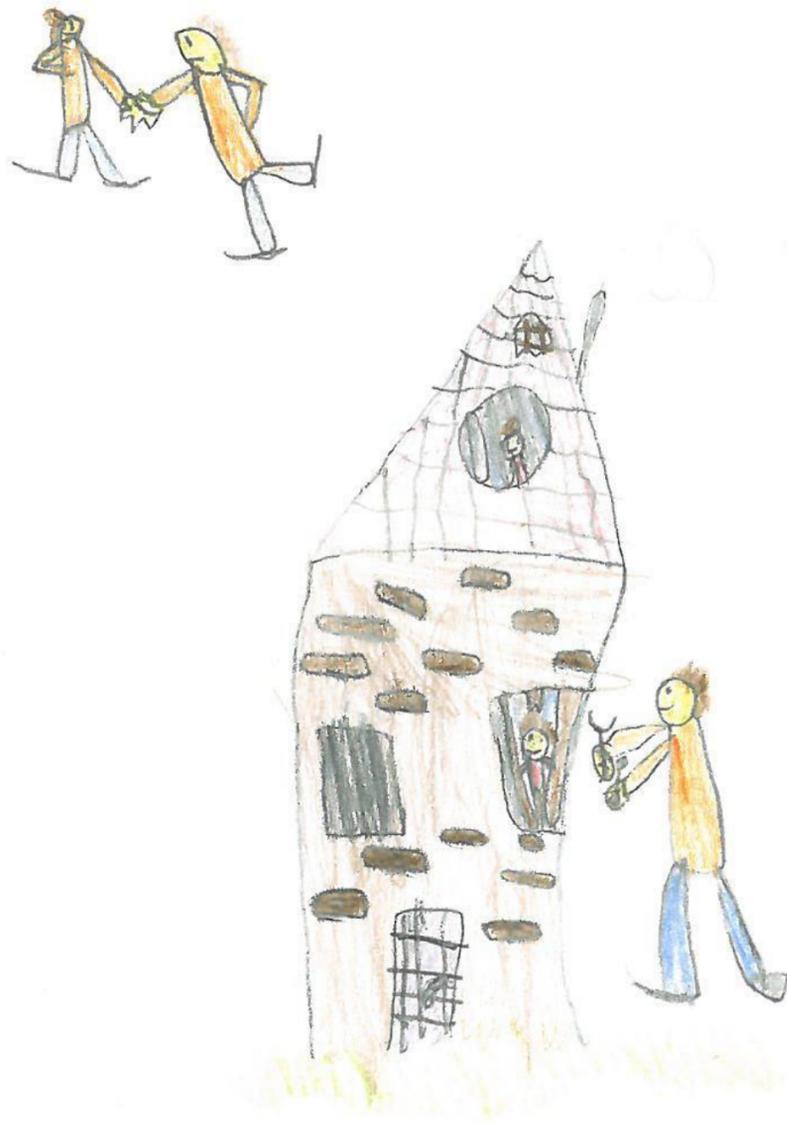
- 22 Das Auge ist das Licht des Leibes.
Wenn dein Auge lauter ist, so
wird dein ganzer Leib Licht sein.
- 23 Wenn aber dein Auge böse ist, wird
dein ganzer Leib finster sein. Wenn
nun das Licht, das in dir ist,
Finsternis ist, wie groß wird dann die
Finsternis sein!
- 24 Niemand kann zwei Herren dienen:
Entweder er wird den einen lieben
und den anderen hassen, oder er wird
an dem einen hängen und den anderen
verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen
und dem Mammon.

Matthäus 6, 22-24

Die Goldene Regel.

12 Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen,
das tut ihr ihnen auch!
Das ist das Gesetz und die Propheten.

Matthäus 7, 12

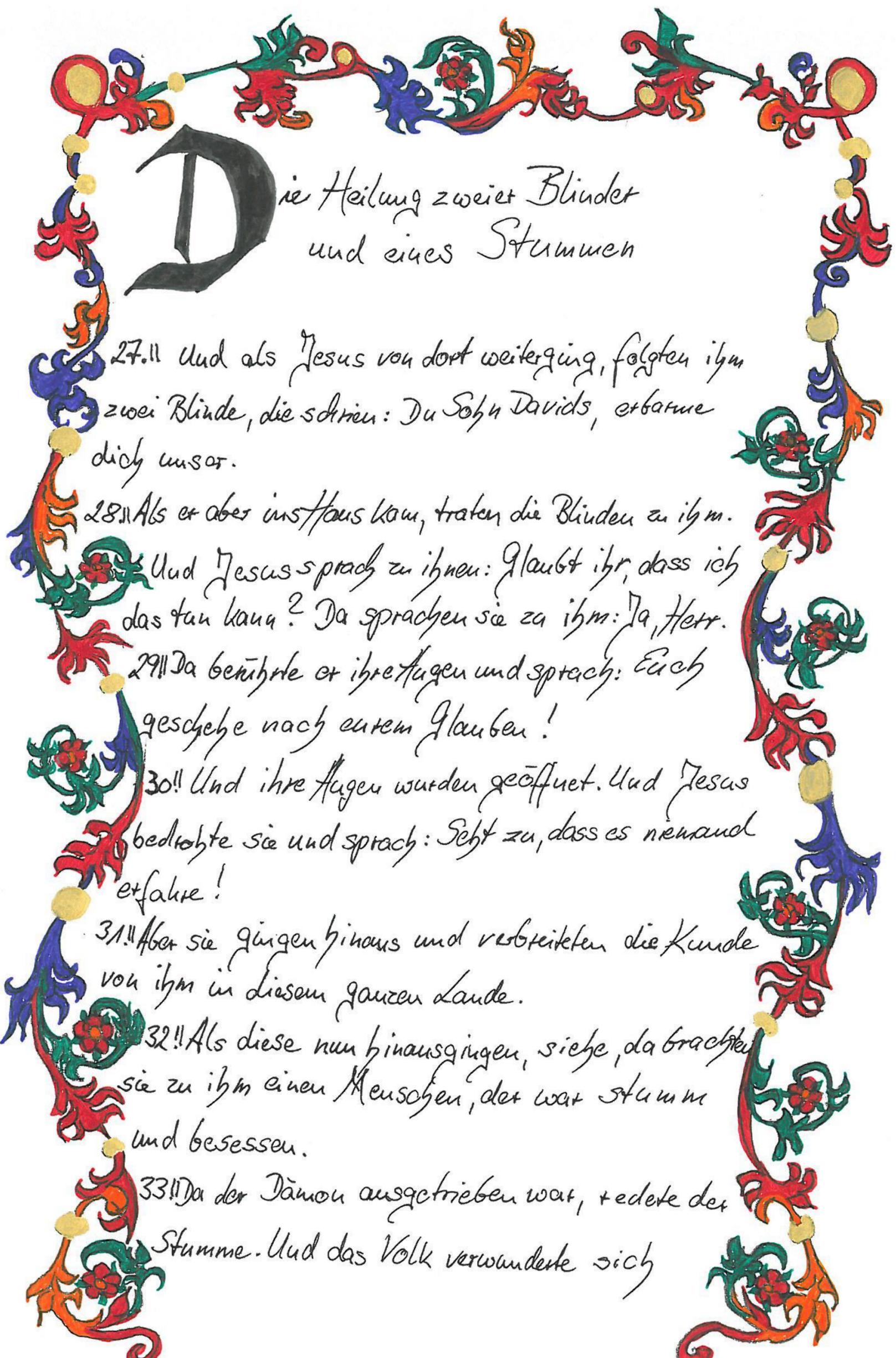


Die Frage nach dem Fasten

¹⁴ Da kamen die Jünger des Johannes zu ihm und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer so viel und deine Jünger fasten nicht?

¹⁵ Jesus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitsgäste Leid tragen, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es wird aber die Zeit kommen, dass der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten.

¹⁶ Niemand flickt ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch; denn der Lappen reißt doch wieder vom Kleid ab und der Riss wird ärger.



Die Heilung zweier Blinden
und eines Stummen

27.11 Und als Jesus von dort weiterging, folgten ihm zwei Blinde, die schrien: Du Sohn Davids, erbarme dich unser.

28.11 Als er aber ins Haus kam, traten die Blinden zu ihm.

Und Jesus sprach zu ihnen: Glaubt ihr, dass ich das tun kann? Da sprachen sie zu ihm: Ja, Herr.

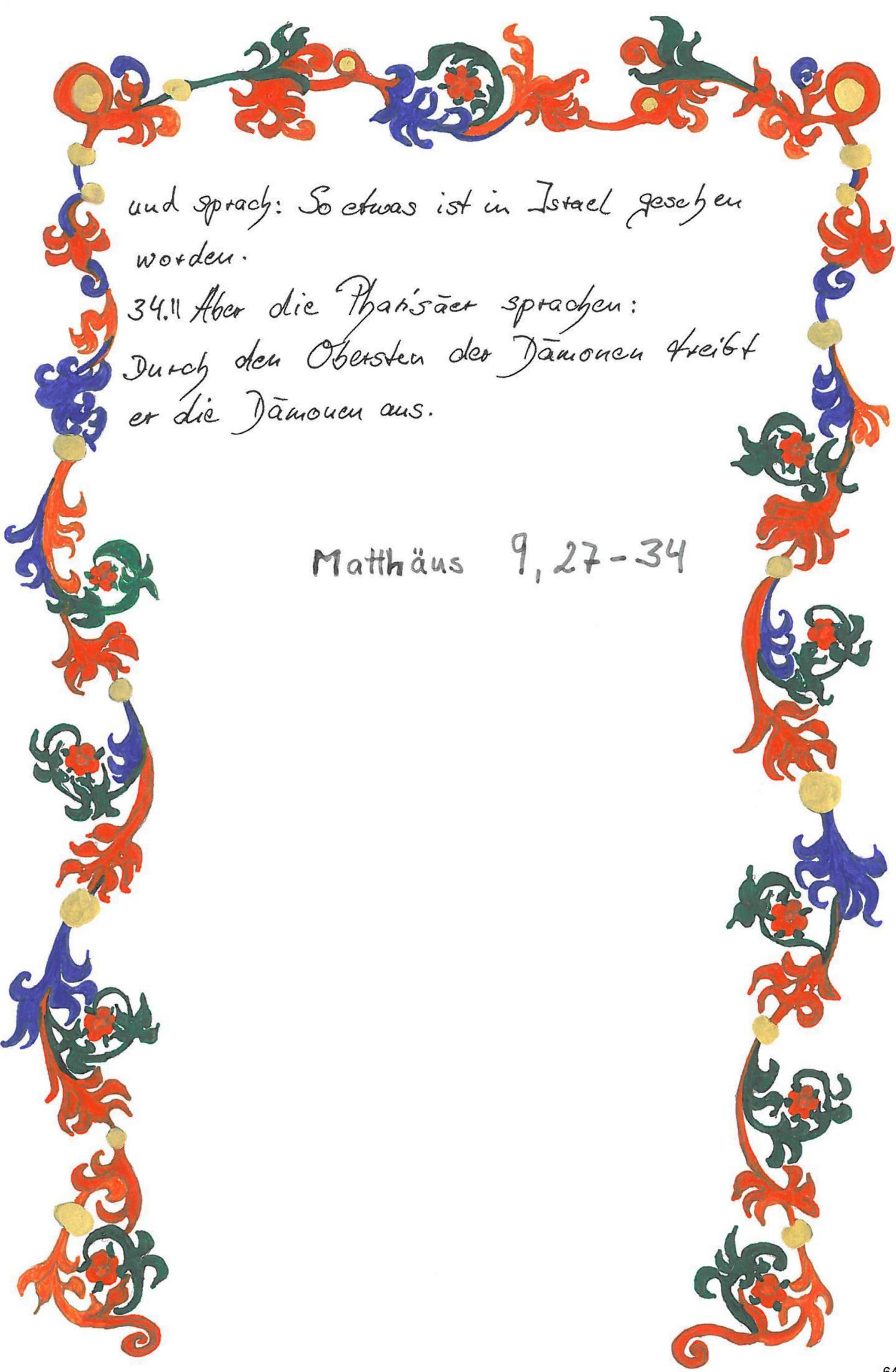
29.11 Da berührte er ihre Augen und sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben!

30.11 Und ihre Augen wurden geöffnet. Und Jesus bedachte sie und sprach: Seht zu, dass es niemand erfahre!

31.11 Aber sie gingen hinaus und verbreiteten die Kunde von ihm in diesem ganzen Lande.

32.11 Als diese nun hinausgingen, siehe, da brachten sie zu ihm einen Menschen, der war stumm und besessen.

33.11 Da der Dämon ausgetrieben war, redete der Stumme. Und das Volk verwunderte sich



und sprach: So etwas ist in Israel gesehen worden.

34.11 Aber die Pharisäer sprachen:
Durch den Obersten der Dämonen treibt er die Dämonen aus.

Matthäus 9, 27-34

Vom Baum und seinen Früchten

33 Nehmt an, ein Baum ist gut, so wird auch seine Frucht gut sein; oder nehmt an, ein Baum ist faul, so wird auch seine Frucht faul sein. Denn an der Frucht erkennt man den Baum.

34 Ihr Otterungezücht, wie könnt ihr Gutes reden, die ihr böse seid? Wes das Herz ist voll, des geht der Mund über.

35 Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus seinem guten Schatz; und ein böser Mensch bringt Böses hervor aus seinem bösen Schatz.

36 Ich sage Euch aber, daß die Menschen Rechenschaft geben müssen am Tage des Gerichts von jedem nichtsnützigem Wort, das sie reden.

37 Aus deinem Worten wirst du gerechtfertigt werden, u. aus deinen Worten wirst du verdammt werden.

Matthäus 12, 33 - 37

Die Speisung der Fünftausend

13 Als das Jesus hörte, entwich er von dort in einem Boot in eine einsame Gegend allein. Und als das Volk das hörte, folgte es ihm zu Tausenden aus den Städten.

14 Und Jesus stieg aus und sah die große Menge; und sie jammerten ihn und zu heilte ihre Kranken.

15 Am Abend aber traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Die Stätte ist einsam, und die Nacht bricht herein; lass das Volk gehen, damit sie in die Dörfer gehen und sich zu essen kaufen.

16 Aber Jesus sprach zu ihnen: Es ist nicht nötig, dass sie fortgehen; gebt ihr ihnen zu essen.

17 Sie sprachen zu ihm: Wir haben hier nichts als fünf Brote und zwei Fische.

18 Und er sprach: Bringt sie mir her!

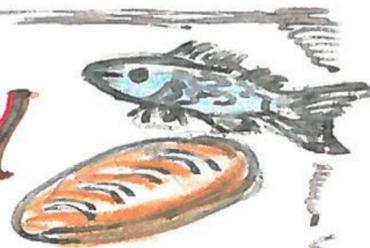
19 Und er ließ das Volk sich lagern auf das Gras und nahm die fünf Brote und die zwei Fische, sah empor zum Himmel, dankte und brach's und

WEITERE HEILUNGEN

- 29 UND JESUS GING VON DORT WEITER
UND KAM AN DAS GALILÄISCHE MEER
UND GING AUF EINEN BERG UND
SETZTE SICH DORT.
- 30 UND ER KAM EINE GROSSE MENGE
ZU IHM; DIE HATTEN BEI SICH
LAHME, BLINDE, VERKRÜPPELTE,
STUMME UND VIELE ANDERE UND
LEGTEN SIE IHM VOR DIE FÜSSE,
UND ER HEILTE SIE,
- 31 SO DASS SICH DAS VOLK VERWUNDERT,
WIE SIE SAHEN, DASS DIE STUMMEN
REDTEN, DIE VERKRÜPPELTEN
GESUND WAREN, DIE LAHMEN
GINGEN UND DIE BLINDEN SAHEN;
UND SIE PRIESTEN DEN GOTT ISRAELS.

Matth^{us} 15, 29-31

Die Speisung der Viertausend



32 Und Jesus rief seine Jünger zu sich und sprach: Das Volk jammert mich; denn sie hatten nun schon drei Tage bei mir aus und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht hungrig gehen lassen, damit sie nicht verschmachten auf dem Wege.

33 Da sprachen die Jünger zu ihm: Woher sollen wir so viel Brot nehmen in der Einöde, um eine so große Menge zu sättigen?

34 Und Jesus sprach zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Sie sprachen: Sieben, und ein paar Fische.

35 Und er ließ das Volk sich lagern auf die Erde

36 und nahm die sieben Brote und die Fische, dankte, brach sie und gab sie den Jüngern, und die Jünger gaben sie dem Volk.

37 Und sie aßen alle und wurden satt; und sie sammelten auf, was an Brocken übrig blieb, sieben Körbe voll.

38 Und die da gegessen hatten, waren viertausend Männer, ohne Frauen und Kinder.

39 Und als er das Volk hatte gehen lassen, stieg er ins Boot und kam in das Gebiet von Magadan



Matthäus 15,32-39

Die erste Ankündigung von Jesus Leiden und Auferstehung

21 Seit der Zeit fing Jesus an, seinen Jüngern zu zeigen, dass er nach Jerusalem gehen und viel leiden müsse von den Ältesten und Hohepriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und am dritten Tage auferstehen.

22 Und Petrus nahm ihn beiseite und fuhr ihn an und sprach: Gott bewahre dich, Herr! Das widerfahre dir nur nicht!

23 Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: Geh weg von mir, Satan! Du bist mir ein Ärgernis; denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.

Matthäus 16,21-23

Der reiche Jüngling

- 16 Und siehe, einer trat zu ihm und sprach: Meister, was soll ich Gutes tun, damit ich das ewige Leben habe?
- 17 Er aber sprach zu ihm: Was fragst du mich nach dem was gut ist? Gut ist nur der Eine. Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote.
- 18 Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: »Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; ehre Vater und Mutter « (2. Mose 20, 12-16); und: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst « (3. Mose 19, 18).
- 20 Da sprach der Jüngling zu ihm: Das habe ich alles gehalten; was fehlt mir noch?
- 21 Jesus sprach zu ihm: Willst du vollkommen sein, so geh hin, verkaufe, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach!
- 22 Da der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt davon; denn er hatte viele Güter.
- 23 Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: Ein reicher wird schwer ins Himmelreich kommen.
- 24 Und weiter sage ich euch: Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme.
- 25 Da das die Jünger hörten, entsetzten sie sich sehr und sprachen: Ja, wer kann dann selig werden?
- 26 Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei den Menschen ist's unmöglich; aber bei Gott sind alle Dinge möglich.

Matthäus 19, 16-26

Von den Arbeitern im Weinberg

¹ Denn das Himmelreich gleicht einem Hausherrn, der früh am Morgen ausging, um Arbeiter anzuwerben für seinen Weinberg.

² Und als er mit den Arbeitern einig wurde über einen Silbergroschen als Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg.

³ Und er ging aus um die dritte Stunde und sah andere auf dem Markt müßig stehen ⁴ und sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist.

⁵ Und sie gingen hin. Abermals ging er aus um die sechste und um die neunte Stunde und tat dasselbe.

⁶ Um die elfte Stunde aber ging er aus und fand andere stehen und sprach zu ihnen: Was steht ihr den ganzen Tag müßig da?

⁷ Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand angeworben. Er sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg.

⁸ Als es nun Abend wurde, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und gib ihnen den Lohn und fang an bei den letzten bis zu den ersten.

Von den anvertrauten Talenten

14. Denn es ist wie mit einem Menschen, der außer Landes ging: Er rief seine Knechte und vertraute ihnen sein Vermögen an;
15. dem einen gab er fünf Zentner Silber, dem anderen zwei, dem dritten einen, jedem nach seiner Tüchtigkeit, und ging außer Landes. Sogleich
16. ging der hin, der fünf Zentner empfangen hatte und handelte mit ihnen und gewann weitere fünf dazu.
17. Ebenso gewann der, der zwei Zentner empfangen hatte, zwei weitere dazu.
18. Der aber einen empfangen hatte, ging hin, grub ein Loch in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn.
19. Nach langer Zeit kam der Herr dieser Knechte und forderte Rechenschaft von ihnen.
20. Da trat herzu, der fünf Zentner empfangen hatte, und legte weitere fünf Zentner dazu und sprach: Herr, du hast mir fünf Zentner anvertraut, siehe da, ich habe fünf Zentner dazugewonnen.
21. Da sprach sein Herr zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht, du bist über wenigem tren gewesen, ich will dich über viel setzen: geh hinein zu deines Herrn Freude!

Doch sage ich euch:
Von nun an werdet ihr sehen
den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft
und kommen auf den Wolken des Himmels.

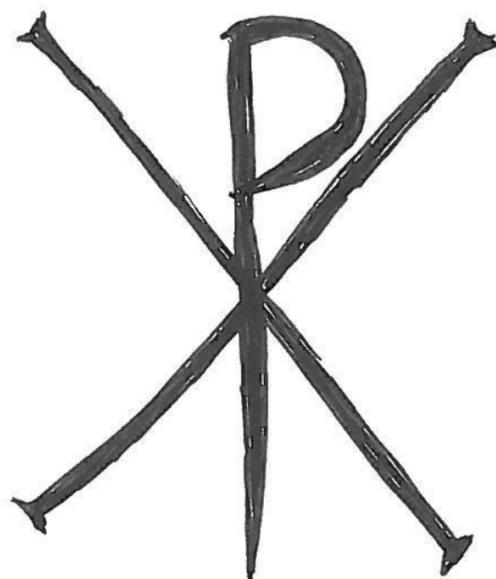
65 Da zerriss der Hohepriester seine Kleider
und sprach: Er hat Gott gelästert!
Was bedürfen wir weiterer Zeugen?
Siche, jetzt habt ihr die Gotteslästerung gehört.

66 Was meint ihr?
Sie antworteten und sprachen:
Er ist des Todes schuldig.

67 Da spien sie ihm ins Angesicht
und schlugen ihn mit Fäusten.
Einige aber schlugen ihm ins Angesicht

68 und sprachen:
Weissage uns, Christus,
wer ist's, der dich schlug?

Matthäus 26, 57-68



Jesu Auferstehung

1 Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

2 Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, hat Ringe und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

3 Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee.

4 Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.

5 Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.

6 Er ist nicht hier. Er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat.

7 und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

8 Und sie gingen eilends wegl vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen,

Die Frage nach dem Fasten

18 Und die Jünger des Johannes und die Pharisäer fasteten viel. Und es kamen etliche, die sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger des Johannes und die Jünger der Pharisäer, aber deine Jünger fasten nicht?

19 Und Jesus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitsgäste fasten, während der Bräutigam bei ihnen ist? Solange der Bräutigam bei ihnen ist, können sie nicht fasten.

20 Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen genommen ist; dann werden sie fasten, an jenem Tage.

21 Niemand flicht einen Lappen von neuem Tuch auf ein altes Kleid; sonst reißt der neue Lappen vom alten ab und der Riss wird ärger.

22 Und niemand füllt neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißt der Wein die Schläuche, und der Wein ist verloren und die Schläuche auch; sondern man füllt neuen Wein in neue Schläuche.

Markus 2, 18-22

Jesus und die Dämonen

Markus 3, 22 - 30

- 22 Die Schriftgelehrten aber, die von Jerusalem herabgekommen waren, sprachen:
Er hat den Beelzebub, und:
Durch den Obersten der Dämonen treibt er die Dämonen aus.
- 23 Und er rief sie zu sich und sprach zu ihnen im Gleichnis: Wie kann der Satan den Satan austreiben?
- 24 Wenn ein Reich mit sich selbst uneins wird, kann es nicht bestehen.
- 25 Und wenn ein Haus mit sich selbst uneins wird, kann es nicht bestehen.
- 26 Erhebt sich nun der Satan gegen sich selbst und ist mit sich selbst uneins, so kann er nicht bestehen, sondern es ist aus mit ihm.
- 27 Niemand aber kann in das Haus des Starken eindringen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken fesselt; und dann wird er sein Haus ausrauben.
- 28 Wahrlich ich sage euch:
Alles wird den Menschenkindern vergeben werden, die Sünden und die Läuterungen, so viel sie auch lästern mögen;
wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine Vergebung in Ewigkeit, sondern ist ewiger Sünde schuldig.
- 30 Denn sie hatten gesagt: Er hat einen unreinen Geist.

Die Auferweckung der Tochter des Jairus

35 Als er noch redete, kamen Leute vom Vorsteher der Synagoge und sprachen: Deine Tochter ist gestorben; was bemühst du weiter den Meister?

36 Jesus aber hörte nicht auf das, was da gesagt wurde, und sprach zu dem Vorsteher: Fürchte dich nicht, glaube nur!

37 Und er ließ niemanden mit sich gehen als Petrus und Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus.

38 Und sie kamen in das Haus des Vorstehers, und er sah das Getümmel und wie sehr sie weinten und heulten.

39 Und er ging hinein und sprach zu ihnen: Was lärmt und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft.

40 Und sie verlachten ihn. Er aber trieb sie alle hinaus und nahm mit sich den Vater des Kindes und die Mutter und die bei ihm waren, und ging hinein, wo das Kind lag,

41 Und ergriff das Kind bei der Hand und sprach zu ihm:

Talita kum! - das heißt übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf!

42 Und sogleich stand das Mädchen auf und ging umher; es war aber zwölf Jahre alt. Und sie entsetzten sich sogleich über die Maßen.

43 Und er gebot ihnen streng, dass es niemand wissen sollte, und sagte, sie sollten ihr zu essen geben.

Markus 5, 35-43

Die Ablehnung Jesu in Nazareth



- 1.) Und er ging von dort weg und kam in seine Vaterstadt, und seine Jünger folgten ihm nach.
- 2.) Und als der Sabbat kam, fing er an zu lehren in der Synagoge. Und viele, die zuhörten, verwunderten sich und sprachen: Woher hat er dies? Und was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist? Und solche Taten geschehen durch seine Hände?
- 3.) Ist der nicht der Zimmermann, Marias Sohn und der Bruder des Jakobus und Joses und Judas und Simon? Sind nicht auch seine Schwestern hier bei uns? Und sie ärgerten sich an ihm.
- 4.) Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet gilt nirgends weniger als in seinem Vaterland und bei seinen Verwandten und in seinem Hause.
- 5.) Und er konnte dort nicht eine einzige Tat tun, außer dass er wenigen Kranken die Hände auflegte und sie heilte.
- 6.) Und er wunderte sich über ihres Unglaubens. Und er zog rings umher in die Dörfer und lehrte.

Markus 6,1-6

Die Heilung eines Tauben

31 Und als er wieder fortging aus dem Gebiet von Tyrus, kam er durch Sidon an das Galiläische Meer, mitten in das Gebiet der Zehn Städte.

32 Und sie brachten zu ihm einen, der taub war und sammelte, und baten ihn, dass er ihm die Hand auflege.

33 Und er nahm ihn aus der Menge beiseite und legte ihm die Finger in die Ohren und spuckete aus und berührte seine Zunge.

34 und sah auf zum Himmel und seufzte und sprach zu ihm: Hefata!, das heißt: Tu dich auf!

35 Und sogleich taten sich seine Ohren auf, und die Fessel seiner Zunge wurde gelöst, und er redete richtig.

36 Und er gebot ihnen, sie sollten's niemandem sagen. Je mehr er's ihnen aber verbot, desto mehr breiteten sie es aus.

37 Und sie wunderten sich über die Mäßen und sprachen:
Er hat alles wohl gemacht;
die Tauben macht er hören
und die Sprachlosen reden.

Markus 7, 31-37

Die Heilung eines Blinden



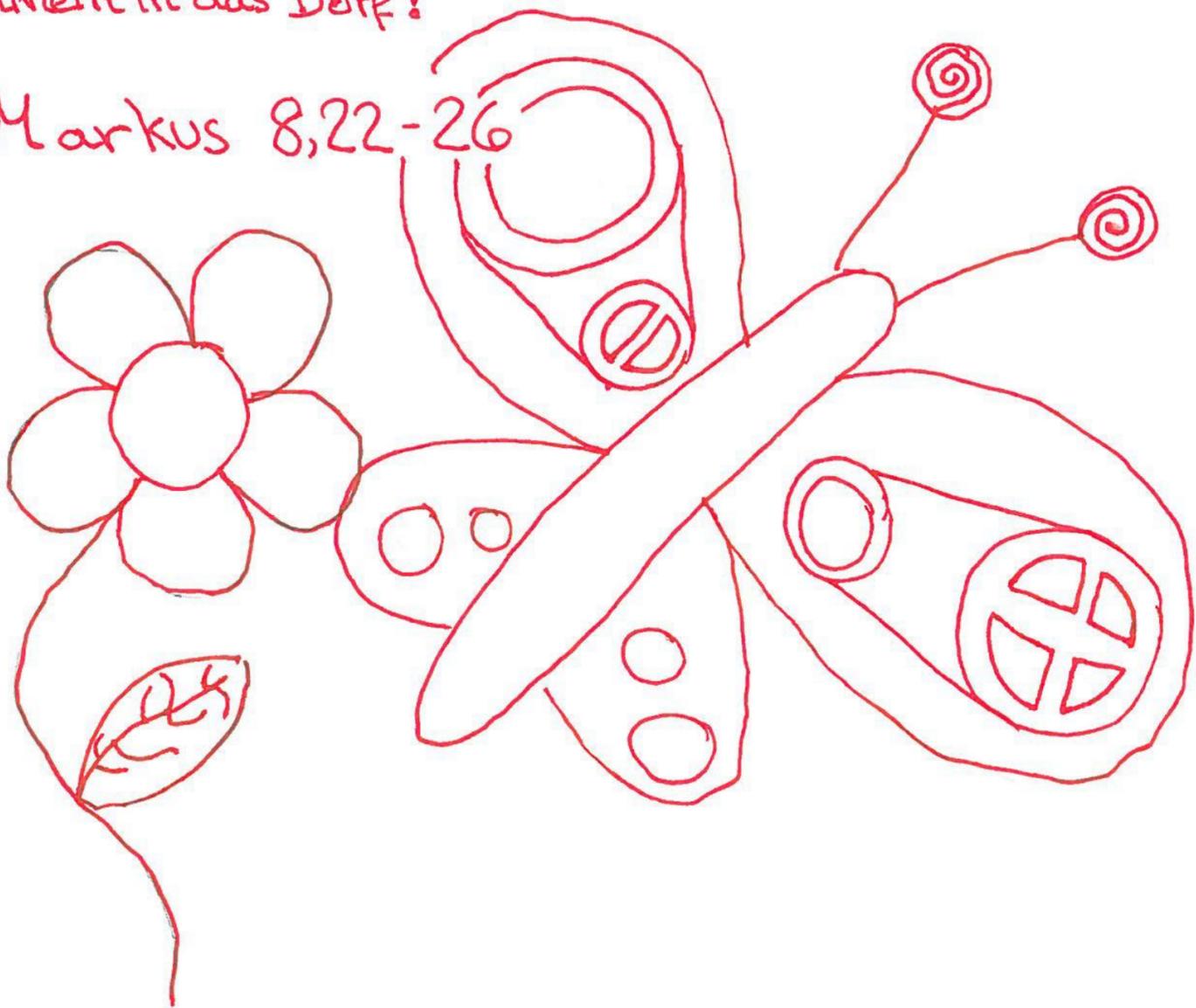
22 Und sie kamen nach Betsaida. Und sie brachten zu ihm einen Blinden und baten ihn, dass er ihn anrühre.²³ Und er nahm den Blinden bei der Hand und führte ihn hinaus vor das Dorf, spuckte in seine Augen, legte ihm die Hände auf und fragte ihn: Siehst du etwas?

24 Und er sah auf und sprach: Ich sehe die Menschen umhergehen, als sähe ich Bäume.

25 Danach legte er abermals die Hände auf seine Augen. Da sah er deutlich und wurde wieder zurechtgebracht und konnte alles scharf sehen.

26 Und er schickte ihn heim und sprach: Geh aber nicht hinein in das Dorf!

Markus 8,22-26



Das Bekenntnis des Petrus

27. Und Jesus ging fort mit seinen Jüngern in die Dörfer bei Cäsarea Philippi. Und auf dem Wege fragte er seine Jünger und sprach zu ihnen: Wer, sagen die Leute, dass ich sei?

28 Sie aber sprachen zu ihm: Sie sagen, du seiest Johannes der Täufer; andere sagen, du seiest Elia; wieder andere, du seiest einer der Propheten.

29 Und er fragte sie: Ihr aber, wer, sagt ihr, dass ich sei?

Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Du bist der Christus!

30 Und er bedrohte sie, dass sie niemandem von ihm sagen sollten.

Markus 8, 27-30

Der Rangstreit unter den Jüngern

33 Und sie kamen nach Kapernaum. Und als er im Haus war, fragte er sie: Was habt ihr auf dem Weg besprochen?

34 Sie aber schwiegen; denn sie hatten auf dem Weg besprochen, wer der Größte sei.

35 Und er setzte sich und rief die Zwölf und sprach zu ihnen: Wenn jemand will der Erste sein, der soll der Letzte sein von allen und aller Diener.

36 Und er nahm ein Kind, stellte es mitten unter sie und herzte es und sprach zu ihnen:

37 Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt,
der nimmt mich auf;
und wer mich aufnimmt,
der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich
gesandt hat

Markus 9, 33-37



Jesu Einzug in Jerusalem

- 1 Und als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, bei Betfage und Betanien am Ölberg, sandte er zwei seiner Jünger.
- 2 und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt. Und alsbald wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat; bindet es los und führt es her!
- 3 Und wenn jemand zu euch sagen wird: Was tut ihr da?, so sprecht: Der Herr bedarf seiner, und er sendet es alsbald her.
- 4 Und sie gingen hin und fanden das Füllen angebunden an einer Tür draußen am Weg und banden's los.
- 5 Und einige, die da standen, sprachen zu ihnen: Was tut ihr da, dass ihr das Füllen losbindet?



Die Frage nach der Steuer (Der Zinsgroschen)

¹³ Und sie sandten zu ihm einige von den Pharisäern und von den Anhängern des Herodes, dass sie ihn fingen in seinen Worten. ¹⁴ Und sie kamen und sprachen zu ihm: Meister, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und fragst nach niemand; denn du siehst nicht auf das Ansehen der Menschen, sondern du lehrst den Weg Gottes recht. Ist's recht, dass man dem Kaiser Steuern zahlt, oder nicht? Sollen wir sie zahlen oder nicht zahlen? ¹⁵ Er aber merkte ihre Heuchelei und sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich? Bringt mir einen Silbergroschen, dass ich ihn sehe! ¹⁶ Und sie brachten

Die Salbung in Betanien

- 1 Es waren noch zwei Tage bis zum Passafest und den Tagen der ungesäuerten Brote. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List ergreifen und töten könnten.
- 2 Denn sie sprachen: Ja nicht bei dem Fest, damit es nicht einen Aufruhr im Volk gebe.
- 3 Und als er in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit unverfälschtem, kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Gefäß und goss das Öl auf sein Haupt.
- 4 Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des Salböls?
- 5 Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silbergroschen verkaufen können und das Geld den Armen geben. Und sie fuhren sie an.
- 6 Jesus aber sprach: Lasst sie! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan.
- 7 Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit.
- 8 Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt zu meinem Begräbnis.
- 9 Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

Markus 14, 1-9

Jesus in Gethsemane

32 Und sie kamen zu einem Garten mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe. 33 Und er nahm mit sich Petrus und Jakobus und Johannes und fing an zu zittern und zu zagen. 34 und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet! 35 Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf die Erde und betete, dass, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüberginge. 36 und sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern was du willst! 37 Und er kam und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht eine Stunde zu wachen? 38 Wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. 39 Und er ging wieder hin und betete und sprach dieselben Worte. 40 und er kam wieder und fand sie schlafend; denn ihre Augen waren voller

Jesus vor Pilatus Markus 15,1-5

Und alsbald am Morgen hielten die Hohenpriester Rat mit den Ältesten und Schriftgelehrten, dazu der ganze Hohe Rat, und sie banden Jesus und führten ihn ab und überantworteten ihn Pilatus.

Und Pilatus fragte ihn:
Bist du der König der Juden?
Er aber antwortete ihm und sprach:
Du sagst es.

Und die Hohenpriester beschuldigten ihn hart.

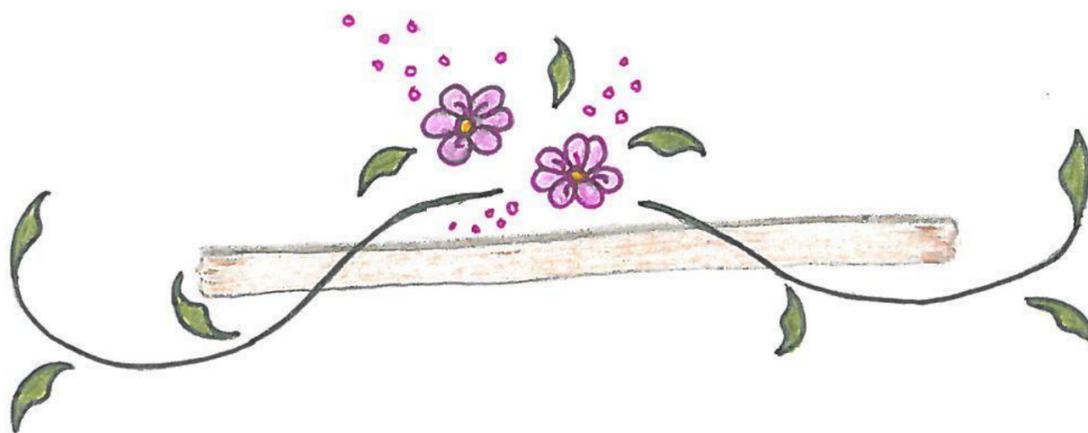
Pilatus aber fragte ihn abermals und sprach:
Antwortest du nichts?
Siehe, wie hart sie dich verklagen!

Jesus aber antwortete
nichts mehr,
sodass Pilatus sich wunderte.

Die Botschaft von Jesu Auferstehung



1. Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.
2. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.
3. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?
4. Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.



Der Lobgesang des Zacharias

Lukas 1,67-80

Und sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach: ⁶⁸ Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils im Hause seines Dieners David - ⁷⁰ wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten - ⁷¹ dass er uns errette von unsern Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen, ⁷² und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern und gedächte an seiner heiligen Bund, ⁷³ an den Eid, den er geschworen hat unserm

Väter Abraham, uns zu geben, ⁷⁴ dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde, ihm dienen ohne Furcht ⁷⁵ unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen.

⁷⁶ Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen. Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest ⁷⁷ und Erkenntnis des Heils gebast seinem Volk in der Vergebung ihrer Sünden, ⁷⁸ durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, ⁷⁹ auf dass es erscheine

Windeln gewickelt und in einer Krippe
Liegen.

13 Und alsbald war da bei dem Engel
die Menge der himmlischen Heer-
scharen, die lobten Gott und spra-
chen:

14 Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden beiden
Menschen seines Wohlgefallens.



Jesus Beschneidung und Darstellung im Tempel

- 21 Und als acht Tage um waren und er beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe er im Mutterleib empfangen war.
- 22 Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz des Mose um waren, brachten sie ihn hinauf nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen,
- 23 wie geschrieben steht im Gesetz des Herrn (2. Mose 13, 2; 13, 15): „Alles Männliche, das zuerst den Mutterchoß durchbricht, soll dem Herrn geheiligt heißen“,
- 24 und um das Opfer darzubringen, wie es gelehrt ist im Gesetz des Herrn: „ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben“ (3. Mose 12, 6-8)
- 25 Und siehe, ein Mensch war in Jerusalem mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Tröst Israels, und der Heilige Geist war auf ihm.
- 26 Und ihm war vom Heiligen Geist geweissagt worden, er sollte den Tod nicht sehen, er habe denn zuvor den Christus des Herrn gesehen.

JOHANNES DER TÄUFER

- 1 Im fünfzehnten Jahr der Herrschaft des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Statthalter in Judäa war, und Herodes Landesfürst von Galiläa und sein Bruder Philippus Landesfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis und Lysanias Landesfürst von Abilene,
- 2 als Hannas und Kaiphas Hohepriester waren, da geschah das Wort Gottes zu Johannes, dem Sohn des Zacharias, in der Wüste.
- 3 Und er kam in die ganze Gegend um den Jordan und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden,
- 4 wie geschrieben steht im Buch der Worte des Propheten Jesaja (Jesaja 40,3-5): »Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Steige eben!«
- 5 Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden; und was krumm ist, soll gerade werden, und was uneben ist, soll ebenen Weg werden.
- 6 und alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen.«
- 7 Da sprach Johannes zu der Menge, die hinzuging, um sich von ihm taufen zu lassen: Ihr Ottergezücht, wer hat Euch gemiss gemacht, dass ihr dem künftigen Zorn entgehen werdet?
- 8 Seht zu, bringt rechtschaffene Früchte der Buße; und nehmt Euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage Euch: Gott kann dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken.
- 9 Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.
- 10 Und die Menge fragte ihn und sprach: Was sollen wir nun tun?
- 11 Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Wer zwei Hemden hat, der gebe dem, der keines hat, und wer Speise hat, die ebenso.

LUKAS 3, 1-11

Jesu Versuchung

¹ Jesus aber, voll Heiligen Geistes, kam zurück vom Jordan. Und er wurde vom Geist in der Wüste umhergeführt ² vierzig Tage lang und von dem Teufel versucht. Und er aß nichts in diesen Tagen, und als sie ein Ende hatten, hungerte ihn. ³ Der Teufel aber sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich zu diesem Stein, dass er Brot werde. ⁴ Und Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben (5. Mose 8,3): **Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.** ⁵ Und der Teufel führte ihn hoch hinauf und zeigte ihm alle Reiche der ganzen Welt in einem Augenblick ⁶ und sprach zu ihm: Alle diese Macht will ich dir geben und ihre Herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben und ich gebe sie, wem ich will. ⁷ Wenn du mich nun anbetest, so soll sie dein sein. ⁸ Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es steht geschrieben (5. Mose 6, 13): **„Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.“**

Die Heilung eines Aussätzigen



12 Und es begab sich, als er in einer der Städte war, siehe, da war ein Mann voller Aussatz. Als der Jesus sah, fiel er nieder auf sein Angesicht und bat ihn und sprach: Herr, willst du, so kannst du mich reinigen.

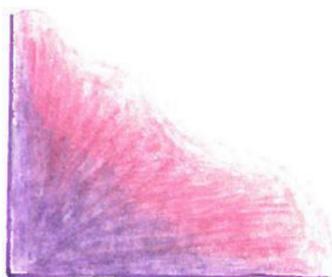
13 Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will's tun, sei rein! Und sogleich wich der Aussatz von ihm.

14 Und er gebot ihm, dass er's niemanden sagen sollte. Geh aber hin und zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, wie Mose geboten hat, ihnen zum Zeugnis.

15 Aber die von ihm breitete sich immer weiter aus, und es kam eine große Menge zusammen, zu hören und gesund zu werden von ihren Krankheiten.

16 Er aber entwich in die Einöde und betete.

Lukas 5, 12-16



Die Heilung eines Gelähmten und die Vollmacht zur Sündenvergebung

- 17** Und es begab sich eines Tages, als er lehrte, dass auch Pharisäer und Lehrer des Gesetzes dasaßen, die gekommen waren aus allen Dörfern in Galiläa und Judäa und aus Jerusalem. Und die Kraft des Herrn war mit ihm, dass er heilen konnte.
- 18** Und siehe, einige Männer brachten einen Menschen auf einem Bett; der war gelähmt. Und sie versuchten, ihn hineinzubringen und vor ihn zu legen.
- 19** Und weil sie wegen der Menge keinen Zugang fanden, ihn hineinzubringen, stiegen sie auf das Dach und ließen ihn durch die Ziegel hinunter mit dem Bett mitten unter sie vor Jesus.
- 20** Und als er ihren Glauben sah, sprach er:
Mensch, deine Sünden sind dir vergeben.
- 21** Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer fingen an zu überlegen und sprachen: Wer ist der, dass er Gotteslästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben als allein Gott?
- 22** Als aber Jesus ihre Gedanken erkannte, antwortete er und sprach zu ihnen: Was denket ihr in euren Herzen?

Vom Baum und seinen Früchten



43. Denn es gibt keinen guten Baum, der faule Frucht trägt, noch einen faulen Baum, der gute Frucht trägt.
44. Ein jeder Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt. Denn man pflückt nicht Feigen von den Dornen, auch liest man nicht Trauben von den Hecken.
45. Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens; und ein böser bringt Böses hervor aus dem bösen. Denn was das Herz voll ist, des geht der Mund über.

46. Was nennet ihr mich aber Herr, Herr, und tut nicht, was ich euch sage?

Lukas 6, 43-46

Vom Hausbau

47 Wenn zu mir kommt und hört meine Rede und tut sie - ich will euch zeigen, wenn er gleich.

48 Er gleich einem Menschen, der ein Haus baute und grub tief und legte den Grund auf Fels. Als aber eine Wasserflut kam, da riss der Fluss an dem Haus und konnte es nicht erschüttern; denn es war gut ~~gebaut~~ gebaut. 49 Wenn aber ~~man~~ hört und nicht tut, der ~~gleich~~ gleich einem Menschen, der ein Haus ~~baute~~ baute auf die Erde, ohne Grund zu legen; und der Fluss riss an ihm, und es ~~fiel~~ fiel gleich zusammen, und dem Einsturz dieses Hauses war gewaltig.

Lukas 6, 47 - 49

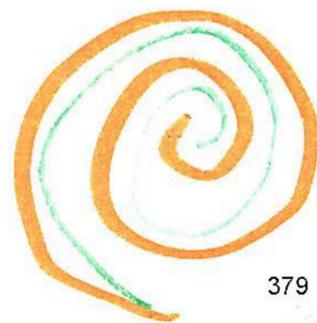


Die Stillung des Sturms

22 Und es begab sich an einem der Tage, dass er in ein Boot stieg mit seinen Jüngern; und er sprach zu ihnen: Lasst uns ans andere Ufer des Sees fahren. Und sie stießen vom Land ab.

23 Und als sie fahren, schlief er ein. Und es kam ein Windwirbel über den See und die Wellen überfielen sie, und sie waren in großer Gefahr.

24 Da traten sie zu ihm und weckten ihn auf und sprachen: Meister, Meister, wir kommen um! Da stand er auf und bedrohte den Wind und die Wogen des Wassers, und sie legten sich es und es ward eine Stille.



Die Heilung einer blutflüssigen Frau

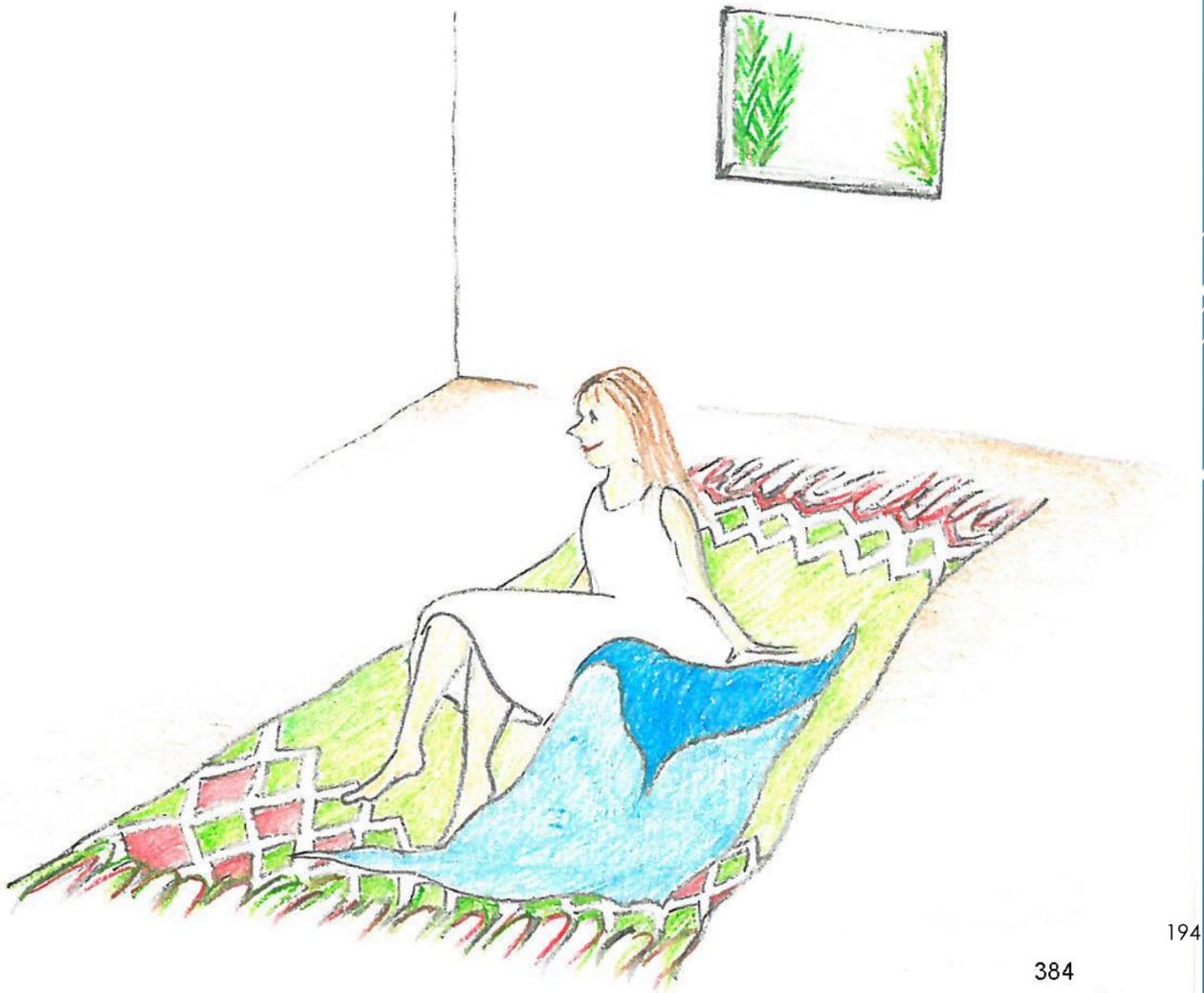
- 40 Als Jesus zurückkam,
nahm ihn das Volk auf,
denn sie warteten alle auf ihn.
- 41 und siehe, da kam ein Mann
mit Namen Jairus, der ein
Vorsteher der Synagoge war,
und fiel Jesus zu Füßen
und bat ihn, in sein Haus
zu kommen,
- 42 denn er hatte eine einzige Tochter
von etwa zwölf Jahren, die lag in
dem letzten Zügen. Und als er
hinging, umdrängte ihn das Volk.
- 43 Und eine Frau hatte den Blut-
fluss seit zwölf Jahren; die hatte
alles, was sie zum Leben hatte,
für die Ärzte aufgewandt und
konnte von niemandem geheilt
werden.
- 44 Die trat von hinten herem und
berührte den Saum seines
Gewandes und sofort hörte
ihr Blutfluss auf.

sie wussten, dass sie gestorben war.

54 Er aber nahm sie bei der Hand und rief: Kind, steh auf!

55 Und ihr Geist kam wieder und sie stand sogleich auf, und er befahl, man sollte ihr zu essen geben.

56 Und ihre Eltern entsetzten sich. Er aber gebot ihnen, niemandem zu sagen, was geschehen war.



Die Aussendung der Zwölf

- 1 Er rief aber die Zwölf zusammen und gab ihnen Gewalt und Macht über alle Dämonen und dass sie Krankheiten heilen konnten
- 2 und sandte sie aus, zu predigen das Reich Gottes und zu heilen die Kranken.
- 3 Und er sprach zu ihnen: Ihr sollt nichts mit auf den Weg nehmen, weder Stab noch Tasche noch Brot noch Geld; es soll auch einer nicht zwei Hemden haben.
- 4 Und wo ihr in ein Haus geht, da bleibt und von dort zieht weiter.
- 5 Und wenn sie euch nicht aufnehmen, dann geht fort aus dieser Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen zum Zeugnis gegen sie.
- 6 Und sie gingen hinaus und zogen von Dorf zu Dorf, predigten das Evangelium und heilten an allen Orten.
- 7 Es kam aber vor Herodes, den Landesfürsten, alles, was geschah; und er wurde unruhig, weil von einigen gesagt wurde: Johannes ist von den Toten auferweckt worden;
- 8 von einigen aber: Elia ist erschienen; von anderen aber: Einer von den alten Propheten ist auferstanden.
- 9 Und Herodes sprach: Johannes, den habe ich enthauptet; wer ist aber dieser, über den ich solches höre? Und er begehrte ihn zu sehen.

Lukas 9, 1-9

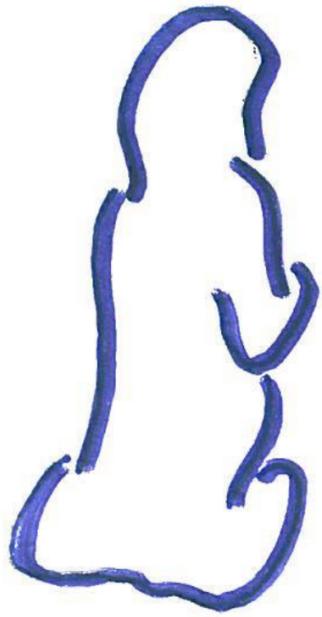
Einsetzung und Aussendung der Zweiundsiebzig

- 1 Danach setzte der Herr zweiundsiebzig andere ein und sandte sie je zwei und zwei vor sich her in alle Städte und Orte, wohin er gehen wollte,
- 2 und sprach zu ihnen: Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte.
- 3 Geht hin; siehe, ich sende euch wie Lämmer mitten unter die Wölfe.
- 4 Tragt keinen Geldbeutel bei euch, keine Tasche, keine Schuhe, und grüßt niemanden auf der Straße.
- 5 Wenn ihr in ein Haus kommt, sprecht zuerst: Friede sei diesem Hause!
- 6 Und wenn dort ein Kind des Friedens ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen; wenn aber nicht, so wird sicherer Friede wieder zu euch wenden.
- 7 In demselben Haus aber bleibt, esst und trinkt, was man euch gibt; denn ein Arbeiter ist seines Lohnes wert. Ihr sollt nicht von einem Haus zum andern gehen.
- 8 Und wenn ihr in eine Stadt kommt und sie euch aufnehmen, dann esst, was euch vorgesetzt wird,
- 9 und heilt die Kranken, die dort sind, und sagt ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen.
- 10 Wenn ihr aber in eine Stadt kommt und sie euch nicht aufnehmen, so geht hinaus auf ihre Straßen und sprecht:
- 11 Auch den Staub aus eurer Stadt, der sich an unsre Füße gehängt hat, schütteln wir ab auf euch. Doch das sollt ihr wissen: Das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen.
- 12 Ich sage euch: Es wird Sodom erträglicher ergehen an jenem Tage als dieser Stadt.

Lukas 10, 1-12

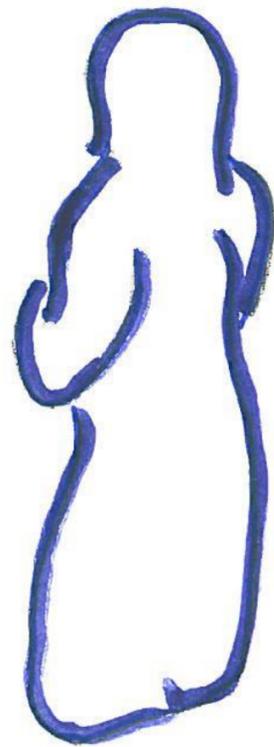
MARIA und

MARTA



Lukas

10,38 - 42



- 38 Als sie aber weiterzogen, kam er in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen Marta, die nahm ihn auf.
- 39 Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu.
- 40 Marta aber machte sich viel zu schaffen, ihnen zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht danach, daß mich meine Schwester läßt alleine dienen? Sage ihr doch, daß sie mir helfen soll!
- 41 Der Herr aber antwortete und sprach zu ihr: Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe.
- 42 Eins aber ist not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden.

Menschenfurcht und Gottesfurcht

Snterdessen kamen viele Tausend Menschen zusammen, sodass sie einander fast niedertraten. Da fing er an und sagte zuerst zu seinen Jüngern: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, das ist die Heuchelei. ² Es ist aber nichts verborgen, was nicht offenbar wird, und nichts geheim, was man nicht wissen wird. ³ Darum, was ihr in der Finsternis sagt, das wird man im Licht hören; und was ihr ins Ohr flüstert in den Kammern, das wird man auf den Dächern verkündigen. ⁴ Ich sage aber euch, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und danach nichts mehr tun können. ⁵ Ich will euch aber zeigen,



- 1 Es waren aber zu der Zeit einige da, die berichteten Jesus von den Galiläern, deren Blut Pilatus mit ihren Opfern vermischt hatte.
- 2 Und er antwortete und sprach zu ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer mehr gesündigt haben als alle andern Galiläer, weil sie das erlitten haben?
- 3 Ich sage euch: Nein; sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen.
- 4 Oder meint ihr, dass die achtzehn, auf die der Turm von Siloah fiel und erschlug sie, schuldiger gewesen seien als alle andern Menschen, die in Jerusalem wohnen?
- 5 Ich sage euch: Nein; sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen.

6 Er sagte ihnen aber dies GLEICHNIS:
Es hatte einer einen FEIGENBAUM,
der war gepflanzt in seinem Weinberg,
und er kam und suchte Frucht darauf
und fand keine.

7 Da sprach er zu
dem Weingärtner:

Siehe, drei Jahre

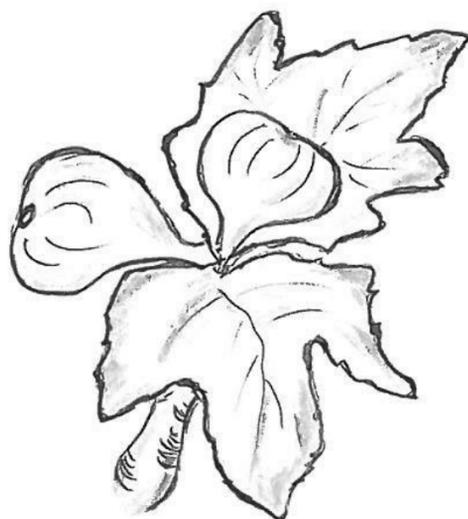
komme ich und suche

an diesem Feigenbaum und finde keine.

So hau ihn ab! Was nimmt er dem Boden
die Kraft?

8 Er aber antwortete und sprach zu ihm: Herr,
lass ihn noch dieses Jahr, bis ich um ihn
herum grabe und ihn dünge;

9 vielleicht bringt er doch noch Frucht;
wenn aber nicht, so hau ihn ab.



LUKAS

13, 1-9

24 Denn ich sage euch:

Keiner der Männer, die eingeladen waren, wird mein Abend-
mahl schmecken

Lukas 14, 15-24



Vom verlorenen Lohn :

In der Fremde



Und er sprach : Ein Mensch hatte zwei Söhne.

12 Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater : Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie.

13 Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prossen.

14 Als er aber alles verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er fing an zu darben

15 und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten.

16 Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm.

17 Da ging er in sich und sprach : Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger!

Vom verlorenen Sohn:
Zuhause beim Vater

20 Und er machte sich auf und kam
zu seinem Vater.

Als er aber noch weit entfernt war, sah
ihn sein Vater und es jammerte ihn,
und er lief und fiel ihm um den Hals
und küsste ihn.

21 Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater,
ich habe gesündigt gegen den Himmel
und vor dir; ich bin hierfür nicht mehr
wert, dass ich dein Sohn heiße.

22 Aber der Vater sprach zu seinen Knechten:
Bringt schnell das beste Gewand her und
zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring
an seine Hand und Schuhe an seine Füße
23 und bringt das gemästete Kalb und
schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich
sein!

24 Denn dieser mein Sohn war tot und
ist wieder lebendig geworden; er war verloren
und ist gefunden worden. Und sie fingen
an, fröhlich zu sein.

25 Aber der ältere Sohn war auf dem Feld.
Und als er nahe zum Hause kam, hörte
er Singen und Tanzen.



om reichen Mann und armen Lazarus

19 Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbares Leinen und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.

20 Ein Armer aber mit Namen Lazarus lag vor seiner Tür, der war voll von Geschwüren

21 und beehrte sich zu sättigen von dem, was von des Reichen Tisch fiel, doch kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren.

22 Es begab sich aber, dass der Arme starb, und er wurde von den Engeln getragen in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und wurde begraben.

23 Als er nun in der Hölle war, hob er seine Augen auf in seiner Qual und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß.

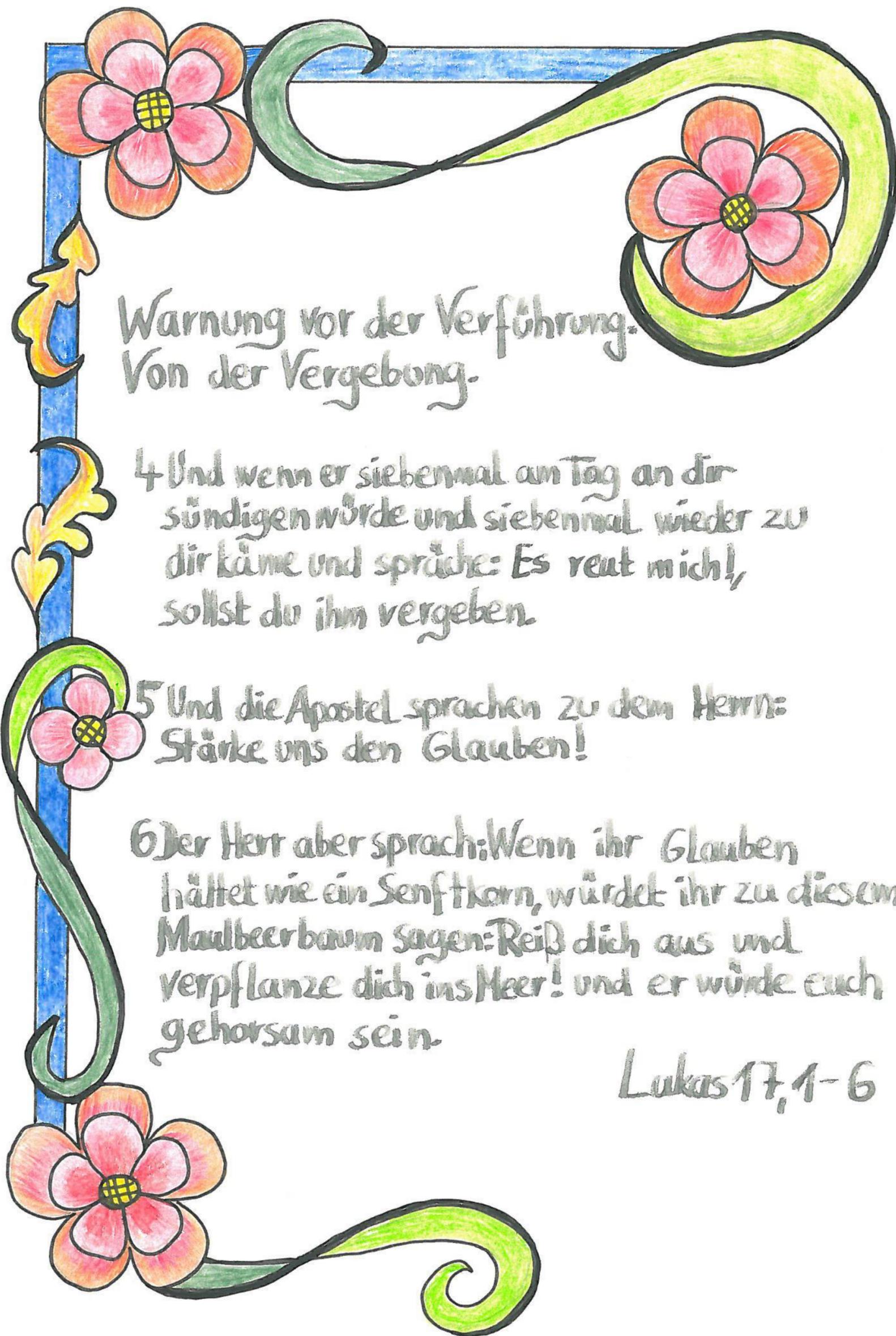
24 Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und kühle meine Zunge; denn ich leide Pein in dieser Flamme.



Warnung vor der Verführung. Von der Vergebung.

- 1 Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, dass keine Verführungen kommen; aber weh dem, durch den sie kommen!
- 2 Es wäre besser für ihn, dass man einen Mühlstein um seinen Hals hängte und wirfe ihn ins Meer, als dass er einen dieser Kleinen zum Bösen verführt.
- 3 Hütet euch!
Wenn dein Bruder sündigt, so weise ihn zurecht; und wenn er umkehrt, vergib ihm.

Lukas 17, 1-6



Warnung vor der Verführung.
Von der Vergebung.

4 Und wenn er siebenmal am Tag an dir
sündigen würde und siebenmal wieder zu
dir käme und spräche: Es reut mich!,
sollst du ihm vergeben.

5 Und die Apostel sprachen zu dem Herrn:
Stärke uns den Glauben!

6 Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben
hättet wie ein Senfkorn, würdet ihr zu diesem
Maulbeerbaum sagen: Reiß dich aus und
verpflanze dich ins Meer! und er würde euch
gehorsam sein.

Lukas 17, 1-6

Jesus und die Kinder

15 Sie brachten auch kleine Kinder zu ihm, dass er sie anrühren sollte. Als das aber die Jünger sahen, fuhren sie sie an.

16 Aber Jesus rief sie zu sich und sprach:
Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solches gehört dem Reich Gottes.

17 Wahrlich ich sage euch:
Wer nicht das Reich Gottes annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.

Lukas 18, 15-17

25 Denn es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes komme.

26 Da sprachen, die das hörten:
Wer kann dann selig werden?

27 Er aber sprach:

Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.

Lukas 18, 18-27



Der Lohn der Nachfolge

28 Da sprach Petrus:
Siehe, wir haben, was wir hatten, verlassen
und sind dir nachgefolgt.

29 Er aber sprach zu ihnen:
Wahrlich, ich sage euch:
Es ist niemand, der Haus oder Frau
oder Brüder oder Eltern oder Kinder
verlässt um des Reiches Gottes willen,

30 der es nicht vielfach wieder
empfangt in dieser Zeit
und in der kommenden Welt
das ewige Leben.

Lukas 18,28-30

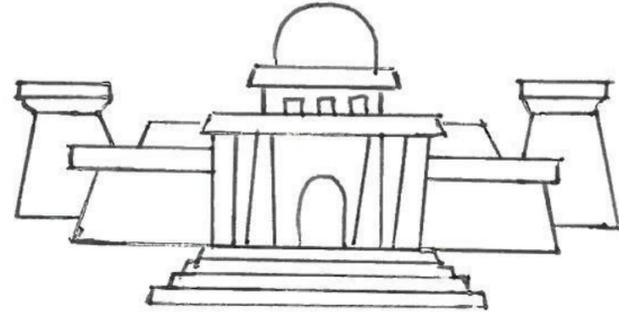
Die Frage nach der Heilung
(Der Zinsprophet)

20 Und sie beobachteten ihn
und sauchten Leute aus, die
nicht stellen sollten, als wären
sie gerecht, die sollten ihn
fangen in seinen Worten, damit
man ihn überantworten könnte
der Obrigkeit und Gewalt des
Statthalters.

21 Und sie fragten ihn und
sprachen; Meister, wir wissen
dass du aufrichtig ledest und
lehrest und achtest nicht das
Aussehen der Menschen, sondern
du lehrst den Weg Gottes
wahrhaftig.



Das Ende des Tempels



- 5 Und als einige von dem Tempel sagten, dass er mit schönen Steinen und Weihegaben geschmückt sei, sprach er:
- 6 Es wird die Zeit kommen, in der von dem allen, was ihr seht, nicht ein Stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde.
- 7 Sie fragten ihn aber: Meister, wann wird das geschehen? Und was wird das Zeichen sein, wenn das geschehen wird?
- 8 Er aber sprach: Seht zu, laßt euch nicht verführen. Denn viele werden kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin's und: Die Zeit ist herbeigekommen.
- Laßt ihnen nicht nach!
- 9 Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Unruhen, so entsetzt euch nicht. Denn das muss zuvor geschehen; aber das Ende ist noch nicht so bald da.
- 10 Dann sprach er zu ihnen: Ein Volk wird sich erheben gegen das andere und ein Reich gegen das andere,
- 11 und es werden geschehen große Erdbeben und hier und dort Hungersnöte und Seuchen; auch werden Schrecknisse und vom Himmel her große Zeichen geschehen.

Lukas 21, 5-11

Jesus in Bethsemane

39 Und er ging nach seiner Gewohnheit hinaus an den Ölberg. Es folgten ihm aber auch die Jünger.

40 Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt!

41 Und er riss sich von ihnen los, etwa einem Steinwurf weit, und kniete nieder, betete

42 und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!

43 Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn.

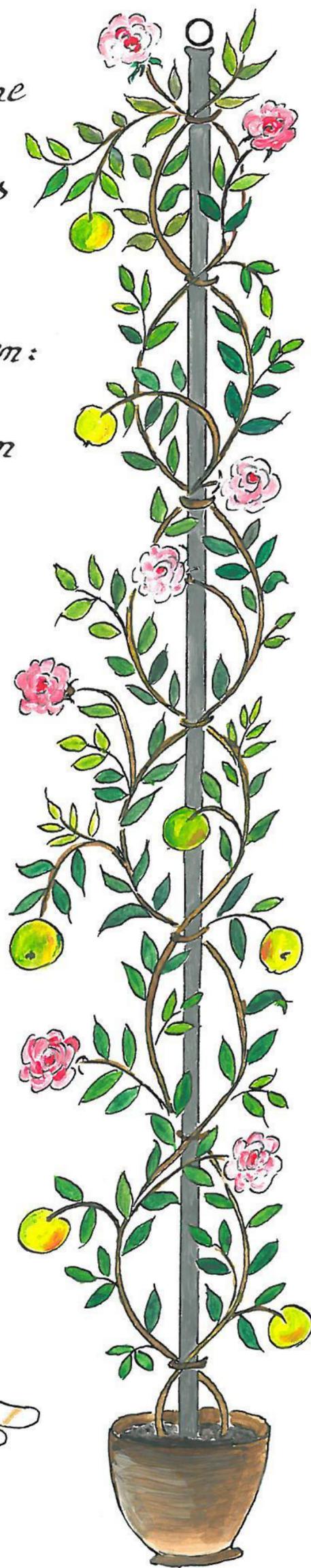
44 Und er geriet in Todesangst und betete heftiger. Und sein Schweiß wurde wie Blutropfen, die auf die Erde fielen.

45 Und er stand auf von dem Gebet und kam zu den Jüngern und fand sie schlafend vor Traurigkeit

46 und sprach zu ihnen: Was schlaft ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt.



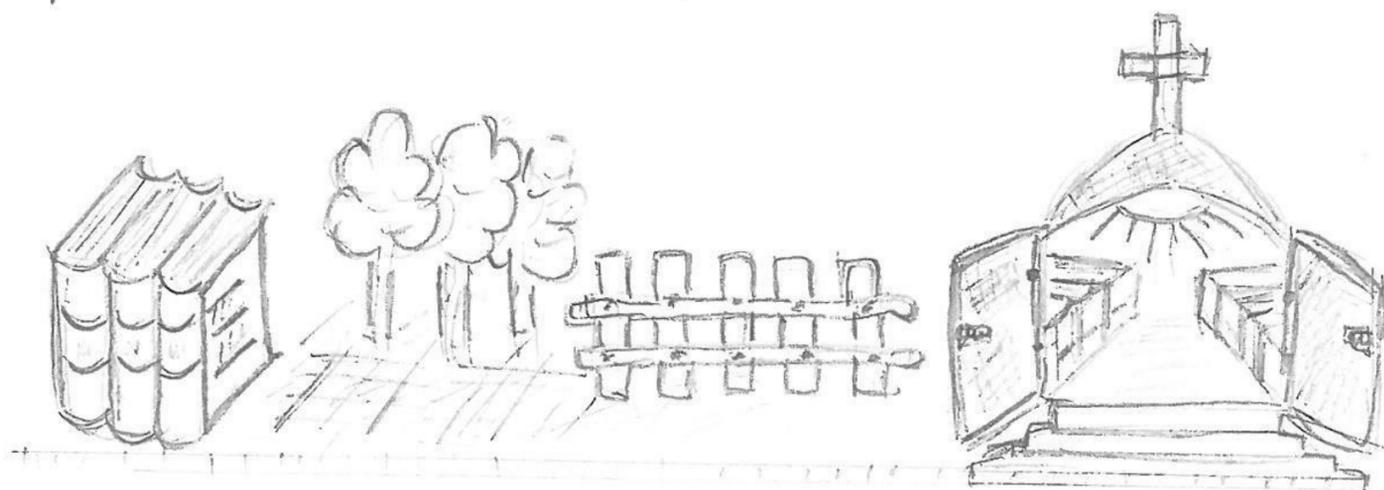
Lukas 22, 39-46



JESUS VOR PILATUS UND HERODES

1 UND DIE GANZE VERSAMMLUNG STAND AUF,
UND SIE FÜHRTEN IHN VOR PILATUS 2. UND FINGEN
AN, IHN ZU VERKLAGEN UND SPRACHEN:
WIR HABEN GEFUNDEN, DASS DIESER UNSER VOLK
AUFHETZT UND VERBIETET, DEM KAISER
STEUERN ZU GEBEN UND SPRICHT,
ER SEI DER CHRISTUS, EIN KÖNIG.
3 PILATUS ABER FRAGTE IHN UND SPRACH: BIST
DU DER JUDEN KÖNIG? ER
ANTWORTETE IHM UND SPRACH:
DU SAGST ES. 4 PILATUS SPRACH ZU DEN
HOHENPRIESTERN UND ZUM VOLK: ICH FINDE
KEINE SCHULD AN DIESEM MENSCHEN.
SIE ABER BEHARRTEN DARAUFG UND 5
SPRACHEN: ER WIEGELT DAS VOLK AUF
DAMIT, DASS ER LEHRT IM GANZEN JÜDISCHEN
LAND, ANGEFANGEN VON GALILÄA BIS HIERHER.
6 ALS ABER PILATUS DAS HÖRTE, FRAGTE ER,
OB DER MENSCH AUS GALILÄA WÄRE.
7 UND ALS ER VERNAHM, DASS ER UNTER DIE
HERRSCHAFT DES HERODES GEHÖRTE, SANDTE
ER IHN ZU HERODES, DER IN DIESEN
TAGEN AUCH IN JERUSALEM WAR.

- 20 Da redete Pilatus abermals auf sie ein, weil er Jesus losgeben wollte.
- 21 Sie riefen aber: Kreuzige, Kreuzige ihn!
- 22 Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen: Was hat denn dieser Böses getan? Ich habe keine Schuld an ihm gefunden, die den Tod verdient; darum will ich ihm sündigen lassen und losgeben.
- 23 Aber sie setzten ihm zu mit grossem Geschrei und forderten, dass er gekreuzigt würde. Und ihr Geschrei nahm überhand.
- 24 Und Pilatus urteilte, dass ihre Bitte erfüllt würde,
- 25 und liess den los, der wegen Aufruhr und Mord ins Gefängnis geworfen war, um welchen sie baten; aber Jesus übergab er ihrem Willen.



Jesus Auferstehung

1. Aber am ersten Tag sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten.

2. Sie fanden aber den Stein weggerollt von dem Grab.



3. Und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht.

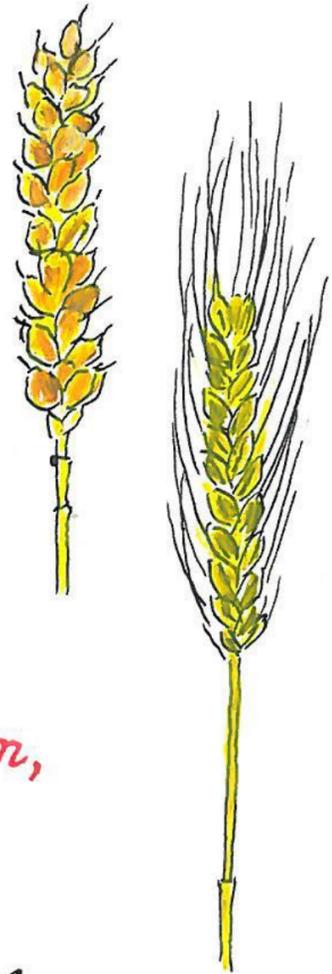
4. Und als sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zu ihnen zwei Männer in glänzenden Kleidern.

5. Sie aber erschrocken und neigten ihr Angesicht zur Erde.

Da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

Die Emmausjünger erkennen

FIESUS



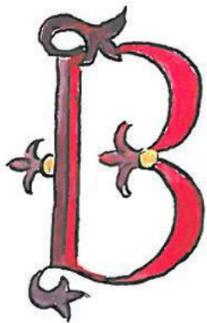
28 Und sie kamen nahe an das Dorf,
wo sie hingingen. Und er stellte sich, als
wollte er weitergehen.



29 Und sie nötigten ihn und sprachen:
*Leibe bei uns; denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich gemeigt.*

Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.

30 Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß,
nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen.



31 Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihm.
Und er verschwand vor ihnen.

32 Und sie sprachen untereinander:
*ramnte nicht ünser Hertz im üns, da er mit uns
redete auf dem Wege und uns die Schrift öffuete?*

33 Und sie standen auf zu derselben Stunde,
kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die
Elf versammelt und die bei ihnen waren;



34 die sprachen:
*er Herr ist wahrhaftig auferstanden
und dem Simon erschienen.*

35 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege
geschehen war und wie er von ihnen erkannt
würde, da er das Brot brach.



Lukas 24, 28-35

WAS LIEBT DIE WELT?

- 16 DENN ALSO HAT GOTT DIE WELT GELIEBT, DASS ER SEINEN EINGEBORENEN SOHN GAB, AUF DASS ALLE, DIE AN IHN GLAUBEN, NICHT VERLOREN WERDEN, SONDERN DAS EWIGE LEBEN HABEN.
- 17 DENN GOTT HAT SEINEN SOHN NICHT IN DIE WELT GESANDT, DASS ER DIE WELT RICHTIG, SONDERN DASS DIE WELT DURCH IHN GERETTET WERDE.
- 18 WER AN IHN GLAUBT, DER WIRD NICHT GERICHTET; WER ABER NICHT GLAUBT, DER IST SCHON GERICHTET, DENN ER HAT NICHT GEGLAUBT AN DEN NAMEN DES EINGEBORENEN SOHNES GOTTES.
- 19 DAS IST ABER DAS GERICHT, DASS DAS LICHT IN DIE WELT GEKOMMEN IST, UND DIE MENSCHEN LIEBEN DIE FINSTERNIS MEHR ALS DAS LICHT, DENN IHRE WERKE WAREN BÖSE.
- 20 WER BÖSES TUT, DER HASST DAS LICHT UND KOMMT NICHT ZU DEM LICHT, DAMIT SEINE WERKE NICHT AUFGEDECKT WERDEN.
- 21 WER ABER DIE WAHRHEIT TUT, DER KOMMT ZU DEM LICHT, DAMIT OFFENBAR WIRD, DASS SEINE WERKE IN GOTT GETAN SIND.

Johannes 3, 16-21

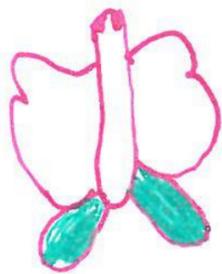
Jesus gibt sich der samaritanischen Frau zu erkennen

- 25 Spricht die Frau zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der da Christus heißt.
Wenn dieser kommt, wird er uns alles verkündigen.
- 26 Jesus spricht zu ihr: Ich bin's, der mit dir redet.
- 27 Unterdessen kamen seine Jünger, und sie wunderten sich, dass er mit einer Frau redete;
doch sagte niemand: Was willst du?, oder: Was redest du mit ihr?
- 28 Da ließ die Frau ihren Krug stehen und ging hin in die Stadt und spricht zu den Leuten:
- 29 Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe, ob er nicht der Christus sei!
- 30 Da gingen sie aus der Stadt heraus und kamen zu ihm.
- 31 Unterdessen mahnten ihn die Jünger und sprachen: Rabbi, iss!
- 32 Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, von der ihr nicht wisst.
- 33 Da sprachen die Jünger untereinander: Hat ihm jemand zu essen gebracht?
- 34 Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, dass ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk.
- 35 Sagt ihr nicht selber: Es sind noch vier Monate, dann kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und seht auf die Felder: sie sind schon reif zur Ernte.
- 36 Wer erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, auf dass sich miteinander freuen, der da sät und der da erntet.
- 37 Denn hier ist der Spruch wahr: Der eine sät, der andere erntet.
- 38 Ich habe euch gesandt zu ernten, wo ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten.
- 39 Es glaubten an ihn aber viele der Samariter aus dieser Stadt um des Wortes der Frau willen, die bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe.
- 40 Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, dass er bei ihnen bleibe; und er blieb dort zwei Tage.
- 41 Und noch viel mehr glaubten um seines Wortes willen.
- 42 Und sie sprachen zu der Frau: Nun glauben wir nicht mehr um deiner Rede willen; denn wir haben selber gehört und erkannt: Dieser ist wahrscheinlich der Welt Heiland.
- 43 Aber nach zwei Tagen zog er von dort nach Galiläa.
- 44 Denn er selber, Jesus, bezeugte, dass ein Prophet in seiner Vaterstadt nichts gilt.
- 45 Als er nun nach Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die alles gesehen haben, was er in Jerusalem auf dem Fest getan hatte; denn sie waren auch zum Fest gekommen.

Das Brot des Lebens

35 Jesus sprach zu ihnen:
Ich bin das Brot des
Lebens. Wer zu mir

kommt, den wird nicht
hungern; und wer an
mich glaubt, den wird
nimmermehr dürsten



Johannes 6, 35

Die Auferweckung des Lazarus

- 33 ALS JESUS SAH, WIE SIE WEINTE UND WIE AUCH DIE JUDEN WEINTEN, DIE MIT IHR KAMEN, ERGRIMMTE ER IM GEIST UND ERBEBTE
- 34 UND SPRACH: WO HABT IHR IHN HINGELEGT? SIE SPRACHEN ZU IHM: HERR, KOMM UND SIEH!
- 35 UND JESUS GINGEN DIE AUGEN ÜBER.
- 36 DA SPRACHEN DIE JUDEN: SIEHE, WIE HAT ER IHN LIEBGEHABT!
- 37 EINIGE ABER UNTER IHNEN SPRACHEN: ER HAT DEM BLINDEN DIE AUGEN AUFGETAN; KONNTE ER NICHT AUCH MACHEN, DASS DIESER NICHT STERBEN MUSSTE?
- 38 DA ERGRIMMTE JESUS ABERMALS UND KOMMT ZUM GRAB. ES WAR ABER EINE HÖHLE, UND EIN STEIN LAG DAVOR.
- 39 JESUS SPRICHT: HEBT DEN STEIN WEG! SPRICHT ZU IHM MARTA, DIE SCHWESTER DES VERSTORBENEN: HERR, ER STINKT SCHON, DENN ER LIEGT SCHON SEIT VIER TAGEN.
- 40 JESUS SPRICHT ZU IHR: HABE ICH DIR NICHT GESAGT: WENN DU GLAUBST, WIRST DU DIE HERRLICHKEIT GOTES SEHEN?
- 41 DA HOBEN SIE DEN STEIN WEG. JESUS ABER HOB SEINE AUGEN AUF UND SPRACH: VATER, ICH DANKE DIR, DASS DU MICH ERHÖRT HAST.
- 42 ICH WUSSTE, DASS DU MICH ALLEZEIT HÖRST, ABER UM DES VOLKES WILLEN, DAS UMHERSTEHT, SAGTE ICH'S, DAMIT SIE GLAUBEN, DASS DU MICH GESANDT HAST.



Der Einzug in Jerusalem

- 12 Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde,
- 13 nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien:



Hosianna!

Gelobt sei, der da kommt im Namen
des Herrn, der König von Israel!



- 14 Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht (Sacharja 9,9):
- 15 »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.«

gegeben, was ich tun und reden soll.
50 Und ich weiß: Sein Gebot ist das ewige
Leben. Darum: Was ich rede, das rede ich so,
wie es mir der Vater gesagt hat.

Johannes 12, 37-50



Jesus, der Lieblingsjünger und der Verräter

Johannes Vers 21-30

Vers 21

Als Jesus das gesagt hatte, wurde er erregt im Geist und bezeugte und sprach, wahrlich wahrlich ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.

Vers 22

Da sahen sich die Jünger untereinander an, und ihnen wurde bange von wem er wohl redete,

Vers 23

Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische lag an der Brust Jesu, den hatte Jesus lieb.

Vers 24

Dem winkte Simon Petrus, dass er fragen sollte, wer es wäre, von dem er redete.

Vers 25

Da lehnte der sich an die Brust Jesu und fragte ihn: Herr, wer ist's?

Vers. 26

Jesus antwortete: Der ist's, dem ich den Bissen eintauche und gebe. Und er nahm den Bissen, tauchte ihn ein und gab ihn Judas, dem Sohn des Simon Iskariot.

Der Friede Christi

27 Frieden lasse ich euch,
meinen Frieden gebe ich euch.
Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.
Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

28 Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt habe:
Ich gehe hin und komme wieder zu euch.
Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen,
dass ich zum Vater gehe;
denn der Vater ist größer als ich.

29 Und jetzt habe ich's euch gesagt, ehe es geschieht,
damit ihr glaubt, wenn es nun geschehen wird.

30 Ich werde nicht mehr viel mit euch reden, denn es
kommt der Fürst dieser Welt. Er hat keine Macht über
mich.

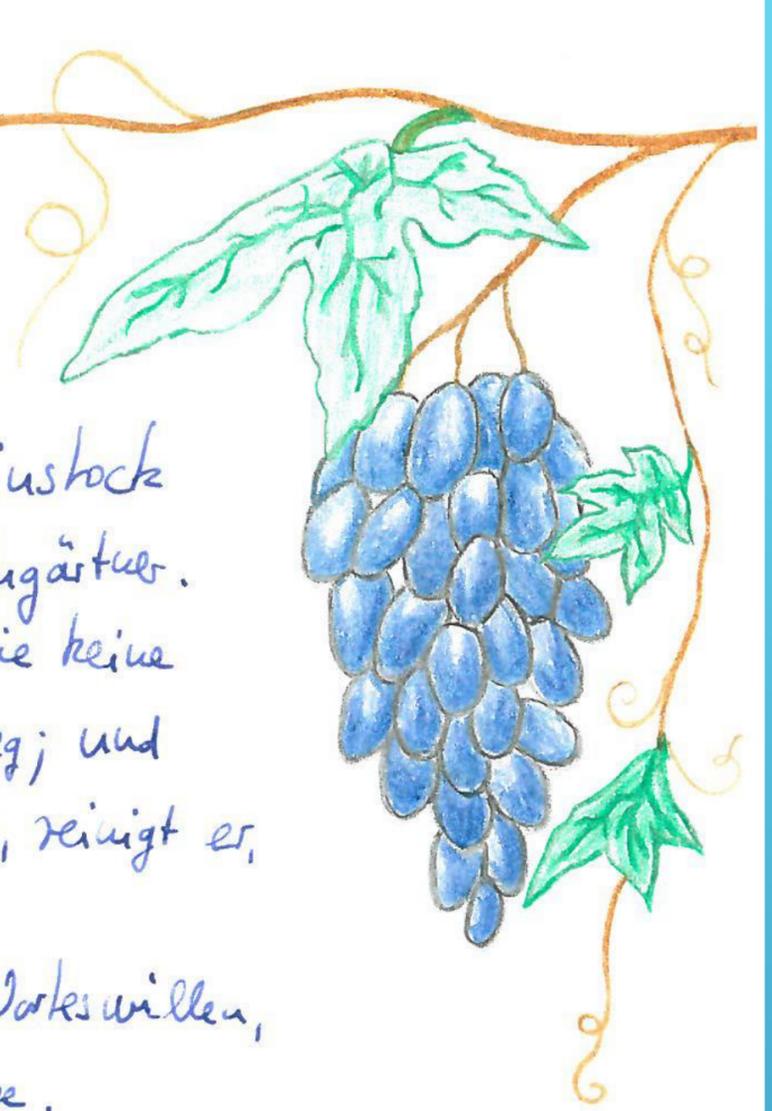
31 Aber die Welt soll erkennen, dass ich den Vater liebe
und tue, wie mir der Vater geboten hat.
- Steht auf und lasst uns von hier weggehen.

Johannes 14, 27-30



Der wahre Weinstock

- 1 Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner.
- 2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe.
- 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.
- 4 Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt.
- 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.



- (14) IHR SEID MEINE FREUNDE,
WENN IHR TUT,
WAS ICH EUCH GEBIETE.
- (15) ICH NENNE EUCH HINFORT NICHT
KNECHTE, DENN DER KNECHT WEIß
NICHT, WAS SEIN HERR TUT.
EUCH ABER HABE ICH FREUNDE GENENNT,
DENN ALLES, WAS ICH VON MEINEM
VATER GEHÖRT HABE, HABE
ICH EUCH KUNDGETAN.
- (16) NICHT IHR HATT MICH ERWÄHLT, SONDERN
ICH HABE EUCH ERWÄHLT UND
BESTIMMT, DASS IHR HINGEHT
UND FRUCHT BRINGT UND
EURE FRUCHT FLEIßT, AUF
DASS, WOLAN IHR DEN
VATER BITTET IN MEINEM
NAMEN, ER'S EUCH GEBE.
- (17) ICH GEBIETE EUCH, DASS IHR EUCH
UNTEREINANDER LIEBT.

in der Welt, auf dass meine Freude in ihnen vollkommen sei. 14 Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hasst sie; denn sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. 15 Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen.

16 Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin.

17 HEILIGE SIE IN DER WAHRHEIT; DEIN WORT IST DIE WAHRHEIT.

JOHANNES 17, 1-17



24 Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum lösen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22, 19): „Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.“ Das taten die Soldaten.

25 Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena.

26 Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn!

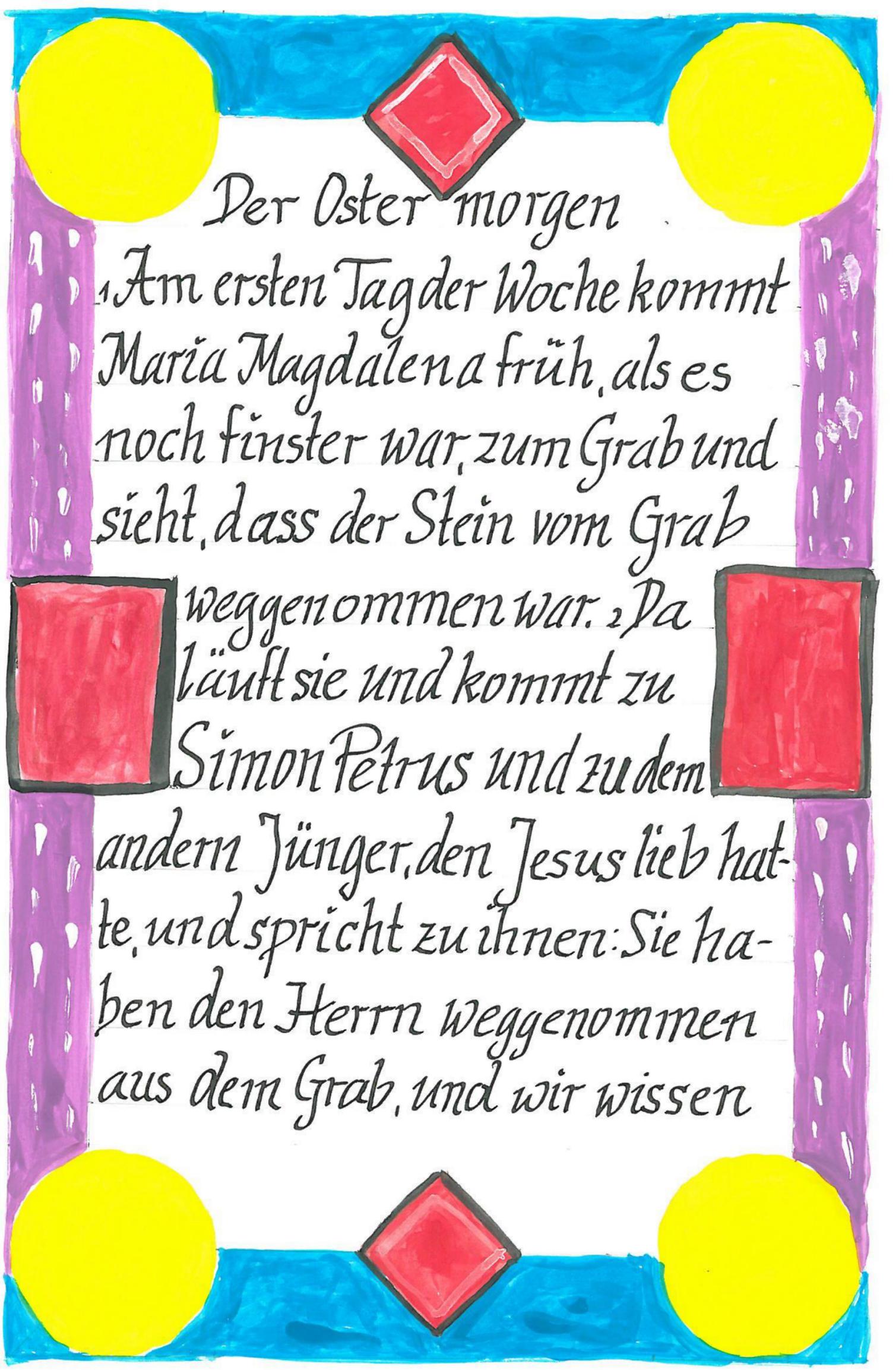
27 Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

28 Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet.

29 Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund.

30 Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

Johannes 19, 17-30



Der Oster morgen

¹Am ersten Tag der Woche kommt Maria Magdalena früh, als es noch finster war, zum Grab und sieht, dass der Stein vom Grab

weggenommen war. ²Da

läuft sie und kommt zu

Simon Petrus und zu dem

andern Jünger, den Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grab, und wir wissen

Thomas

24 Thomas aber, einer der Zwölf,
der Zwilling genannt wird,
war nicht bei ihnen, als Jesus kam.

25 Da sagten die andern Jünger
zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen.
Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich
nicht in seinen Händen die Nägelmale
sehe und lege meinen Finger in die
Nägelmale und lege meine Hand in
seine Seite, kann ich's nicht glauben.

26 Und nach acht Tagen waren seine
Jünger abermals drinnen,
und Thomas war bei ihnen. Kommt
Jesus, als die Türen verschlossen waren,
und tritt mitten unter sie und spricht:
Friede sei mit euch!

27 Danach spricht er zu Thomas:
Reiche deinen Finger her und sieh meine
Hände, und reiche deine Hand her
und lege sie in meine Seite,
und sei nicht ungläubig,
sondern gläubig!

Der Auferstandene am See von Tiberias

1 Danach offenbarte sich Jesus abermals am See von Tiberias.

Er offenbarte sich aber so:

2 Es waren bei einander Simon Petrus und Thomas, der Zwillings genannt wird, und Nathanael aus Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus und zwei andere seiner Jünger.

3 Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sprechen zu ihm: Wir kommen mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot, und in dieser Nacht fingen sie nichts.

4 Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.

5 Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworten: Nein.

6 Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz aus zur Rechten



was geht es dich an?

24 Dies ist der Jünger, der das bezeugt und
aufgeschrieben hat, und wir wissen, dass
sein Zeugnis wahr ist.

25 Es sind noch viele andere Dinge, die Jesus
getan hat. Wenn aber eins nach dem
anderen aufgeschrieben werden sollte,
so würde, meine ich, die Welt die Bücher
nicht fassen, die zu schreiben wären.

Johannes 21. 15-25





Die Heilung des Gelähmten

- 1 Petrus aber und Johannes gingen hinauf in den Tempel um die neunte Stunde, zur Gebetszeit.
- 2 Und es wurde ein Mann herbeigetragen, der war gelähmt von Mutterleibe an; dem setzte man täglich vor das Tor des Tempels, das da heißt das Schöne, damit er um Almosen bettelte bei denen, die in den Tempel gingen.
- 3 Als er nun Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel hineingehen wollten, bat er um ein Almosen.
- 4 Petrus aber blickte ihm an mit Johannes und sprach: Sieh uns an!
- 5 Und er sah sie an und wartete darauf, dass er etwas von ihnen empfinde.
- 6 Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth steh auf und geh umher!
- 7 Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Sogleich wurden seine Füße und Knöchel fest,
- 8 er sprang auf, konnte stehen und gehen und ging mit ihnen in den Tempel, lief und sprang umher und lobte Gott.
- 9 und es sah ihn alles Volk umhergehen und Gott loben.
- 10 Sie erkannten ihn auch, dass er es war, der vor dem Schönen Tor des Tempels gesessen und um Almosen gebettelt hatte; und Verwunderung und Entsetzen erfüllte sie über das, was ihm widerfahren war.
- 11 Als er sich aber zu Petrus und Johannes hielt, lief alles Volk bei ihnen zusammen in der Halle, die nach Salomo genannt ist, und sie wunderten sich sehr.

Apostelgeschichte 3,1-11

Erste Christen in Antiochia

19 Die aber zerstreut waren wegen der Verfolgung, die sich wegen Stephanus erhob, gingen bis nach Phönizien und Zypern und Antiochia und verkündeten das Wort niemandem als allein den Juden.

20 Es waren aber einige unter ihnen, Männer aus Zypern und Kyrene, die kamen nach Antiochia und redeten auch zu den Griechen und predigten das Evangelium von Herrn Jesus.

21 Und die Hand des Herrn war mit ihnen und eine große Zahl wurde gläubig und bekehrte sich zum Herrn.

22 Es kam aber die Kunde davon der Gemeinde in Jerusalem zu Choren; und sie sandte Barnabas, dass er nach Antiochia ginge.

23 Als dieser dort angekommen war und die große Fülle sah, wurde er fidei und ermahnte sie alle, mit festem Herzen an dem Herrn zu bleiben;

- 9 Saulus aber, der auch Paulus heißt, voll Heiligen Geistes, sah ihn an
10 und sprach: Du Sohn des Teufels, voll aller List und aller Bosheit, du Feind
aller Gerechtigkeit, hörst du nicht auf, krumm zu machen die geraden Wege
des Herrn?
11 Und nun siehe, die Hand des Herrn kommt über dich, und du wirst blind
sein und die Sonne eine Zeit lang nicht sehen! Auf der Stelle fiel
Dunkelheit und Finsternis auf ihn, und er ging umher und suchte
jemanden, der ihn an der Hand führte.
12 Als der Statthalter sah, was geschehen war, wurde er gläubig und
verwunderte sich über die Lehre des Herrn.

Apostelgeschichte 13, 1-12



Paulus in Lystra



8 Und es war ein Mann in Lystra, der sass da ohne Kraft in den Füßen; er war gelähmt von Mutterleib an und hatte noch nie gehen können. 9 Der hörte Paulus reden. Und als dieser ihn ansah und merkte, dass er glaubte, ihm könne geholfen werden, 10 sprach er mit lauter Stimme: Stell dich aufrecht auf deine Füße! Und er sprang auf und ging umher. 11 Da aber das Volk sah, was Paulus getan hatte, erhoben sie ihre Stimme und riefen auf Lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden und zu uns herabgestiegen.

ruhig verhalten und nichts Unbedachter tun.

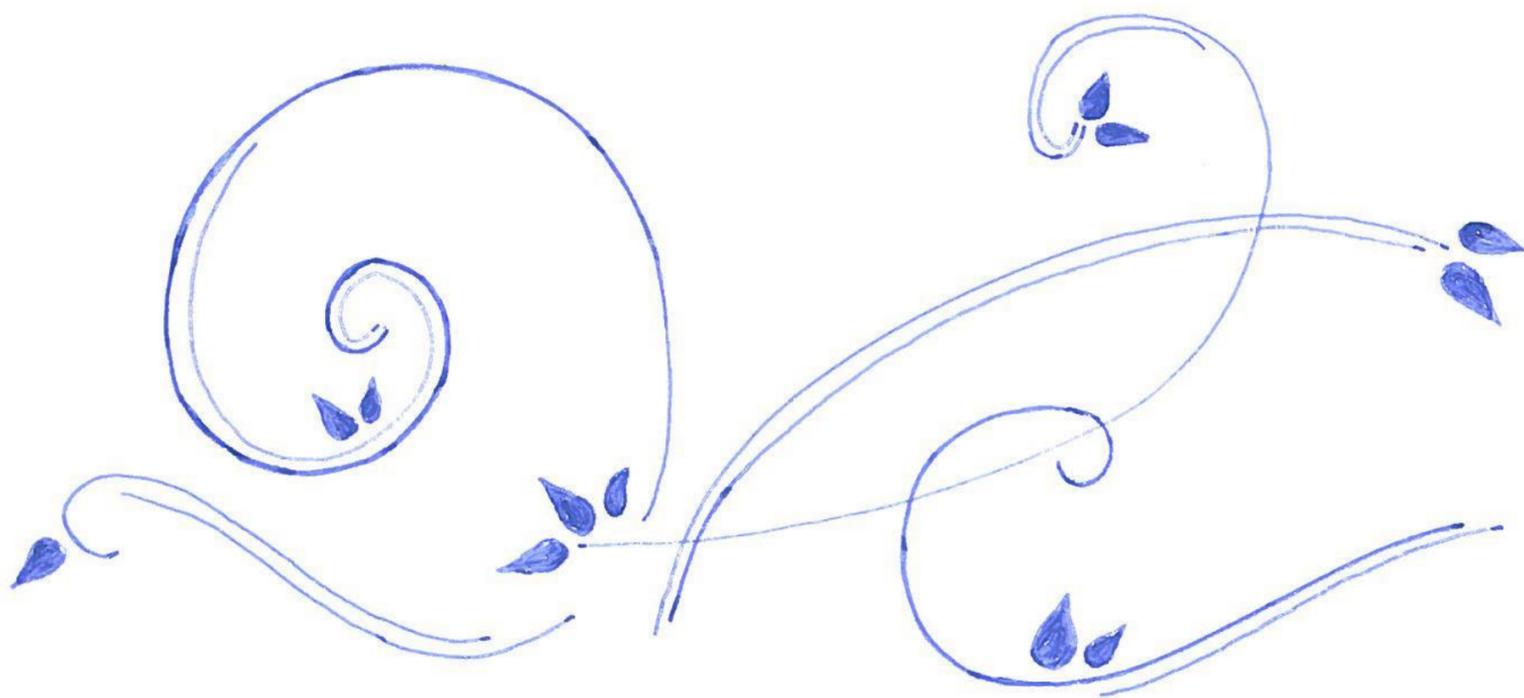
37 Ich habt diese Menschen begehrt, die weder Tempelräuber noch Zerstörer unserer Göttin ist.

38 Haben aber Demetrius und mit ihm die Handwerker einen Anspruch an jemanden, so gibt es Gerichte und Statthalter; da laßt sie sich untereinander verklagen.

39 Wollt ich aber darüber hinaus noch etwas, so kann man es in einer ordentlichen Versammlung entscheiden.

40 Denn wir stehen in Gefahr, wegen der heutigen Bepörnung verklagt zu werden, ohne dass ein Grund verstanden ist, mit dem wir diesen Anspruch entschuldigen könnten. Und als es dies gesagt hatte, ließ er die Versammlung geben.

Apartelgeschichte 19, 23-40



Die Verhaftung des Paulus

27 Als aber die sieben Tage zu Ende gingen, sahen ihn die Juden aus der Provinz Asien im Tempel und erregten das ganze Volk, legten die Hände an ihn

28 und schrien: Ihr Männer von Israel, helft! Dies ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehrt gegen unser Volk, gegen das Gesetz und gegen diese Stätte; dazu hat er auch Griechen in den Tempel geführt und diese heilige Stätte entweiht.

29 Denn sie hatten Trophimus, den Epheser, mit ihm in der Stadt gesehen; den meinten sie, halte Paulus in den Tempel geführt.

30 Und die ganze Stadt wurde erregt und es entstand ein Aufruhr des Volkes. Sie ergriffen aber Paulus und zogen ihn zum Tempel hinaus. Und sogleich wurden die Tore zugeschlossen.

31 Als sie ihn aber töten wollten, kam die Nachricht hinauf vor den Oberst der Kohorte, dass ganz Jerusalem in Aufruhr sei.

32 Der nahm sogleich Soldaten u. Hauptleute und ließ hinkommen zu ihnen. Als sie aber den Oberst u. die Soldaten sahen, hörten sie auf, Paulus zu schlagen.

und das Schiff, sondern auch für unser Leben.

11 Aber der Hauptmann glaubte dem Steuermann und dem Schiffsherrn mehr als dem, was Paulus sagte.

12 Und da der Hafen zum Überwintern ungeeignet war, bestanden die meisten von ihnen auf dem Plan, von dort weiterzufahren und zu versuchen, ob sie zum Überwintern bis nach Phönix kommen könnten, einem Hafen auf Kreta, der gegen Südwest und Nordwest offen ist.

Apostelgeschichte 27, 1-12





Das Evangelium als Kraft Gottes

16. Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen.

17. Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben im Glauben; wie geschrieben steht (Habakuk 2, 4):
„Der Gerechte wird aus Glauben leben.“

Römer 1, 16. 17



Die Rechtfertigung allein durch Glauben

21 Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten

22 Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: 23 Sie sind alleamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen,

24 und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.

25 Den hat Gott für den Glauben hingestellt zur Sühne in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt, die früher begangen würden. 26 in der Zeit der Geduld Gottes, um nun, in dieser Zeit, seine Gerechtigkeit zu erweisen, auf dass er allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist aus dem Glauben an Jesus.

27 Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Durch das Gesetz der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens.

28 So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

Römer 3, 21-28

DER GLAUBE ABRAHAM'S

- 1 Was sagen wir denn von Abraham, unserem leiblichen Stammvater? Was hat er erlangt?
- 2 Das sagen wir:
Ist Abraham durch Werke gerecht, so kann er sich wohl rühmen, aber nicht vor Gott.
- 3 Denn was sagt die Schrift?
»Abraham hat Gott geglaubt, und das wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.« (1. Mose 15,6)
- 4 Dem aber, der mit Werken umgeht, wird der Lohn nicht aus Gnade zugerechnet, sondern weil er ihm zusteht.
- 5 Dem aber, der nicht mit Werken umgeht, aber an den glaubt, der den Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit.

Römer 4,1-5

Taufe und neues Leben

1 Was wollen wir hierzu sagen?
Sollen wir denn in der Sünde be-
harren, damit die Gnade um-
so mächtiger werde? 2 Das sei fer-
ne! Wir sind doch der Sünde gestorben.
Wie können wir noch in ihr leben?
3 Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir
auf Christus Jesus getauft sind, die
sind in **seinen** Tod getauft?
4 So sind wir ja mit ihm begraben
durch die Taufe in den Tod, auf dass,
wie Christus auferweckt ist von den
Toten durch die Herrlichkeit des Vaters,
so auch wir in einem neuen Leben
wandeln.

Römer 6, 1-4

Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen
von diesem Leib des Todes?
Dank sei Gott durch Jesus Christus,
unsern Herrn!

Römer 7, 7-25



Offnung - für die Schöpfung

- 18 Denn ich bin überzeugt,
dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen
gegenüber der Herrlichkeit,
die an uns offenbart werden soll.
- 19 Denn das ängstliche Kriechen der Kreatur
wartet darauf, dass die Kinder Gottes
offenbar werden.
- 20 Die Schöpfung ist ja unterworfen
der Vergänglichkeit - ohne ihrem Willen,
sondern durch den, der sie unterworfen hat,
doch auf Hoffnung;
- 21 denn auch die Schöpfung wird frei werden
von der Knechtschaft der Vergänglichkeit
zu der herrlichen
Freiheit der
Kinder Gottes.
- 22 Denn wir wissen,
dass die ganze Schöpfung
bis zu diesem Augenblick
seufzt
und in Wehen liegt.



Römer 8, 18-22

Die Gewissheit der Liebe Gottes

38 Denn ich bin gewiss,
dass weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte noch Gewalten,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
39 weder Hohes noch Tiefes
noch irgendeine andere Kreatur
uns scheiden kann von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Römer 8, 38. 39

Das Bild vom Ölbaum

17 Wenn nun einige von den Zweigen ausgebrochen würden, du aber, der du ein wilder Ölweig bist, in den Ölbaum eingepfropft würdest und Anteil bekommen hast an der Wurzel und dem Saft des Ölbaums,

18 so rühme dich nicht gegenüber den Zweigen. Rühmst du dich aber, so sollst du wissen: Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich.

19 Nun wirst du sagen: Die Zweige sind ausgebrochen worden, damit ich eingepfropft werde.

20 Ganz recht! Sie würden ausgebrochen um ihres Unglaubens willen; du aber stehst fest durch den Glauben. Sei nicht überheblich, sondern fürchte dich!

21 Hat Gott die natürlichen Zweige nicht verschont, wird er auch dich nicht verschonen.

22 Darum sieh die Güte und die Strenge Gottes; die Strenge gegenüber denen, die gefallen sind, die Güte Gottes aber dir gegenüber, sofern du in der Güte bleibst; sonst wirst auch du abgehauen werden.

23 Jene aber, sofern sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingepfropft werden; denn Gott vermag sie wieder einzupfropfen.

24 Denn wenn du aus dem Ölbaum, der von Natur aus wild war, abgehauen und wieder in den edlen Ölbaum eingepfropft worden bist, um wie viel mehr werden die natürlichen Zweige wieder eingepfropft werden in ihren eigenen Ölbaum.

Römer 11, 17-24

Ganz Israel wird gerettet werden

- 25 Ich will euch, Brüder und Schwestern, dieses Geheimnis nicht verhehlen, damit ihr euch selbst nicht für klug haltet: Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, bis die volle Zahl der Heiden hinzugekommen ist.
- 26 Und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht (Jesaja 59,20; Jeremia 31,33): „Es wird kommen aus Zion der Erlöser, der wird abwenden alle Gottlosigkeit von Jakob.“
- 27 Und dies ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden vergehen werde.“
- 28 Nach dem Evangelium sind sie zwar Feinde um eurer willen; aber noch der Erwählung sind sie Geliebte um der Väter willen.
- 29 Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen.
- 30 Denn wie ihr eiert Gott ungehorsam gewesen seid, nun aber Barmherzigkeit erlangt habt wegen eures Ungehorsams,
- 31 so sind auch jene jetzt ungehorsam geworden wegen der Barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, damit auch sie jetzt Barmherzigkeit erlangen.
- 32 Denn Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme.

Römer 11, 25-32



Das Leben der Gemeinde

9 Die Liebe sei ohne Falsch. Hassst das Böse,
hängt dem Guten an.

10 Die brüderliche Liebe untereinander sei
herzlich. Einer komme dem anderen mit
Ehrenbietung zuvor.

11 Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt.
Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn.

12 Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in
Trübsal, beharrlich im Gebet.

13 Nehmt euch der Nöten der Heiligen an.
Übt Gastfreundschaft.

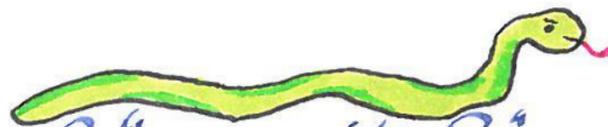
14 Segnet, die euch verfolgen; segnet, und
verflucht sie nicht.

15 Freut euch mit den Fröhlichen, weint
mit den Weinenden.

16 Seid eines Sinnes untereinander. Trachtet
nicht nach hohen Dingen, sondern haltet
euch zu den niedrigen. Haltet euch nicht
selbst für klug.

17 Vergeltet niemandem Bösem mit Bösem.

Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann.



Die Liebe, des Gesetzes Erfüllung

8 Seid niemanden etwas schuldig,
außer dass ihr euch untereinander liebt;
denn wer den anderen liebt,
der hat das Gesetz erfüllt.

9 Denn was da gesagt ist (2. Mose 20, 13-17)
: Du sollst nicht ehbrechen;
du sollst nicht töten;
du sollst nicht stehlen;
du sollst nicht begehren,
und was da sonst an Geboten ist,
das wird in diesem Wort zusammengefasst
(3. Mose 19, 18):

» Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst «

10 Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses.

So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

Römer 13, 8-10

Vom Leben nach der Berufung

23 Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht
der Menschen Sklaven.

29 Das sage ich aber, liebe Brüder: Die Zeit ist kurz.
Doch sollen die, die Frauen haben, sein,
als hätten sie keine;

30 und die weinen, als weinten sie nicht;
und die sich freuen, als freuten sie sich nicht;
und die kaufen, als behielten sie es nicht.

31 und die diese Welt gebrauchen, als brauchten sie
sie nicht.

Denn das Wesen dieser Welt vergeht.

1. Korinther 7, 23. 29 - 31



Viele Gaben - ein Geist

- 1 Über die Gaben des Geistes aber will ich euch, Brüder und Schwestern, nicht im Unwissenheit lassen.
- 2 Ihr wint: Als ihr Heiden wart, zog es euch mit Macht zu den stummen Götzen.
- 3 Darum tue ich euch kund, dass niemand, der durch den Geist Gottes redet, sagt: Verflucht sei Jesus. Und niemand kann sagen: Jesus ist der Herr, außer durch den Heiligen Geist.
- 4 Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist.
- 5 Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr.
- 6 Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles im allem.
- 7 Durch einem jedem offenbart sich der Geist zum Nutzen aller.
- 8 Dem einen wird durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben; dem andern ein Wort der Erkenntnis durch denselben Geist;
- 9 einem andern Glaube, im demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, im dem einen Geist;

Das Hohelied der Liebe

- 1 Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.
- 2 Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.
- 3 Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und meinen Leib dahingäbe, mich zu rühmen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.
- 4 Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf,
- 5 sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu,
- 6 sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit;

Die Herrlichkeit des Dienstes im neuen Bund

¹ Fangen wir denn abermals an, uns selbst zu empfehlen? Oder brauchen wir, wie gewisse Leute, Empfehlungsbriefe an euch oder von euch?

² Ihr seid unser Brief, in unser Herz geschrieben, erkannt und gelesen von allen Menschen!

³ Ist doch offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid durch unsern Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln der Herzen.

⁴ Solches Vertrauen aber haben wir durch Christus zu Gott. ⁵ Nicht dass wir tüchtig sind von uns selber, uns etwas zuzurechnen als von uns selber; sondern dass wir tüchtig sind, ist von Gott, ⁶ der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.

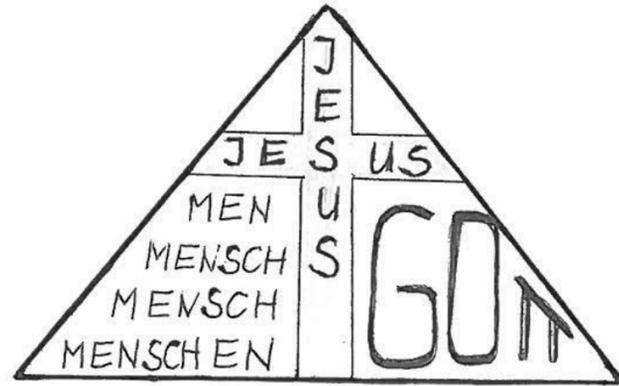
¹⁷ Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

2. Korinther 3, 1-6. 17

BOTSCHAFTER

DER

VERSÖHNUNG



- 11 Weil wir nun wissen, dass der Herr zu fürchten ist, suchen wir Menschen zu gewinnen; aber vor Gott sind wir offenbar. Ich hoffe aber, dass wir auch vor eurem Gewissen offenbar sind.
- 12 Damit empfehlen wir uns nicht abermals bei euch, sondern geben euch Anlass, euch unser zu rühmen, damit ihr etwas habt gegen die, die sich des äußeren rühmen und nicht des Herzens.
- 13 Denn wenn wir außer uns waren, so war es für Gott; sind wir aber besonnen, so sind wir's für euch.
- 14 Denn die Liebe Christi überläuft uns, da wir erkannt haben, dass einer für alle gestorben ist und alle gestorben sind.
- 15 Und er ist darum für alle gestorben, damit, die da leben, hinfert nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist und auferweckt wurde.

11. GrüÙe und Segenswunsch

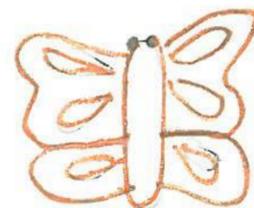
zuleÙt, Brüder und Schwestern,

Freut euch,

Lasst euch zurechtbringen,
Lasst euch mahnen,

habt einetlei Sinn,
haltet Frieden

So wird der Gott der Liebe und des Friedens mit
euch sein.



12. GrüÙt euch untereinander mit dem
heiligen Kuss.

Es grüÙen euch alle Heiligen



13. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes

und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen!

2. KORINThER 13, 11 - 13

Von der Gotteskinderschaft

- 1 Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, ist zwischen ihm und einem Knecht kein Unterschied, obwohl er Herr ist über alle Güter;
- 2 sondern er untersteht Vormündern und Verwaltern bis zu der Zeit, die der Vater bestimmt hat.
- 3 So auch wir: Als wir unmündig waren, waren wir geknechtet unter die Mächte der Welt.
- 4 Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan.

Die geistliche Waffenrüstung

- 10 Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.
- 11 Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels.
- 12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, mit den Herren der Welt, die über diese Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.
- 13 Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt.
- 14 So steht nun fest, ungürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit
- 15 und beschuht an den Füßen, bereit für das Evangelium der Friedens.
- 16 Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen,

- 17 und nimmt den Helm des Heils und das Schwert
der Geister, welches ist das Wort Gottes.
- 18 Beket allezeit mit allem Bitten und Flehen im Geist und
wacht dazu mit aller Beharrlichkeit und Flehen für
alle Heiligen.
- 19 und für mich, dass mit das Wort gegeben werde, wenn
ich meinen Mund aufreiß, freimütig das Bekenntnis des
Evangeliums zu verkünden,
- 20 dessen Jote ich bin in Ketten, dass ich mit Freimut
daran rede, wie ich es muss.

WIRKLICHKEIT
WAHRHEIT
GEBEN

Leben in der Gemeinschaft mit Christus

- 1 Ist nun bei euch Ermahnung in Christus, ist Trost der Liebe ist Gemeinschaft des Geistes, ist herrliche Liebe und Barmherzigkeit,
- 2 so macht meine Freude dadurch vollkommen dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid.
- 3 Tut nichts aus Eigennutz sondern in Demut höher als sich oder um eitler Ehre willen, achte einer dem andern selbst,
- 4 und ein jeder Seine sondern dem andern sehe nicht auf das auch auf das, was diemt.
- 5 Seid so unter wie es der Christus euch gesinnt, wie es Gemeinschaft in
- 6 Er, der im war, hielt es Raub, Gott Jesus entspricht: göttlicher Gestalt nicht für einen gleich zu sein,
- 7 sondern entäu- nahm Knechtsge- schen gleich und als Mensch erkannt. ßerte sich selbst und stalt an, ward dem Men- der Erscheinung nach
- 8 Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuz.
- 9 Darum hat ihm auch Gott erhört und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist,
- 10 dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller dener Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind,
- 11 und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes des Vaters.
- 12 Also meine Lieben - wie ihr allzeit gehorsam gewesen seid nicht allein in meiner Gegenwart, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit - schafftet, dass ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern.
- 13 Denn Gott ist's der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen.

Philipper 2,1 - 13

20 Prophetische Rede verachtet nicht.

21 Prüft aber alles und das Gute behaltet.

22 Meidet das Böse in jeder Gestalt.

23. Er aber, der Gott des Friedens,
heilige euch durch und durch und
bewahre euren Geist samt Seele und Leib
unversehrt, untadelig für das Kommen
unseres Herrn Jesus Christus.

1. Thessalonicher 5, 12-23



Abschließende Ermahnungen

- 
- 1 Bleibt fest in der brüderlichen Liebe.
 - 2 Gastfrei zu sein vergesst nicht;
denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen
Eugel beherbergt.
 - 8 Jesus Christus gestern und heute und der-
selbe auch in Ewigkeit.
 - 9 Lasst euch nicht durch mancherlei und
fremde Lehren umtreiben, denn es ist ein
köstlich Ding, dass das Herz fest werde,
welches geschieht durch Gnade, nicht durch
Speisegebote, von denen keinen Nutzen
haben, die danach leben.
 - 14 Denn wir haben hier keine bleibende
Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.
 - 15 So lasst uns nun durch ihn Gott allezeit
das Lobopfer darbringen, das ist die
Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen.
 - 16 Gutes zu tun und mit anderen zu
teilen vergesst nicht;
denn solche Opfer gefallen Gott.

Hebräer 13, 1. 2. 8. 9. 14-16 ²⁶²

Gnade für
alle

21 Die Gnade des
Herrn Jesus sei mit allen!

Offenbarung 21, 21